

+H

corpus: ReF.MLU

language-area: gesamtschwäbisch

language-region: westoberdeutsch

language-type: oberdeutsch

genre: T

medium: Druck

time: 17,1

reference: Seite, Zeile

corpus-sigle: F151, VI-Bcd-T1,D

text: Gabelkover: Arzneibuch

text-author: Oswald Gabelkover

text-type: RE: Arzneibuch

assignment_quality: Z1

hoffmann_wetter_nr: -

library: Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek

library-shelfmark: 4 Med 370

date: 1603

place: Tübingen

text-place: -

printer: Georg Gruppenbach

edition: -

size: -

language: fnhd

literature: -

notes-transcription: Schrift, Form: lateinische Begriffe (*f) in Antiqua gesetzt; in Antiqua sind Ligaturen a_e u.ä. verbreitet; tz nah beieinander, hier jedoch nicht als Ligatur transkribiert.; Es finden sich Kolumnen, die das jeweilige Kapitel anzeigen, ebenso wie Kustoden am Seitenende.; Nach der Vorrede folgt ein Register bzw. Inhaltsverzeichnis von vier Seiten, das nicht transkribiert wird. Vorrede eigentlich paginiert von 1 bis 6, der eigentliche Textteil ist aber genauso paginiert. Daher wird für die Vorrede auf das Muster 01r/v zurückgegriffen.; Die Kapitelüberschriften sind größer als die der einzelnen Rezepte. Bei einer Überschrift, die länger als eine Zeile ist, ist die zweite Zeile in kleinerer Schriftgröße gedruckt.; Neue Absätze sind grundsätzlich eingerückt. Im Blocktext der Vorrede lohnt sich die Kennzeichnung noch, später, im Rezeptteil, nicht mehr.; Achtung: Auf die Kennzeichnung von römischen Zahlen als halbe Werte achten (dann beispielsweise Unterlänge vom j gestrichen), Darstellung durch , z.B. ij für 'anderthalb'.; Seitenzählung beginnt beim Beginn des zweiten Teils wieder bei 1

abbr_ddd: GabArz

extent: FnhdC: -; compl: -

extent-size: FnhdC: -; compl: -

@H

F151-001,01 Für Schmetzen des Haupts D Stockers bewehrte Pilulen zum Hauptwehe REc Hierae picrae Galeni Rhabarbari añ drach vnam Spi=

F151-001,02 cae grana iij fiat maffa cum decoctione aperituummaiore Mefues Ein gut Fußwaffer fürs Hauptwehe vnd zu befürde=

F151-001,03 rung des Schlaffs Nim Camillen Lattich vnd Weidenblätter eins fo viel als des andern feuds gar wol in Brunnenwaffer laß von jhm felbs vberfchlagen vnd bade die Fuß darinn ehe du schlaffen geheft Für Hauptwehe Nim Frawenmilch vnd Rofenwaffer eins fo viel als des an=

F151-001,04 dern legs mit zarten Tüchlin vber die schläff Ein Waffer für groffes Hauptwehe Nim Nachtfchattenwaffer iij Lot Seebblumenwaffer Wei=

F151-001,05 denblutwaffer jedes ij Lot Krafftmeel j Lot Sandaracha j Lot Saffran ij Gran mischs vntereinander legs vber die Schläff mit zarten Tüchlin Für das Hauptwehe Nim Rofenwaffer Steinkleewaffer Bethonienwaffer je=

F151-001,06 des ein halb Achttheilin Krafftmeel j quintlin Wann mans brauchen will fo machs warm legs vber mit Tüchlin wann sie ertrucknen fo netze sie wider vnd legs vber Oder Nim Seebblumenwaffer Rofenwaffer jedes ein halb Acht=

F151-001,07 theil Rofeneffig ij lot Ganffer iij Gran Krafftmeel j quintlin Mischs vntereinander legs lawleicht vber wie gemeldt Oder Nim Lattichwasser Haußwurtzwaffer jedes iij lot Nacht=

F151-001,08 schattenwaffer Camillenwaffer jedes iij lot netze Tüchlin dari[...] Die leg lawleicht vber die Stirnen vnd Schläff Ein guter Vberfchlag für Kopffwehe Nim Boleywaffer vnd Rofenwaffe eins fo viel als des an=

- F151-001,09 dern vnd das weiß von einem Ey kloppfs wol vntereinander laß ein wenig warm werden netze Tücher darinn vnd schlags vber den Kopff Oder Nim Holderblutwasser Nachtschattenwasser Steinklee=
- F151-001,10 wasser weiß Rosenwasser jedes iij lot Rosenessig ij lot gestoßne Negelin j quint Saffran j Scrupel vntereinander gemischt vnd lawlecht vber die Stirnen vnd Schläff gelegt Ein bewehrts Hauptwasser Nim das weiß von einem Ey kloppfs gar wol thue darzu weiß Rosenwasser Holderwasser weiß Gilgenöl vnd Rosenessig je=
- F151-001,11 des j Löffel vol kloppfs wol vntereinander netz Tüchlin darinn legs vber wie oben gemeldt Oder Nim weißen Zitwan ix oder x Stücklin zerschneids klein oder stoß groblecht geuß lauter Brunnenwasser darüber thue es in ein Glas Netz Tüchlin zween Finger breit darinn legs auff die Stirnen vnd Schläff wann sie trucken werden so netze sie wider Probatum Ettliche nemen zu einem viertheil Waffer ein lot gestoßner Negelin mischens wol vntereinander netzen Tüchlin darinn die legen sie dann vber mit großem nutzen Ettliche thund allein in ein Frisch Brunnenwasser Salz vnd brauchens jetzt gemeldter massen das thut auch gar recht Für grosse Schmetzen vnd Hitz im Haupt auch zu befürderung des Schlaffs Rec Sem Melonum mundatorum drach v spodij drach ij gummi Arabici papaueris albi cornu cerui vfti an drach iij opij drach femis fem hyosciam scrup j omnia puluerisen=
- F151-001,12 tur per se \& misceantur Diß Pulver thue in ein Mörfel vñ nim Endiuinwasser j Achttheil einer Maß oder mehr Saurampf=
- F151-001,13 ferwasser ein Vierling eines Pfunds mischs vnd geuß daruon stehts ein wenig zu dem Puluer biß das wasser alles darzu kompt vnd behalts in einem faubern Glas Wann du es brauchen wilt so schwencks zuuor wol vmb thue ein wenig daruon in ein Schuß=
- F151-001,14 felin netz ein Tüchlin darinn das leg vber die Stirnen vnd Schläff Wann es trucken will werden so netz es wider Oder Nim frischen Geißkäß bind jhn mit einem Tuch auff das Haupt so würdt dir baß Oder Nim Wacholderbeer vnd Haußwurß stoß wol vnterein=
- F151-001,15 ander binds vngewärmbt mit einem Tuch an die Schläff ettlich Tag nacheinander Oder Nim Wachholderbeer ein Löffel vol weißen Weyrauch ein quintlin vnd zweintzig Kern von Pferfichen stoß alles wol vnter
- F151-001,16 einander geuß dann ein wenig Rosenwasser daran rhürs durch
- F151-001,17 einander wie ein Taiglin streichs auff Tüchlin vnd legs dem Krancken vber beede Schläff Ein bewehrt Stück für gros Hauptwehe von Hitz vnd Fieber Nim grüne vnzeitige Wachholderbeer zerstoß sie vnd treibs durch mit Holderblutwasser vnd Rosenwasser netz Tüchlin dar=
- F151-001,18 inn legs vber den Schmetzen Für hitziges Hauptwehe Nim Haußwurtz j Hand vol zerstoß sie mit Frawenmilch vnd mit ein wenig Rosenwasser daß es werde wie ein Pflaster damit bestreich das Haupt Für Schuß im Haupt Stoß Oelmagen mit Eyerdotter daß es werde wie ein taig=
- F151-001,19 lin legs vber wo der Schmetzt ist Für das stättig Hauptwehe vnd faulen der Ohren Stoß Holderblätter vnd Rosenblätter mit Veyhelöl wol vntereinander vnnd truck den Safft darauß die Blätter bind vber vnd mit dem außgetruckten falbe das Haupt Oder Nim Felbenlaub zerstoß wol thue Saltz vnd Essig darzu laß wol heiß werden vnd binds also warm vber den Schmer=
- F151-001,20 tzen Oder Salb das Haupt mit Dillenöl oder Rosenöl vnd verbinds darnach daß es nicht abgewischt werde Oder Nim Rosenöl j Lot Maioranwasser j Lot ein Eyerdotter gestoßenen Boli Armeni j lot vnd Gerstenmeel j quint misch al=
- F151-001,21 les vntereinander Legs mit ein Tüchlin law vber den Schmer=
- F151-001,22 tzen Es ist bewehrt Für böse hitzige Hauptwehe Nim Bilfenöl das in der Erden außgetroffen ist Breiten=
- F151-001,23 wein Rosenwasser Wullenblumenöl oder Safft so in der Son=
- F151-001,24 nen außgetroffen jedes j Löffel voll das weiß von einem Ey vnd Oelmagenfamen mit Waffer gantz klein geriben ij Löffel vol vñ ein wenig Saltz Rhürs wol vntereinander daß es werde wie ein Salb legs mit einem blauen wullin Tuch auff die Stirnen vnd Schläff lawlecht wann es dürr will werden so erfrichs wider Das zeucht alle Hitz auß vnd legt den Wehetagen vnd macht wol schlaffen Wenn das Haupt gar wehe thut Nim ein frische Hirschhaut also warm wie sie vom Hirsch kompt binds also warm vmb das Haupt laß j Tag vnd j Nacht darob es hilft wol Sonderlich wann der Schmetzt von schla=
- F151-001,25 gen oder fallen verursacht were worden Ein anders fürs Hauptwehe Nim wolgeröfcht Saltz eines Eys groß von zweyen Eyern das weiß vnd für vj Pfennig Baumöl kloppfs alles wol durch
- F151-001,26 einander vnd laß es ein Wall oder zwen thun Streichs dann auff ein faubern Hanff daß es hinden am Kopff herumb von ei=
- F151-002,01 nem Schlaff zum andern wol reichen vñ die Ohren vnd Schläff auch bedecken mög vornen aber an der Stirnen laß es einer gu=
- F151-002,02 ten Hand breit ledig binds hinden vber vnd wann es trucken würdt so erfrich es allwegen wider auff erstgamelte weiß mit fri=
- F151-002,03 schen Stücken Je baldter man es braucht je beffer es ist Oder Nim weißen Weyrauch zu Puluer gestoßten mache jhn mit halb Brenntenwein vnd halb Eyerklar an biß er würdt wie ein Brey streichs auff ein dickes Tuch Leder oder hânffin Werck legs vber den Schmetzen wo er ist es sey an Schläffen oben oder hinden am Haupt Oder Nim ein

gantzen Granatöpfel schneid ein Lindlin herab hól jhn ein wenig auß vnd füll jn wider mit gelbem Veyhelöl leg jhn in ein warme Eschen ein stund oder länger thue dann das Oel vnd die Kern so im Apffel blieben feind herauß vnd trücks durch ein Tuch damit salb das Haupt vmb die Schläff vnd wo der meiste Schmerz ist Für hefftige Schuß vnd Wüten im Haupt Nim Pferfichkern stoß sie klein vnd stoß ein wenig Spiñen=

F151-002,04 web darunter wann es wol vntereinander gestoffen ist so geuß ein wenig Rosenöl darüber vnd reibs daß es ein zartes Sálblin wer=

F151-002,05 de damit bestreich die schmerzhaftte ort Zu stillung der Hitz im Haupt Nim Pferfichkern zerstoß sie gar klein nim dann Rosenwaf=

F151-002,06 fer vnd Polenwasser jedes j theil Nachtschattenwasser ij theil schüts zu den gestoßnen Pferfichkernen treibs durch ein reines Tüchlin In dem durchgeftrichnen netze hernach zwifache zarte Tüchlin legs vber die Stirnen vnd Schläff Für das Hauptwehe das mit Frost vnd Hitz ankompt Nim Pestilentzwurtzel man heiðts auch Brandlattich hat groÙe Blätter wächst in feuchten Wísen vnd an den Wassern für ein alts Mensch ij quintlin rein gepúluert gibs jm in Wasser ein das von vnzeitigen Nüssen vmb Sanct Johannes Tag ge=

F151-002,07 bránnt worden laß wol darauff schwitzen Einem Kind gib halb so viel Für strenge Hauptwehe Nim weissen Weyrauch Gallöpfel Schwebel Wachol=

F151-002,08 derbeer welfche Núß eines so viel als des andern stoß jedes beson=

F151-002,09 der misch es dann durcheinander vnd hebs auff Diß Puluers nim ein halbe Nußschalen vol vnd thue darzu noch so viel Krafft=

F151-002,10 meel damit die Weiber die Schleierstärcken machs mit einem Eyerklar zu einem Sálblin Streichs auff zwey Papyrlin legs vber beede Schläff wann du wilt schlaffen gehen so zeucht es sich gar hart an des morgens weichne es mit warmem Wein oder Speichel ab vnd lege andere Papyrlin vber Das thue so lang biß dir das Kopffwehe vergehet Für Seere vnd Schmetzen des Haupts Ist ein Mensch feerecht am Haupt so feud Bappeln in Waf=

F151-002,11 fer vnd wafche das Haupt damit das vertreibt auch die Schi=

F151-002,12 fern vom Haupt Man mag Wurtzel vnd Kraut miteinander fieden Für das Hauptwehe bißweilen regieret vnd vmbgehet Ertlich gib dem Krancken einer Hafelnus groß Theriac in Wasser oder Bier ein Folgends nim gestoffene Negelin tempe=

F151-002,13 riers mit Geißbutter daß es ein zartes Sálblin werde damit schmier die Bruft so weit das Hertz ligt mit warmer Hand ob ein=

F151-002,14 ner Glut gewármert damit es sich einschmieren laffe das thue ein=

F151-002,15 mal oder zwey Endtlich nim Zitwan zerschneid jhn klein leg jhn in frisches Brunnenwasser netze reine Tüchlin darinn die leg auff die Stirnen biß an den Schlaß vnd nicht weiter so off sie trucken werden so netze es wider das legt den Schmetzen des Haupts vnd zeucht die Hitz auß Doch soll man den Lufft vnnd den Wein meiden Für das groÙe Hauptwehe D Wolff Thalhäuser Proceß Zum ersten hab ich ein Purgation gemacht also Rec Rha=

F151-002,16 barb opt drach ij Maftich scrup j scammon j drach j cum succo rutae fiant Pil Dosis drach j in media nocte Ich hab kein Diagridium wóllen nemen fondern radicitus die materiam wól=

F151-002,17 len angreifen vnd also die Pilulas zweymal genommen in einer Wochen darnach das Haar gantz abgefchoren vnd das Pflaster mit dem Senff gebraucht Ich hab genomen weissen Senff vnd den klein zerstoßen der Senff muß frisch fein es hilft sonst nicht Daruor hab ich Feigen zerschnitten vnd vbernacht in Wein ein gewaicht vnd so Schwer als der Senff am Gewicht gewesen so viel Feigē hab ich eingewaicht darnach die Feigē gantz klein zer=

F151-002,18 stoffen wie ein Taig oder Brey vñ daß das Senffmeel darunter gemischt vnd gantz wol vntereinander zerstoßen wann es zutru=

F151-002,19 cken wil werden so macht man es mit dem Wein darinn die Fei=

F151-002,20 gen geweichnet feind daß es werd wie ein Taig oder ein Pflaster das streicht man eines Messerrucken dick auff ein Barchant den muß man zuuor messen daß er das Haupt wol bedecken mög so weit das Haar gestanden ist vnd daß es glatt anlige vnd legets vber Nach dreyen Stunden muß man einmal darzu fehen hat es Bláterlin auffgezogen vnd ist rot so ist es gnug wa nicht so legs wider ein stund oder zwo vber biß es der Krancke nicht mehr leiden kan Es zeucht einem bálder als dem andern darnach darff man jm nichts weitters thun Je gröÙer das Pflaster Blatern Róte vñ Gefchwulst auffzeucht je gewisser vergehet alles Haupt=

F151-002,21 wehe Wann es nun geheilet so salbe jhm den gantzen Kopff fon=

F151-002,22 derlich oben wie er offen stehet vnd an den Schläffen mit dem Oel von Euphorbio mit einer warmen Hand die ob einer Glut offt gewármert werde Ja es were gut daß man nicht nur salbte fondern er auch mit den Nägeln kratzte eine gute langeweil damit das Oel desto besser hinein gehe Das soll morgens nüchtern ge=

F151-002,23 fchehen drey tag nacheinander Er soll allweg zuuor in einem Bad erschwitzen vnd sich darnach in einer warmen Stuben wie jetzt gemeldt salben lassen dardurch mag dem Schmetzen im Grund mit der hülff Gottes abgeholfen werden Das Euphorbiumöl mache also Nim vj Lot außgeklopffts Euphorbij stoß jhn klein vnd geuß daran xij Lot Baumöl vnd iij lot Mauluasier in ein vergláste Flaschen laß die Flaschen ein stund oder länger im siedigen Wasser stehen so ist das Oel ge=

F151-002,24 recht Es hilfft Für groÙes Hauptwehe Zerreib Euphorbium mit Effig Ist der Schmetz auff der rechten

- Seiten so legs auff die lincke oder auff die rechte wann der Schmetzt auff der lincken Seiten ist dann es den Weheta=
 F151-002,25 gen kräftiglich stillt doch soll mans nicht länger darauff ligen lassen dann biß einer zwey Vattervnter beten möchte vnd es dann gleich abwaschen Für Hauptwehe wann es oft widerkompt Bestreich das Haupt vnd die Schläff oft mit Oel daß auß Senff gemacht ist das ist jhm vast gut Oder Netz Tüchlin in Krausenbalsam oder Beymentenwasser legs auff beyde Schläff bind ein dreyfach oder vierfach Tuch darüber Ein Säcklin zu erkaltetem Haupt Nim Camillenblümlin Wacholderbeer Weinrauten Er=
 F151-002,26 bismel jedes ein Hand vol thu es in ein leinins Säcklin einer Spannenlang vnd j Spannen breit den Sack feud in Wein vnd lege jhn also warm auff das Haupt Wann er kalt würdt so wärm jhn wider Oder Füll ein Säcklin das iij Finger breit vnd so lang sey daß es von einem Ohr zu dem andern reichen möge mit gutem wolzei=
 F151-002,27 tigem Wifenkümmich feuds in Wein wie ein weichs Ey trucks auß vnd legs in zimlicher wärmin auff das Haupt Ein anders bewehrts fürs Hauptwehe Nim Meyenblümlinöl vnd streich es an die Schläff vnd auff welcher Seiten dir am wehesten ist da schmirbe die Haupt=
 F151-002,28 ader auff der Hand hinder dem Daumen Das Oel macht man wie ander Oel von Blumen mit trucknen abgezopfften Blüm=
 F151-002,29 lin vnd Baumöl Die Löfflin vnter der Zungen ist auch nicht böß in langwürri=
 F151-002,30 gem Hauptwehe Oder Seud Wermut in Wasser vnd zwag das Haupt damit wol warm vnd verbinds hernach mit warmen Tüchern Ettliche sie=
 F151-003,01 den jhn gar in Effig vnd zwagen das Haupt damit Ettliche ver=
 F151-003,02 mischen den Effig vnd Laugen vntereinander Für das Hauptwehe Nim Ephew das auff der Erden wächst legs in die Laugen damit du dir zwagest Für Hauptwehe das von kältin kompt Seud Rotbucken in gutem Wein wasche das Haupt damit vnd binds wol warm zu so würdt dir besser in einer stund Das ist probiert Oder Mache folgende Laugen Nim Zitwan ij lot Lorbeer j lot Zerstoß groblecht feuds in einer Maß Weins vnd zwag jhm das Haupt damit Netz jhm auch Tücher in dem Wein vnd schlags jhm vmb das Haupt also warm Oder Seud Pfeffer in gutem Effig feyg jhn ab vnd laß dann den Pfeffer wider wol trucken werden dz er sich stoffen laß Das Pul=
 F151-003,03 uer thue in ein gespitztes Säcklin wie ein Laugenfack vnd geuß den Effig darein der Pfeffer vorhin gefotten worden dardurch wie ein Laugen in ein faubers Geschirr Damit zwage dein Haupt so lang der Effig wehret alle morgen nüchtern Bind das Haupt nach dem zwagen mit warmen Tüchern wol zu Das Ist oft bewehrt worden Ein anders für Kopffwehe Nim Weyrauch Lorbeer Pferfichkern weissen Senff Ma=
 F151-003,04 fix eins so viel als des andern stoß alles klein machs mit Eyer=
 F151-003,05 klar wie ein Taiglin laß den Krancken oben auff dem Kopf ein Blatten scheren leg jm das Pflaster darauff biß er geniset Dar=
 F151-003,06 nach nim Brunnenwasser thue ein Hand vol Saltz darein vnd wasche jm die Schläff auch die Stirnen vnd Wirbel vnd bind jhm dann ein leinins Tuch darumb das thue abends wann du wilt schlaffen gehen Doch soll das Pflaster in einem feidin Tüch=
 F151-003,07 lin jimmerzu auff dem Haupt ligen Für Kopffwehe vnd Schwindel Nim klein gestoßne Lorbeer fülle damit ein leinins Säcklin das vngefahr eins viertheils lang vnd iij Finger breit sey feuchts ein wenig mit Wein an legs vornen auff den Kopff da sich der Kopff auff thut Oder Leg große Klettenblätter auff das Haupt laß darauff ligen so ziehen sie Wasser darauß vnd miltern den Schmetzen Oder Nim xx Wacholderbeer zerknitfch sie thue ein wenig weiß=
 F151-003,08 fen Wein daran daß sie waich werden vnd binds oben auff den Wirbel des Haupts Für Hauptwehe von kalten Flüssen Nim abgezopfften Lauander vnd Spicanardibumen thue es in ein Glas das groß sey daß es halb vol werd füls mit gutem alten Reinischen Wein vnnd thue zu jeder Augspurger Maß Negelin Zimmet Imber Galgant jedes j quint Muscatnus j quint Vnd für ij Pfennig Brenntenwein Vermach das Glas mit Wachs vnd Leder auff das best laß j Tag oder ij in der wär=
 F151-003,09 min stehen doch daß man es oft durcheinander schwencke Her=
 F151-003,10 nach grabt eines Knüs tieff vnter die Erden laß also viij Tag ste=
 F151-003,11 hen Endtlich stells an die Sonnen so lang es dasselbig Jar noch Sonnen haben mag so ist es bereit Wan man es für das Haupt=
 F151-003,12 wehe brauchen wil soll man j Löffel vol daruon einnemen vnd die Schläff vnd den Wirbel oben auff dem Kopff damit reiben und darauff schlaffen Es verhüt auch vor dem Schlag vnd heilt die so getroffen feind worden Man mag auch das lahm Glied gegen einem warmen Ofen damit reiben abends vnd morgens so würdt es wider gerad Ein sehr gut Wasser für Wehetagen des Haupts Nim Rosmarinblümlin Lauanderblumen Maioran jedes iij lot geuß daran ein Kannten Rosenwassers laß ix Tag in ei=
 F151-003,13 nem Keller stehen darnach brenn ein Wasser darauß das ist sehr gut vnd kräftig zum Kopff Es leget alle Wehetagen vnd zeucht die grobe Dünst auß wann man morgens sich mit falbet Fur das Hauptwehe hinden im weissen Geäder Nim starcken Brenntenwein ein Maß thue jn in ein Glas thue darzu v guter Muscatnus vnd xxx Gichtkörner klein zer=
 F151-003,14 schnitten Rosmarinblut Lindenblut rote Negelin Ochsenzun=
 F151-003,15 genblut jedes j gute Hand vol weissen Senfflamen Maioran=

- F151-003,16 famen jedes iij quintlin binds oben wol zu laß an der Sonnen distillieren Daruon nim morgens nüchtern j Löffel voll vñ reib das Gnick damit Hüte dich vor Zwibel Knobloch Rettich Senff vnd aller scharpffer auch roher vndäwiger Speiß Mach auch folgens Fußwasser Nim Saltz ein groffe Hand voll Camillen Osterlucyenkraut dessen jedes j Hand vol laß wol fieden brauchs morgens nüchtern Für das Hauptwehe ein Hauben Nim gedörrte Rofen Camillenblümlin Spicanardi Myr=
- F151-003,17 rhen Muscatblüt Zimmetrinden Negelin Lorbeer jedes j Lot stoß alles klein ohn die Muscatnus die schab auff das reineß Dann thue es alles auff ein sauber Papir vnd mische es wol vn=
- F151-003,18 tereinander Mache auß einem reinen zarten Tüchlin oder Zen=
- F151-003,19 del ein gestürtzte Hauben vberlege oder vberftrewe die mit dem Puluer feuchts mit Rosenwasser damit es nicht zufamen falle auff ein hauffen vnd stepps Diefte Hauben trag in der Wochen ein Tag oder vier Tag vnd Nacht sie bleibt fünff oder sechs Jar gut vnd ist oft bewehrt Wem das Haupt steht wehe thut Der esse morgens nüchtern Galgant vnd brauch den Tag vber oft Enis Für Schmetzen des Haupts von schlagen oder fallen Nim Bonenmeel Gerstenmeel rot Rofen vnd Mirtillos je=
- F151-003,20 des iiij lot Saffran iij Pfennig schwer misch es vntereinander mit Rosenöl zu einem Pflaster oder Cataplasma legs vber die Schläg vnd Schmetzen wann schon die Hirnschal gebrochen oder Geschwulst darzu geschlagen hette Für Hauptfluß D Albani vom Thor Pilulen zu minderung der Fluß vnd stärkeung des Haupts vnd Magens REC Aloës electae drach iij maßliches drach j \& semis Aga=
- F151-003,21 rici trochiscati drach j Rhabarbari el scrup ij Stoechados Arabicae Anthos Epithymi Zinziberis Spicae an scrup j Afa=
- F151-003,22 ri Xylobalfami Carpobalfami an scrup semis cum melle ro=
- F151-003,23 fato collato q f pro incorporatione fiat massa Ex cuius drach vna formentur Pilulae vj Von diesen Pilulen follen drey vor dem schlaffen gehen oder j vor dem Nachessen eingenom=
- F151-003,24 men werden Nießpuluer zu stärkeung des Haupts vnd außtrücknung der Fluß O Ambrosij Jungen Nim gepülueren Maioran ij quintlin Rosmarinblumen Stoechadis Arabicae Lauanderblumen jedes j Scrupel gestoffen Süßholtz Zuckercandi weissen Augstein Paradißholtz Negelin Jmber jedes j Scrupel Bifem vnd Ambra jedes iij Gran mischs alles vntereinander Daruon zeuch morgens nüchtern ein wenig in die Nafen D Magenbuchs Nießpuluer zu reinigung des Haupts Nim Lauander Maioran jedes j lot Siletis Montani Be=
- F151-003,25 ningenfamen Rattenfamen jedes j lot Wolgemut Nigellenfa=
- F151-003,26 men jedes ij quintlin Paradißholtz j quint Bifem vnd Ambra jedes xj Gran weiß Nießwurtz ij lot stoß alles klein vnd behalts in einem Schächtelin Daruon schnupff morgens nüchtern ein wenig in die Nafen das thut wol zu verkehrung der bösen Feuch=
- F151-003,27 tigkeit die sich im Hirn samlet Ein ander Nießpuluer auch D Magenbuchs Nim gedörrte Maioran ij Lot Veyhelwurtz ij lot weisse Nießwurtz iij quintlin Nigellenfamen ij quintlin Bibenellwurtz j quintlin püluers rein vnd misch es vntereinander Brauchs wie oben gemeldt Für ein flüßiges Haupt Des morgens früh nim ein Viertheil von einer Muscat=
- F151-003,28 nus in Mund zerkiffs wol vñ laß den Geruch daruon ins Haupt gehen Oder Brauch Cubeben gleicher gestalt vberzuckert oder onüber=
- F151-003,29 zuckert Nach dem Essen nim xx oder xxx Corianderkörnlin gepül=
- F151-003,30 uert vnd mit Zucker vermischet ein Ein gantz gut Fußwasser für Fluß des Haupts Nim iij Maß Laugen vnd j Maß Rorwein thue darein Ca=
- F151-003,31 millenblumen vnd Saltz jedes j Hand vol laß ein Wall mitein=
- F151-004,01 ander thun Darinn bad alle acht tag die Füß einmal abends vnd morgens Ein Tranck für die Fluß im Haupt welches trücknet als wann eins im Holtz lege Nim Frantzosenholtz j Pfund Meerhirsch Engelfuß so an den Eichenwächst jedes viij lot Süßholtz iiij lot roten vnd weissen Sandel jedes ij lot des besten Zimet iiij lot thu es in ein vergläßten Hafen darein völig iij gute maß gehen fülle jhn mit gutem starcken weissen Wein laß xxiiij stund wol versteckt ste=
- F151-004,02 hen darnach laß den dritten theil bey einem Kolfewr einfieden Daruon trincke alle morgen ein guten Trunck warm vnd nachts kalt faste allwegen iij stund darauff kanstu morgens darauff schwitzen so thue es Doch soltu dich zuor mit purgieren vnd laf=
- F151-004,03 fen darzu rüsten vnd nicht viel an Lufft gehen Ein Wein von Myrobalanis zu stärkeung des Haupts vnd außtrücknung der Fluß auch verbefferung der Gedächtnus Nim von den Myrobalanis Chebulis Citrinis Emblicis Indis vnd Belliricis jedes ij lot die wol von den Steinen gefäu=
- F151-004,04 bert feien Zimmet j lot Galgant Negelin Parißkörner Cardo=
- F151-004,05 mömlin jedes j quintlin Muscatnus Fenchel Enis jedes j lot Weinbeerlin j pfund gedörrte rote Rofen vj Lot Lauanderblüm=
- F151-004,06 lin Rosmarinblümlin jedes iiij lot thue diese Stuck alle in ein Säcklin legs in j Fäßlin das vngefährlich lx Augspurger Maß halte fülls mit gutem weissen Wein laß viij tag ligen ehe man es ansticht Dann trinck zum Morgenessen den ersten vñ nachts wann du schlaffen wilt gehen auch ein Trunck daruon Es ist wunderlich kräftig in außtrücknung

aller Feuchtigkeit des Haupts Herzog Christoffen é feligen Pilulae für die Hauptflûß Rec Thuris Maftiches Sandaracheae nucis Mufcatae Cu=

F151-004,07 bebarum an fcrup ij Cinamomi el fcrup j Gariophyllorum drach femis cum mufcilagine Tragacanthi fiant Pilulae nu=

F151-004,08 mero xxxiiij Pfaltzgraff Friderichs Churfürften Puluer für die Flûß im Haupt Nim Cubeben iij lot Feldkümmich Alantwurz jedes ij lot pûluers klein vnd mifche es vntereinander Daruon nim einer Nuß groß auff einem gebâhten vnd mit gutem alten Wein an gefeuchten Weckenschnitlin vnd trincke den Wein darinn das Brot gelegen ift auch auß leg dich darauff zu Beth so arbeitet das Puluer vberfich vnd macht den Kopff frifch vnd gefund Das thue auff den dritten abend einmal Nota Were nutzlicher morgens nüchtern zubauchen es wolte dann ettwar nicht zu nacht effen Ein Puluer zu trücknung der Fl[...]ß im Haupt Nim Rosmarin braun Bethonien Maioran jedes iij lot Zimmet Mufcatnus Mafcatblût jedes j Lot darzu nim Zucker so viel du wilt stoß es wol vntereinander Brauch morgens vnd abends allwegen j Löffel vol Puluer zur Hauptftärckung Nim Lauanderblumen vij lot Buretfchblumen v lot Och=

F151-004,09 fenzungenblumen iij lot Eifenkrautblümlin j lot vnd Salben=

F151-004,10 bluft j quintlin dôrr es alles vnd stoß zu Puluer thue Zucker da=

F151-004,11 zu so viel du wilt brauchs morgens nüchtern Zu außtrücknung der Flûß für alte Leut Nim guten Brenntenwein vj Lot thue darein Methridat ein lot laß vber nacht ftehen feyge es dann in ein Glaß daruon nim allweg vber den andern Tag v oder vj Tropffen oder auffs meift ein kleines Löffelin vol vnd fafte ein ftund darauff so ift es krâff=

F151-004,12 tiger dann alle Artzney zu außtrücknung der Flûß Der alten Grâuin von Hohenlohe Triget für die Flûß Rec Spec Diambrae Diamufci dulcis Diamargarit an drach femis specierum Electuarij de gemmis Diaploris cum mufco Laetitia Galleni an fcrup j Aromat rofati Diarrho=

F151-004,13 don abbatis an fcrup ij Behen albi \{}& rub an fcrup j ofsis de corde cerui drach femis lap Hyacinthini Smaragdi an fcrup j Margaritar ambarum an fcrup femis Cinamomi el drach iij Garyophylor drach ij nucis Mufcatae fcrup j Cubebarum fcrup femis Zacchari finifsimi vnc xij mifce fiat Tragaea Dar=

F151-004,14 uon nimpt man j Löffel vol abends wann man nicht mehr effen oder trincken will Ein gute Lattwergen zu eim blöden Kopff Nim Rosmarinzucker v lot gut Rosenzucker iij lot der spec=

F151-004,15 cium auß der Apotecken Diamufci dulcis vnd Laetitia Galeni genannt jedes j quintlin Rosenfafft von durren Rosen ij lot mifchs wol vntereinander zu einer Latwergen Daruon nim mor=

F151-004,16 gends vnd abends allwegen einer guten Bonen groß Hauptftärckung gantz gut Nim grüne welfche Nûß die fauber vnd weiß gefchelet feien neunzig an der zahl dôrr sie ein wenig daß man sie klein reiben kan nim dann ein Maß wol verfchaumten Jungfrawenhonig von jungen Imen geuß darein ein Maß Maluafier thue die ge=

F151-004,17 ribne Nußkern darzu vnd laß wol miteinander fieden Dañ rhûr darein Cubeben Mufcatblût Negelin jedes j lot wol vnd klein geftoffen Laß kalt werden Behalts in einer jrdin vergläßten oder zinin Bûchfen Daruon nim iij tag in der Wochen abends vnd morgens allwegen einer kleinen welfchen Nuß groß Das ftärckt das Hirn vnd Gedächtnus macht auch wol fchlaffen Ein gut Confect zur ftärckung des Haupts Nim Zimmet j lot Mufcatnus ein ganzte Galgant Mu=

F151-004,18 fcatblûft Imber jedes j quintlin Zitwan j quintlin Süßholtz ij quintlin Maioran Bethonica Rosmarin jedes j quintlin Zu=

F151-004,19 cker ij Pfund Zerlaß den Zucker in Meliffenwaffer vnd wann er gefotten gnug ift so rhûr die andere Stûck alle klein geftoffen darein mache Strützelin oder Zeltlin darauff Dauon iß mor=

F151-004,20 gends nüchtern D Ambrosij Jungen Latweg zu ftärckung des Haupts vnd wider den Catharr Nim Bethonienzucker ij lot Rosmarinzucker rot Rosenzu=

F151-004,21 cker jedes j lot Maioranzucker Ochfenzungenzucker jedes j lot der eingemachten Myrobalanorum Chebuli vnnd emblici ge=

F151-004,22 nannt jedes vj quintlin der Zeltlin auß der Apotecken laetitia Galeni Diamufci dulcis de gemmis Mefues jedes j lot ver=

F151-004,23 mifchs alles wol vntereinander behalts in ein Bûch vnd be=

F151-004,24 decks oben mit einem Goldblat Aqua vitae Für die Flûß wie das Hertzog Hans Friderich Von Sachfen gebraucht hat Nim außerlefenen Zimet iij lot weiffen Imber Negelin ro=

F151-004,25 ten Sandel jedes j lot Mufcatnus Mufcatblût Pfeffer jedes j lot Galgant Cubeben Cardomömlin Enisfamen Fenchel=

F151-004,26 famen bereiten Coriander specierum aromatici rofati diam=

F151-004,27 brae dianthos Maiorankraut Bafilienblätter Lauanderblu=

F151-004,28 men jedes j lot rote Rofen j Hand vol Diefel Stuck alle zerftoß groblecht vnd waichs ein in ij Viertheil guten Maluafier gar guten Brenntenwein v Biertheil gut Rosenwaffer mit Bifem bereit xvij lot Negelinwaffer Zimmetwaffer jedes ij lot Zu=

F151-004,29 ckercandi ij quintlin Laß ein tag vj oder vij aneinander ftehen vnd geuß dann ettlich mal durch ein rein wullin Tuch daß es wol klar werde D Cratonis Tâfelin für die Hauptflûffen Rec Specier Diamufci dulcis Diambrae añ drach j Suc=

- F151-004,30 cini albissimi scrup j ol Anifi gran iij Sacchari in aqua Lauen=
 F151-005,01 dulae diffoluti vnc iiij fiant orbiculi Ein kräftig Hauptwasser von der alten Gräuin von Mansfeld Nim
 schmale Salbey Rosmarin jedes xxiiij lot Lauander=
 F151-005,02 bluſt xij lot Imber Zimmet Galgant Muscatnus Muscat=
 F151-005,03 bluſt Wiſenkümmich Pariſkörner Langenpfeffer Römischen Kümmich weißen Senff jedes ij lot
 geuß ij maß guten alten Wein daran in ein rein Gefäß setze es in ein vngelöschten Kalch vnter freyem Himmel xiiij Tag
 lang darnach begeuß den Kalch vnd laß stehen biß an den andern tag so distilliers So einem die Fluß so gar vast vom
 Kopff herab fallen Nim Pariſholtz ein Gerſtenkörnlin ſchwer legs auff ein Glut vnd laß den Dampf in die Nafen gehen
 Rauchpuluer für die Fluß im Haupt Rec Gummi elemi Sandaracae ligni Aloës añ vnc femis fuccini drach ij Maſtiches
 drach j puluerifata craſſiufcule mi=
 F151-005,04 ſce Daruon leg morgens ein wenig auff Kolen laß in die Nafen gehen D Plieningers Laugenſäcklin
 zu außtrücknung der Fluß Nim Maioran Spica Hafelwurtz Rosmarin Roſenblät=
 F151-005,05 ter Camillenblümlin Wolgemuth Kümmichſtroh Lauander=
 F151-005,06 blümlin Stoechados Arabici jedes j Hand vol feuds in iij maß kalt geçoßner Laugen Damit foll man
 ſich in der Wochen ein
 F151-005,07 mal oder zwey nüchtern zwagen vnd das Haupt mit warmen Tüchern trücknen Oder machs alfo Nim
 Eiſenkraut mit den blawen Blümlin breiſ zu Aſchen geuß ein Laugen dardurch leg dann folgendes Säcklin darein Nim
 Lorbeer Maioran Bethonien Holderbluſt Wermut Römischen Kümmich Camillen Pariſkörner jedes j lot thu es zuſamen
 in ein Säcklin laß recht wol in der Laugen ſieden In folcher Laugen netze ein zwifachs leinins Tuch binds vmb das Haupt
 vnd ein warmes truckens Tuch darüber laß von jm ſelbs trucknen Das thue viij Tag nacheinander alle morgen ein ſtund
 im Jar ein mal Zu ſtärkung eins gar blöden Haupts Wann die Beningenroſenſtöck blühen daß ſie voller Roſen ſeind ſo
 ſchneid den gantzen Stock drey Finger ob der Erden ab mit Roſen vnd Kraut Hacks klein vnd thue es in ein Kannten
 decks beheb zu vnd verlutiers ſtells gar in ein kalten Keller auff den Boden laß es xiiij tag ſtehen darnach brenns auß
 Wann du im Bad gewefen biſt oder ſonſt gezwagen haſt ſo mach das Waſ=
 F151-005,08 fer ein wenig law vnd ſchütte es auff den Kopff fahe fornen bey der Stirnen an vnd netze die gantze
 Scheittel ſtreichs hinder ſich ab mit der Hand Ein edel Waſſer zum Haupt vnd zum Schlaſſ Keifer Carlins Waſſer genannt
 Wann die Roſen blühen ſo nim ein gute maß Brennten=
 F151-005,09 weins thue jhn in ein Glaß das oben eng ſey vermachs wol mit Wachs vnd wann die Roſen halb
 außgangen ſeind ſo nim deren Blätter daruon ohn den Samē ein Hand vol legs in das Glas zum Brenntenwein vnd wann
 der Maioran in Blumen ſchoß vn̄ die Meliffen blühen ſo nim derſelben obern Tolden auch jedes j Hand vol hacks klein
 thue es in das Glas zum Brenntenwein Nim auch Negelin Muscatnus Muscatblüt jedes j lot Zim=
 F151-005,10 met Cardomömlin jedes ij lot ſtoß alles groblecht vnd thue es in das Glas vnd wann der Lauander
 vnd Rosmarin blühet ſo nim der Tolden daruon mit den Blumen jedes j Hand vol hacks klein thue es auch in das Glas
 rhürs wol vntereinander ſtells ettlich tag an die Sonnen Wann du es brauchen wilt ſo nim j Hafelnusſchalen vol ſtreichs
 in die Naslöcher vn̄ an die Schläff das ſtärckt das Haupt vnd die Gedächtnus Ein Pflaſter fuer die Fluß wann ſie ſo hefftig
 fallen Rec Sandaracae drach j Mirtillorum Roſarum ruſi Co=
 F151-005,11 ralli rubei Cort Thuris añ drach femis Caryophyllorū scrup j puluerifentur \{}& cum Galbano in aceto
 diffoluto \{}& deſuta=
 F151-005,12 to fiat ceratum Diß Pflaſter ſtreich eins völligen Batzen breit auff ein Taffet oder Leder vnd legs
 vornen auff den Kopff wie er den Kindern offen ſtehet Ein anders in gleichem fall wann eins meint es müß erſticken von
 herab fallenden Flüſſen Nim Negelin Maſtix weißen Weyrauch ſtoß klein machs mit Eyerklar vnnd Roſenwaſſer an zu
 einem zarten Taiglin ſtreichs auff zarte Tüchlin vnd legs vornen auff die Stirnen vnd oben auff den Wirbel Wann es ein
 ſtund obgelegen ſo thue es wider herab vnd wanns die notturfft er=
 F151-005,13 fordert ſo legs wider vber Für den Schwindel Ein bewehrt Puluer für den Schwindel Nim Benin-
 genkörner geſcheelt Coriander in Effig einge=
 F151-005,14 baißt Muscatnus Eichnimſtel jedes j lot Cubeben Galgant Langenpfeffer Imber Tormentillwurtz
 jedes j quintlin Rosmarinkraut ein halb lot des beſten Zuckers vj lot Stoß diß alles zu Puluer vn̄rade es durch ein enges
 Sib miſchs durcheinander daruon nim abends vnd morgens einer Hafel=
 F151-005,15 nus groß ein Oder Nim der geſcheelten Beningenkern praeparierten Corian=
 F151-005,16 der Muscatnus Eichnimſtel jedes j lot Cubeben j lot Gal=
 F151-005,17 gant Langenpfeffer weißen Imber jedes j quint Cardomöm=
 F151-005,18 lin und Tormentillwurz jedes j quintlin Rosmarinzucker j lot Des beſten weißen Zuckers vij lot ſtoß
 jedes beſonder und miſchs dann durcheinander daruon nim morgens nüchtern ein halb Nuſſchalen vol je vber den
 andern oder dritten tag Ein anders Nim Wachholderbeer dörre ſie vnd ſtoß zu Puluer thue ge=
 F151-005,19 ſtoffen Zucker darunder jß morgens vnnd nachts allweg einer Hafelnus groß daruon Ettliche nemen
 zu ij lot Wachholder=
 F151-005,20 beer j lot Ehrenpreiß vnd ein halb lot Centaurblümlin vnd brau=
 F151-005,21 chens alfo Oder Nim Cardomömlin Cubeben Coriander jedes j quintlin legs drey mal in Effig und

laß allweg wider trucken werden daß stoß klein nim abends und morgens so viel man auff ein Mef=

F151-005,22 ferspiz heben kan auff gebähtem Brot Ein Pulver für den Schwindel Nim Cubeben ij lot weiffen Zucker iij lot stoß klein mische es vntereinander daruon nim morgens vnd abends so viel auff einem Groschen ligen kan Wann du es brauchst so halt die Na=

F151-005,23 fen zu daß der Geruch vom Pulver in das Haupt komme Ein anders Nim Wolffszen zwey theil vnd Eichenmistel ein theil zer=

F151-005,24 stoß vnd mischs vntereinander daruon gib morgens vñ abends allweg so viel man zwischen drey Fingern heben kan allwegen zwo stund vor effens in schwarz Kirfchen vnd MeyenBlümlin=

F151-005,25 wasser Ein Pulver für den Schwindel Nim Rosmarinblut Lauanderblümlin Beninggenkern Muscatnus jedes j quintlin Muscatblut j lot Galgant j quint Eichenmistel ein halb quintlin Zucker zwey lot mischs vnter

F151-005,26 einander Ein anders Nim ij Muscatnus vnd gleich so schwer Poley und Zucker mischs vntereinander und brauchs abends vor dem schlaffen ge=

F151-005,27 hen Magt auch wol gleich viel Cubeben darzu nemen Für den Schwindel Nim Senff vnd Hanfflamen jedes j Hand vol zerstoß baitz in Effig nim der außgetruckten Brüe vier oder fünff tag alle morgen j lot Für den Schwindel ein kräftige Triget Nim Maioranfamen Nardusfamen Algeyfamen Cardo=

F151-005,28 mömlin Cubeben Zimet Negelin Eichenmistel Maftir jedes j quintlin Saffran vij Gran darzu thue so viel Zucker biß es nicht mehr reiß ist Ein Triger für den Schwindel Rec Seminis Anifi Foeniculi carui an vnc femis Ameos drach ij Zinzib Cinnamomi Galangae an scrup iij cum di=

F151-005,29 midio Caryophyll Macis Cardamomi an grana xv Succhari albifs lib femis fiat tragaea Von dieser Triget foll man abends vnd morgens brauchen wann man wil doch nicht darauff trin=

F151-005,30 cken Ettlich nemen ein guten bratnen Apffel den schneiden sie zu ettlichen Stücken die keren fei dann in der Triget wol umb und effens Ettlich brauchens mit gebähten Wecken schnitten in fueßem Wein oder Maluafier gewaichet Ein jung Mensch aber folls nur also trucken brauchen ein Löffel vol morgens nüchtern Ein Latwergen für Hauptwehe vnd Schwindel auch für kalten Magen Nim gute frische saubere Wachholderbeer j Pfund stoß gar klein zu Pulver thue es in so viel verschaumptes Honigs daß die Pulver alle wol darein mögen laß wol miteinander sie=

F151-005,31 den vnd thue letzlich darzu Galgant Imber Negelin Mu=

F151-006,01 scatblüt Cardomömlin Cubeben Zimet jedes ij lot laß noch ein Wall thun rhurs wol vntereinander vnd behalts Ein guts Pulver zum Magen vnd Flüßen des Haupts Nim Senetblätter iij lot weissen Jmber Fenchel Zittwañ Römischen Kümmich jedes j lot Negelin Galgant Muscat=

F151-006,02 nus jedes j quintlin Rhabarbara j lot Zuckercandi iij lot Stoß alles klein vnd mischs vntereinander Daruon nim morgens nüchtern auff einem gebähten vnd mit Wein angefeuchten We=

F151-006,03 cken schnitlin einer guten Bonen groß faste ein j stund darauff abends wann du wilt schlaffen gehen so nim einer Kesten groß in einem Löffel voll Weins ein Wann mans ein tag ij oder iij ge=

F151-006,04 braucht vnd es zu viel Stulgang bringen will foll mans nicht al=

F151-006,05 le tag fondern nur vber den andern oder dritten tag brauchen Ein köftlich Magenwasser D Hieronymi Herolden Rec Myrobalanorum Chebul Gariophyllorum Rhabar=

F151-006,06 bari optimi Masttyches an vnc j vini Maluatici menfuram j destilletur secundum artem per balneum Mariae Daruon foll man Winterszeit morgens früh vor effens drey Löffel voll im Sommer aber zween Löffel voll wanns not ist einnemen Es trucknet vnd wärmt den kalten schwachen Magen stärckt auch das Haupt vnd öffnet die Leber vnd das Miltz Ein kräftige Magenlatwergen die auch das Haupt stärcke Nim Weinbeerlin j pfund eingemacht Mirobalani Che=

F151-006,07 buli vnd Emblici jedes j pfund rot Rosenzucker viij lot guten Zimet ij lot Galgant Negelin jedes j lot eingemacht Muscat=

F151-006,08 nus vier lot Stoß alles zufamen zu einer Latwergen Daruon nim morgens vnd abends allwegen einer welfchen Nuß groß Für kalten Schleum im Magen fuer grobeharte Leut Nim Bertramwurtz j lot feuds in einer halben maß guten weissen Weins gibs jm zutrinken morgens vnd abends Das treibt den Schleum durch Stul vnd Harn Es ist aber dieses vnd nechstfolgende ij Mittel nicht für jeder=

F151-006,09 man sonder allein für grobe harte Leut die alters vñ anderer vn=

F151-006,10 gelegenheit halb viel kalten Schleums gefamlet haben Haftu ettwas böses im Magen Nim Senff vnd Effig mischs durcheinander daß es noch dünn bleib Trinck morgens nüchtern warm so bricht es durch vnd reiniget den Magen Für verschleumung im Magen oder wer ein Fieber darinnen hat Nim Aharonwurtzel feuds in Wein vnd wann er wider er=

F151-006,11 kaltet so lösch ein glüenden Stahel darin so oft ab biß der Wein zum andern mal wider heiß würdt Diesen Wein trinck hernach ein tag ettlich nacheinander morgens nüchtern als warm du jhn leiden kanst So eins ettwas vnrechts im Magen hat Nim Calmus langen Pfeffer Galgant Imber eins so viel als des andern der innern Häutlin von den Hünermägen so viel als des andern alles Darnach leg ein Brot in Weineffig daß es wol feucht daruon werde strew das Pulver darauff vnnd jß es oft so würdt es besser Ein Triget zu stärkung des Magens trucknung des Haupts vnd für die Engbrüstigkeit Nim vberzuckerten Coriander iij lot geschaben vnd geschni=

- F151-006,12 ten dürr Süßholtz ij lot Zittwan rot Rosen jegliches j lot Zim=
 F151-006,13 metrhörln iij lot Imber Negelin Muscatnus Muscatblüt jegliches j lot Pariskörner j quintlin alles
 klein gepulvert vnd iij oder v mal als viel Zucker darunter vermisch nachdem es eins gern reiß oder süß hat Morgends
 nüchtern oder zwo stund vor dem Nachteffen gebraucht Bruft vnd Magenpulver Nim Süßholtz ij lot Zimmet Muscatnus
 Negelin jegli=
 F151-006,14 ches j lot Muscatblüt ij lot weissen Imber ij lot Cubeben bereiten Coriander Enis Fenchel Kümmich
 mit Zucker vber=
 F151-006,15 zogen jedes j lot die Gewürtz sollen klein geschnitten fein das Süßholtz gröblecht mischs alles
 durcheinander Ein ander Brustpulver so D Johan Lappenhäuser Ihr F G Verordnet Nim Süßholtz j lot Zimmet ij quint
 Muscatnus j quint=
 F151-006,16 lin Muscatblüt j quintlin weissen Imber drey quintlin Cubeben j quintlin bereiten Coriander j lot mit
 Zucker vberzogen vber=
 F151-006,17 zogene Enis Fenchel Kümmich jedes iij quintlin mischs vnter
 F151-006,18 einander Ein gut Magenpulver Nim Zuckercandi viij lot Süßholtz viij lot Enis Corian=
 F151-006,19 der Galgant jedes fünff lot Zittwan langen Pfeffer Calmus Muscatnus Muscatblüt Zimmet Negelin
 Imber Cubeblin Bibenell schmale Salbey jedes j lot Stoß alles wie ein grobs Triget Nim nachts einer guten Hafelnus groß
 auff einem weis=
 F151-006,20 fen Brot auß einem guten Wein vnd iß Das ist für viel Kranck=
 F151-006,21 heiten gut Deßgleichen brauch auch morgends nüchtern Magenstärkung Nim Galgant Zittwan
 Entzian Calmus langen Pfeffer Muscatblüt jedes j lot weissen Imber j lot Zucker j Vierling Stoß jedes befonder gar klein
 mischs darnach vntereinander gar wol Daruon nim morgends vnd abends eines Guldins schwer in einer warmen Brüe
 oder in warmem Wein oder auff einem gebratnen Apffel Staerckt ein kalten Magen Ein köstlich gut Magenpulver Nim
 eingemachte Nuß schneid die klein zerstoß dann biß sie gar zu Latwergen werden Darnach nim geleuterten Zucker rhür
 die Latwergen mit einem Löffel wol darein vnd rhür darzu Zimmet Negelin Imber Galgant groblecht zerstoßen vnd be=
 F151-006,22 halts Es ist trefflich gut Ein gut Magenpulver Nim Zimmet ij lot Imber ij lot Negelin Galgant Car=
 F151-006,23 domömlin jedes j quintlin Saffran j quintlin Pfeffer Lorbeer jedes j quintlin Zucker xij lot Stoß alles
 klein und mischs zusa=
 F151-006,24 men behalts in einer hültzlin Büchsen Wañ du es brauchen wilt so thue ein wenig in ein Schüffel
 vnnd geuß Wein daran rhürs vntereinander vnnd jße es mit Brot zu anderer Speiß Den Saffran baitz zuuor mit
 Brenntenwin Ein Tranck zu stärkung des Magens Nim Weckholderbeer j maßiges Kännlin vol Eichinlaub ij Händ vol
 Cardobenedictenkraut j Hand vol Seuds in einem faubern Hafen mit ij maß Weins als lang als Kalbsfleisch vnd seyhe es
 dann durch Daruon trinck abends vnd morgends ein gu=
 F151-006,25 ten Trunck wol vberfchlagen du würft wunder sehen Gute Triget zumachen Nim der jnnern Häutlin
 von Hennenmagen außerleßnen Zimmet jedes ein halb lot Galgant weissen Imber je=
 F151-006,26 des j quintlin Muscatnus Paradißholtz Muscatblüt Enisfa=
 F151-006,27 men jedes j quintlin guten weissen zucker xx Lot Stoß jedes befonder wol dann mischs durcheinander
 zu einer Triget oder Brauch auch nur die Magenhäutlin allein ein guten Messerspitz voll auff einmal in einem Truncklin
 warmen Weins morgends nüchtern Ein gemeine Triget Nim Zimmet drey lot Imber Muscatnus Negelin jedes ein halb lot
 Galgant Cardomömlin jedes j quintlin Zucker ein pfund vnd vier lot stoß vnd mischs vntereinander Ein gut Magenpulver
 Nim Zimmet Muscatnus Negelin jedes ein lot Muscat=
 F151-006,28 blüt iij quintlin Galgant j quintlin Imber j lot Zucker j pfund Den Imber vnnd Zucker stoß klein die
 andere Gewürtz zer=
 F151-006,29 schneid klein vnd mischs vntereinander Ein köstlich Magenpulver Nim Wolffslebern die in einer
 Stuben gedört fey doch daß sie kein Wand berhürt habe ix lot Imber iij lot Muscat=
 F151-006,30 nus iij lot vnd viij lot Hutzucker Stoß alles klein vnnd mischs vntereinander Daruon nim morgends
 auff einem gebähten Weckenschnitlin ij stund vor effens j Nuschalen voll Ein guter Syrup zur Magenstärkung Nim
 Rosenfafft j pfund Beymentenfafft xij lot Wermut=
 F151-006,31 fafft viij lot Maioranfafft iij lot Thue es zusemen in ein ver=
 F151-007,01 glästs Häfelin laß ob Kolen wol heiß werden so gefallen die Safft von stundan vnd werden lauter
 Darzu thue dann Rosen=
 F151-007,02 wasser Zucker vnd Honig jedes j Pfund Laß miteinander sie=
 F151-007,03 den biß es wol verschäumt vnd zimlich dick würdt so behalts in ein zinine Büchsen vnd henck darein
 Zimmet vn Negelin jedes j lot in ein Tüchlin gestriekt Daruon nim abends vnd mor=
 F151-007,04 gends ein Löffel voll oder zween D Wolff Thalhäusers Magenfafft Nim Quittenfafft ij maß guts
 Honigs ein maß guten Ef=
 F151-007,05 figs iij quärtlin Thue es in ein Glasierten Hafen laß aneinan=
 F151-007,06 der fieden biß der Effig schier eingefotten ist daß es ein wenig dick wil werden so thue darzu langen
 Pfeffer ij lot Imber iij lot beede klein gestoßen rhürs wol darunter laß noch ein Wall oder zween thun biß es würdt wie

ein Syrup daruon nim morgens ein Löffel vol ein Wolffen von Dinnster Magenpuluer Nim Imber Mufcatnus Galgant Negelin Mufcatblüt Zittwan Enis heriac Fenchel Creutzsalbey Rattenfamen Bibenellwurtz weissen Weyrauch jedes ein lot Zuckercandi ein Vierling Stoß alles zu reinem Puluer vnd mischs vntereinan=

F151-007,07 der daruon brauch wie oben gemeldt Keiser Carlins Magenpuluer Nim gute frische Lorbeer iiij lot Calmus iij lot Imber lan=

F151-007,08 gen Pfeffer Salbey Zittwan Negelin Mufcatblüt Galgant Parißkörner jedes j lot des besten Rhabarbari Maftir Pfeffer=

F151-007,09 körnlin Cubeben jedes iij quintlin Cardomömlin Zimmet jedes j lot Mufcatnus Traganth Saffran Bertram jedes j quint=

F151-007,10 lin guten Zucker iij Vierling machs alle zu reinem Puluer vnnd mischs Triget zur stärckung des Magens Nim Zimmet ein lot Negelin j lot Imber Mufcatblüt Süßholtz Cardomömlin Enisfamen jedes j quintlin roten Co=

F151-007,11 rallen ij scrupel geriben Heiffenbein j scrupel Hirschcreutz j scru=

F151-007,12 pel weissen Zucker j pfund machs zu einer Triget Iß auff ge=

F151-007,13 bähnen Wecken schnitten morgens nüchtern vnd auch abends Ein gut Claret zu stärckung des Magens Nim guten außgebißnen Zimmet iiij lot Imber Negelin jedes ij lot roten Sandel iij lot Mufcatnus vnd Blüt gemei=

F151-007,14 nen Pfeffer Galgant Cubeben cardomömlin Enis Fenchel bereiten Coriander der Species aromatici rofati Diambrae Di=

F151-007,15 anthos fündet man in den Apotecken Maioran Bafilgen La=

F151-007,16 uanderblumen Spicanardiblen Rosmarin jedes j lot Alles groblecht zerknitscht vnd zerfchnitten thue darzu rote Rosen zwo Hand vol thue alles in ein Alembic geuß daran guten Maluafier zwo Maß guten Bräntenwein drey Maß guts Rofenwassers j Maß Negelinwasser vnnd Zimmetwasser jedes j Maß feind doch alle Augsburger maß Zuckercandi drey pfund Laß drey tag aneinander stehen darnach laß durch ein Claretäck so oft durchgehen biß es würdt wie ein schöner roter Wein den behalt wol vermacht in einem Glas oder vergläßten Gefchirr Daruon nim morgens ein wenig mit einem bißnen Brots Nota Man mag auch an obgeschribene stück allein gießen iiij Maß guten roten Wein vnd j maß guts verschaumpts Ho=

F151-007,17 nigs das laßt man j stund oder länger in balneo fieden vnnd wanns erkaltet so laßt mans durch den Claretsack lauffen Zu Erwärmung des Magens Nim Galgant Zimmet jedes j quintlin Zittwan j quintlin Mufcatbüt Calmus jedes j quintlin Zuckercandi iiij lot Mal=

F151-007,18 uafier j pfund oder j pfund Bräntenwein Zerfchneid die Wurtz grob thue sie in ein Glas vnnd den Wein daran vermachs wol Daruon trinck morgens nüchtern ein Löffel vol Ettlich nemen Galgant Negelin Mufcatblüt Calmus Zittwan jedes ein halb lot Imber Pfefferkörner Parißkörner Mufcatnus Cardo=

F151-007,19 mömlin Cubeben vnd gantzen Saffran jedes j quintlin Zimmet j lot Zuckercandi iij lot Brenntenwein j pfund Maluafier ein pfund vnd machens und brauchens wie das ober Für Magenwehe Nim Römischen Kümmich Mufcatnus Imber Negelin langen Pfeffer Galgant Parißkörner vnd Zittwan jedes gleich viel St Oß alles zu puluer Nim dann Rockinbrot reibs klein thue es vnter das puluer geuß Wein daran laß zugedeckt stehen Das jße morgens nüchtern Für Magenwehe vnd auch für den Schwindel Nim Zimmet v quintlin Negelin lignum Aloës jedes ein quintlin Cardomoemlin Rhapontica Wegwartwurtz jedes ein halb quintl Cubeblin xvj Körnlin roten Sandel gelben San=

F151-007,20 del jedes ein fechszehentheil Nefselfeiden Meerhirschchen jedes j quint Zucker so viel daß es nicht gar zu reißt Das brauch nach dem essen j Löffel voll Oder Leg ein quintlin Wachholderbeer vnd ein halb quintlin Meister=

F151-007,21 wurtz beede klein zerfchnitten in Wein vnd trinck darab Wann einem der Magen gar wehe thut Nim Cardobenedicten alle mal ein Händlin vol feuds in einem Becher mit Wein trinck morgens nüchtern vnd abends vor dem schlaffen gehen alle mal ein guts Becherlin vol warm wie ein Purgatz Nim auch Wermutöl Maftixöl vnd Beymen=

F151-007,22 tenöl eins so viel als des andern mischs wl durcheinander machs warm vnnd schmier den Magen morgens vnd abends darmit Probatum Oder Nim ein Antrechenmagen mit allem das darinn ist dörrs vnd stoß zu Puluer und jß morgens nüchtern Gute Magenäcklin zu kalten Magen Nim Wermut die oberste Gipffelin Beymenten jedes ein Hand vol rot Rosenblätlin j Hand vol Zimmet j lot Galgant Negelin Calmus jedes j quint alles grob gepuluert vnnd in ein leinins Säcklin gemacht vnnd gestept Das mag man in halb Wermut oder Beymentenwasser vnd in halb Wein fieden vnd außstrucken vnd vber den Magen legen Wann es erkalten will so wärmt man wider in dem darin es vor gefotten worden trucks auß vnd legs wider vber Oder Man laßt nur ein bachnen Stein wol glühig werden geußt j Becherlin vol guten starcken Wein darauff vnd laß das Säcklin ob dem Dampf erwarmen wanns erkalten will so wärmt man es wider gleichermaßen wie zuvor Ein gut Magenfalben Nim ein Pfund frischen Butter iiij Händ vol grünen Wer=

F151-007,23 mut klein zerfchnitten vnd gestoßen zerlaß den Butter thue den Wermut darein feuds biß er wol grün würdt heb jhn herab daß er ein wenig erkül thue darein ein kleines Löffelin voll gestoßnen Maftix j Löffel voll gestoßner Negelin ij Gewürtzlöffelin voller Imber j Löffel vol des dicken Mufcatnuöls Hirschlin Unschlit dünn geschaben j Löffel vol Dann setzs wider auff Fewr laß ein Sudt thun vnd setz die Pfannen in ein kalt wasser rhürs wol ab biß die Salb gestehet thue es dann in ein Büchfen Wann der Butter wol grün ist so mußt du jn durch ein Säcklin wol außstru=

- F151-007,24 cken daß das Kraut daruon komme dann wider heiß machen vnd ein wenig laffen erkülen letztlich erst die obgemeldte stück darein thun so ist die Salb gerecht Ein gut Magenfalben Nim Wermutöl oder Schmaltz ij lot Beymentenöl oder Schmaltz ij lot Muscatöl j quintlin Negelinöl j quintlin Ma=
- F151-007,25 ftixöl j lot rot Rosenwaffer j lot Laß miteinander zergehen vnd ein Wall thun behalts auff vnd schmier den Magen alle morgen damit mit warmer Hand Magenfalblin Nim Wermutöl ij lot Beymentenöl Camillenöl Maftix=
- F151-007,26 öl jedes j lot Mifchs vntereinander vnd schneid ein wenig gelb Wachs darein daß es ein zimlichs dicks Sälblin geb Wann es schier erkaltet so thue ein Löffel vol oder zween Brentenwein dar=
- F151-007,27 ein darinnen Galgant Zimmet vnd Negelin j tag oder iiij zuuor eingeweicht worden rhurs wol durcheinander Magenöl Nim Beymenten Wermut Meliffen jedes ein Hand vol Maftix Negelin jedes j Lot Calmus ein lot Römische Spica j quntlin gedörte Quittinen j Hand vol zerschneid vnd zerstoß alles thue es in ein Glaß geuß daran frisch Baumöl daß es ij Finger darüber gehe Stells an die Sonnen oder in ein Afchen acht oder zehen tag Laß daß ob einem Kolfewr sittlich fieden Da=
- F151-007,28 mit salb dich morgens vnd abends mit warmer Hand vber den Magen Magenpflaster Rec Ladani purissimi vnc s Maftiches Nucis Muscatae Cinamomi Cariophyll Spicae nardi ana drach ij ol Nardini Maftichini ana drach ij Cerae purae vnc j fiat linimentum seu vnguentum Das leg abends vnd morgens warm vber Für das Magenwehe Nim ein weiß Rehins Leder einer Hand breit vberlegs mit weißem Weyrauch vnd mache ein Schuffel ob einer Glut heiß heb sie zu nechten darauff doch daß es nicht anrhur so zergehet der Weyrauch vnnd würdt lind daruon Das schlag vber den Magen so warm du es leiden magst behalts ij oder iiij Nächten darob Ein anders Nim rote Müntzen hacks ein wenig knets in ein Semmel=
- F151-007,29 taig wärms in einer Pfannen legs warm auff den Magen wans kalt würdt so wärms wider Es hilfft Wer ein vndäuwigen vnd vnluftigen Ma=
- F151-007,30 gen hat Nim zwey lot Reblauch vnnd das frum das an den Reben wächst darzu vnd legs in Wein Trinck ein tag oder viij darab so würdt der Mag wider geschickt Für Magenwehe von Hitz Nim Rosenzucker vj lot rot Corallen rote Sandel Spodi=
- F151-007,31 um Perlin jedes j quintlin zuckercandi ij lot Stoß es zusam=
- F151-007,32 men mit süß Apffelsafft zu einer Latwergen Daruon nim allwe=
- F151-008,01 gen einer Nus groß morgens vnd abends Wem die Gallen in Magen laufft Nim ein geröschte Schnitten Brots geuß Effig darüber vnd isse sie also Für ein bösen Magen vnd wer nicht essen mag Nim ein Schnitten von einem Rockinbrot röß che sie wol auff einer Glut leg sie also warm in ein guten Effig Nims dann also feucht wickle sie in ein zartes Tüchlin vnnd leg sie also auff das Herzgrüblin Wann eine erkalten wil so nim wider ein warme Das thue ij oder ij tag nacheinander morgens nüchtern zehen oder zwelf mal Oder Netze nur ein guten groffen neuen Meerfchwam in fiedig=
- F151-008,02 heißem Eff ig truck jn auß vnd leg jhn wol warm vber den Ma=
- F151-008,03 gen laß jhn darauff ligen biß er erkaltet Ein herzlich guts Magenpflaster Rec Menthae Labrusci Abfynthij Rofarum an manip s Coralli rub Spodij an drach ij s Gariophil Galangae Mafti=
- F151-008,04 ches an drach j Cinamomi scrup j fiat omnium puluis \& cum pane tosto qui humectatus fit aceto rofaceo q f fiat Em=
- F151-008,05 plastrum stomachale com ol Maftichino \& Rofarum Latwergen nach effens zugebrauchen zu fürderung der Däwung Rec Diacitoniten sine speciebus vnc js Rofarum rub Gr Myrrhi Coralli rub an drach s Mifceantur cum fyrupo rofato Für Wind vnd Bläst im Leib N Im Römischen Kummich ein lot rechten Kummich ein halb lot Galgant ein wuintlin Muscatnus j lot Zimmet=
- F151-008,06 rinden ij quintlin Süßholtz ij lot Den Römischen Küm=
- F151-008,07 mich wafche wol auß Effig laß in wider trucken werden stoß al=
- F151-008,08 les zu Puluer misch halb so viel Zucker darunter Nim alle nacht wann du schlaffen wilt gehen des Puluers als groß als einer Ha=
- F151-008,09 felnus mit einem Löffel voll Weins Vnnd wann dir der leib spannt nach dem Morgeneffen nim auch so viel diß Puluers Vñ nutzlicher were es wann man es allwegen vor effens brauchte ei=
- F151-008,10 ner Nuschalen voll auff einmal Oder Brauch nur das Puluer von den gebachnen Lorbeern da man in ein Laiblin Brots wann man es gleich einschlieffen wil gute faubere Lorbeer steckt so tieff hinein daß der Taig darüber zufa=
- F151-008,11 menfalle Solches Laiblin laßt man nicht allein mit anderm Brot bachen sondern wann man das ander Brot außnimpt so laßt man das noch im Ofen ligen biß es durchein hart würdt wie ein Biscotten darnach bricht mans auff vnnd klaubt die Lorbeer herauß die stoßt man zu reinem Puluer Wann sie aber in der mitten noch ein wenig feucht weren so laßt man sie auff einem faubern Papyr auff heißem Herd oder Ofen volgends dürr wer=
- F151-008,12 den vnnd stoßt sie dann vnd brauchts wie vom nechsten Puluer gemeldt Für die Wind im Leib ein gewiffe vnd be=
- F151-008,13 wehrte Kunst Nim Enis Fenchel Kummich Zimmet jedes ein quintlin Cubeben Negelin jedes ein halb quintlin vnnd ein wenig Saff=

- F151-008,14 ran Stoß alles gar klein thue darzu vj lot Zucker nim alle mal ein wenig in ein Zinlin vnd ein Wein daran jß zum Fleisch vnd zum Brates Für Wind vnd Blåft im Leib Rec Radices arthanitae Seminis rutae Staphisagriae Bac=
- F151-008,15 carum lauri Castorei Galangae rad ireos ana drach j falis Indi drach j s falis communis torrefacti \{}& puluerifati drach ij mellis cocti vnc ij mifceantur fiant suppositoria Deren truck eins zu dir Für das Brechen vnd Vnwillen des Magens N Im wol gefäuberten Meerrettich schab jn vnd schneid jhn dünn thue jhn in ein Kannten vnd geuß alten Wein dar=
- F151-008,16 an Daruon trinck allweg j stund vor effens ij Löffel voll biß es nachlaßt Wann ein Mensch kein Speiß behalten mag Nim Zypfrenholtz schneid klein gibts dem Krancken in ei=
- F151-008,17 nem Löffel voll Brüe oder Weins Oder Nim ein gantze Muscatnus schneid sie auffß allerkleinst nim darnach ein Ey vnd nur so viel Meels daß du ein Straubet in einem Pfännlin bachen kanst klopfß wol untereinander bachs dann mit Schmaltz im Pfännlin vnnd thue es also heiß in ein Schüfflein löschs mit gutem Wein ab decks zu daß es einander anneme Iß es miteinander weil es noch warm ist So ein Mensch die Kost nicht behal=
- F151-008,18 ten kan Nim Brofam von einem Rockin Brot vnd abgestreiften Wermut feuds in Bier daß es werde wie ein Brey streichs auff ein weiß Tuch vnd legs vber den Magen daß es den Bauch bede=
- F151-008,19 cke so warm es eins leiden kan so bleibts Ist vielfaltig probiert Wer sich oft bricht Nim Rosenwasser iij lot Rosenessig oder sonst guten Essig ein lot netz ein wullin Tuch darinn legs wol warm auff den Na=
- F151-008,20 bel Ein guts Pflaster für Vndāwen Nim Linsen ij Hand voll feuds wol in Milch zum Brey thue darzu vij Feigen gestoßnen roten Sandel j lot Feldkümmich Beymenten jedes ij Hand voll stoß in einem Mörfel zusamen zu einem Brey geuß weiß Rosenwasser darzu so viel du bedarffst Diefen Taig thue zwischen zwey leinine Tücher vnnd steps daß es ein breits Säcklin werd legs auff ein heißen Ziegelstein biß es warm würdt legs auff den Magen so warm du es leiden magst Oder Nim ein Schnitten Rockin Brot bestecks wol mit Zimmet vnd negelin bāhe sie auff einer Glut befprenge mit gutem wol=
- F151-008,21 rüchendem Essig Halts dem Krancken nach effens für den Mund Ettliche bestreichen die Schnitten mit Beymentenafft oder mit Wasser Essig wer besser darinn die Beymenten gefot=
- F151-008,22 ten woren Ein anders für Vnwillen Nim ein neuen Schwam vnnd wasche jhn sauber auß mit Wein netz jhn dann in einem guten Rosenessig der wol heiß sey wickle jhn in ein faubers Tüchlin vnd leg jhn vber den Magen Für Blutspen oder Vndāwen Wann sich ein Mensch streckt oder hebt daß jhm innwendig ettwas bricht daß er Blut vndāwet vnd jhn sehr sticht L As jhm gleich auff der Seitten da es jhn sticht da man an=
- F151-008,23 derst Alters vnd Kräfte halb die Lāffin brauchen kan oder darff Nim dann geläutert Schmaltz eins guten groffen Henneneyes groß darzu thue drey Löffel vol Essig vnnd so viel Weins biß ein zimlichs Becherlin vol würdt wārms vnnd gibts jhm also warm zutrincken Darnach nim Heidnischwundkraut Ehrenpreis Wintergrün Sinnaw Königskraut Iphen der kleinen Hufflatten jedes j Hand vol schneids klein vnd feuds in einer maß Weins Daruon gib jhm morgens nüchtern ein war=
- F151-008,24 men vnd nachts ein kalten Trunck so lang das Tranck wehret Oder Nim Fenchelfamen gepülert Hirschhorn guten weißen Imber jedes j lot oder mehr darnach du gern viel machen wilt machs alles zu Puluer Daruon nim alle morgen vnnd nacht als groß als ein Hafelnus in einem Löffel vol Heidrosenwasser oder wo man das nicht haben kan in rot Rosenwasser biß er vergehet Für das Brechen Netz ein Schleier in frischem kalten Wasser schlag jhn dem Krancken vmb den Hals wind jn doch zuuor ein wenig auß daß er nicht trieff Das thue biß das aufftossen nachlaßt Für den Saat Für den Saat von deren von Hohenlohe N Im Kreiden ij lot weißen reinen Zucker oder Zuckercandi ein lot Muscatnus j lot pūlers alles vnnd mifchs vnter
- F151-008,25 einander Daruon brauch wann du wilt wieviel du wilt Probatum Ettliche nemen eins so viel als des andern vnd brauchen es dann gleicher gestalt Ein anders Nim Angelicawurtzel vnd Pomerantzenchelffen eins so viel als des andern stoß klein Vnd nim daruon nach effens so viel du zwischen ij Finger halten kanst vnd trinck nicht darauff Oder Iß den Kern auß einer gebratenen Nus Für vnnatürlichen Durst N Im ein Saphyrstein in Mund vnd halt jn vnter die zun=
- F151-008,26 gen Ettlich halten sauber gewaschen Vngerisch Gold Ettlich ein stück von Cristal also im Mund für den Durst Oder Nim gefäuberte Rosinlin j Pfund stoß wol geuß darüber iij maß Wassers laß j maß einfieden wann es erkaltet so feyhe es durch daruon laß jhn gnug trincken Ein gut Tranck wann sich einer vom zutrincken erhitziget hat Nim Rosinlin iij lot rohe Gersten ij Eßlöffel voll Schle=
- F151-008,27 henblut j Hand vol dürr Mertzē Veyhelin j Hand voll Hirsch=
- F151-008,28 zungen iij Blätter Zimmet Süßholtz Zuckercandi Enis jedes j lot Fenchel iij lot Mastix j lot ij Feigen iij Datteln ohne Kern vnd klein zerfchnitten Seuds alles in ij oder iij maß Waf=
- F151-008,29 fers in einem faubern Hafen Laß ij zwerch Finger einfieden Dar=
- F151-008,30 uon gib abends vnd morgens ein starcken Trunck faste ein weil darauff Diß ist von Herrn vnd Knechten oft probiert worden Für Grimmen vnd Leibwehe Für das Grimmen im Leib G Ib jm außgebrant Camillenwasser morgens vnd abends allweg iij lot warm zu trincken Oder Gib jm gebrant Wasser von frischen Rhūfah im Meyen oder im Dreißigften gefamlet gleicher gestalt darunter mag man wol ein wenig Beymentenwasser thun Für Grimmen vnd Leibwehe Gib dem Krancken Dotterfüpplin mit oder ohne Zucker Seud jm auch in zwey maß Wassers j Hennen oder

Capaunen Thue die Feißtin fauber daruon feuds biß sich die Henne kleiben läßt so würff ein stücklin Zimmet darzu Seyhe es dann durch vnd laß jhn xiiij tag sonst nichts als diß Waffers trincken Grimmentranck der Knobloch in Nim Muscatnus j pfund zerfchneids zu iiij stucken geuß daran j maß Maluafier in ein faubere Kannten vermachs oben wol/ laß in einem keffel vol siedigs Waffers den halben theil ein=

F151-008,31 fieden so gibt es oben ein Oel das schöpf herab vnnd falbs dem Krancken in Nabel Vom Maluafier aber gib einem alten zwey einem jungen j Löffel vol also warm Für das Grimmen von Kältin Nim j Maß guts Muscatell-maluafiers thue darunter drey gut Eßöffel vol frisch Baumöl Laß vntereinander zergehen in einem Becher in heissem Wasser oder auff einem heissen Ofen Trincks also warm als du es leiden kanst in ij oder iij Trüncken nacheinander auffß längt j stund vnd halt dich darauff warm vnd lig still so fols die Stul machen vñ das Grimmen vergehen Wann man das Baumöl nicht frisch haben kan so neme man dafür ein frisch gemachtes säß Mandelöl doch muß man dessel=

F151-008,32 bigen vnter xij lot Maluafier iiij lot vermischen vñ es wol warm auff einmal außtrincken Herzog Friderichs von Sachsen Tranck für Grimmen In ein Kännlin vol weissen Wein laß ein lot Alantwurtz klein gestoffen fieden biß der dritte theil eingeseudt gib jhm oft daruon j Löffel vol auff einmal zutrincken Probatum Oder Seud wol zeitig Wachholderbeer in weissem Wein gar wol daruon trinck morgens nüchtern v Löffel vol vnnd mische den Wein ob dem Tisch damit Für das Vatterwehe Seud gestoßne Lorbeer in weissem Wein gib jhm daruon warm zutrincken Für Leibwehe Seud wol geäuberten Kümmich in gutem weissen Wein Daruon gib dem Krancken oft ein warmes trüncklin Für Grimmen vnd Leibwehe Nim Dillen ein Händlin vol feuds in einer maß Weins wie harte Eyer Thue darein so viel Zucker biß der Wein süß würdt thue noch darzu iij lot Dillenöl laß wol heiß werden Daruon gib dem Krancken je ein warmes Trüncklin Doch rhurs zuuor wol daß das Oel wol darunterkomme Wann man das Dillenöl so auß den Dillenfamen ist distilliert worden wie das Enis und Fen=

F151-009,01 chel vnd andere samenöl haben kan so ist es genug daß man ein halb quintlin oder auffß mehrest ein quintlin vnter den Wein thue Wann man aber das gemein Dillenöl brauchen wolt so hielt ich vilmehr von frischem Mandelöl es were gleich von süß=

F151-009,02 fen oder auch von bittern Mandeln gemacht Ein gut Tranck für Grimmen vnd Ver=

F151-009,03 stopfung Nim ein alten roten Hanen je älter je besser jag jhn vmb biß er gar müd würdt ersteck jhn dann vnd beropff jhn Thue das Ingeweid herauß vnd thue jhn in ein Hafen geuß so viel Waf=

F151-009,04 fer daran daß gefieden mög dann man soll jhn nicht zufüllen Wann er ein Stund gefotten so nim Engelfuß vier lot Tur=

F151-009,05 bith zwey lot beede groblecht zerstoßen thue es in Hanen vnnd laß mit fieden ein Stund Hernach nim Seminis Dauci Anethi an drach ij fem Carthami vnc j Salis gemmae drach ij Legs auch zum Hanen vnd feuds mit biß das Fleisch von Beinen fällt Von diefer Brühe gib dem Krancken abends vnnd mor=

F151-009,06 gends allweg ein warmes Trüncklin Man mag jhme zu mittag auch eins geben Für groffen Schmetzen von Winden Nim guten Theriac ein quintlin Diptam kleingestoffen ein halb Scrupel vermischs mit Wein Trincks morgens nüchtern warm Ein anders Nim Naterkraut vnd Bluff zwey lot Seuds in ein halb maß starcken weissen Wein vast wol magst auch j lot Kümmich dar=

F151-009,07 zu nemen vnd trinck das wol warm je ein Trüncklin Oder Nim Cardobenedictenpuluer ein quintlin in einem Trünck=

F151-009,08 lin warmen Amluafier oder sonst starcken Wein ein Ein Tranck für das Grimmen Nim frisch Süßmandelöl ij lot Brenntenwein ein halb lot Camillenwasser ij lot Zucker ein wenig vermischs vntereinan=

F151-009,09 der gibts vor dem Essen zutrincken Ein anders Tranck für die Grimmen Nim von einem braunen oder schwartzen Pferd das am Fut=

F151-009,10 ter stehet Roßzüch als groß als ein Ey auffgefangen ehe dann es auff die Strew fällt vnd ein halb quintlin cngestoßnen Saff=

F151-009,11 ran Geuß daran ein halb viertheilin des besten Weins so du ha=

F151-009,12 ben kanst laß vbernacht aneinander stehen Morgends laß den Wall darüber gehen doch zugedeckt in einem becher oder Kânt=

F151-009,13 lin Seyhe vnnd truck es auß durch ein Tüchlin Dasselbig gib dem Menschen also warm zutrincken wo möglich auff j Trunck Vnd diß ist auch gut für die Geelfucht Ettlich nemen anstatt des Weins Essig vnd lassen den Saffran herauß Für grimmen im Leib da ein Rhur bey ist Nim vj oder vij Hechtaugen darnach sie groß feind vnd so viel Krepsaugē dz eins als viel mag fein als des andern Mehr ein Hafensprung vnd als ein zimliche Hafelnus guten weissen Aug=

F151-009,14 stein auch durre Pomerantzschelffen als viel als der andern aller ij mal ist Solche stück alle stoß auff das kleinst vnd gib j quint=

F151-009,15 lin daruon in einem guten starcken Wein oder Mauafier wo man jhn haben kan ein zimlichen starcken Trunck ein vnd laß jn gantz still darauff vnd wol zugedeckt ligen j stund iij oder iiij vnd daß er auch hiezzwischen nichts esse Das hilfft Oder Zerlaß feinen Zucker in einem Trunck Baumöl süß Man=

F151-009,16 delöl were besser trincks warm leg dich darauff nider Man mag auch das oel mit Maluafier gemischt trincken Für das Grimmen im Leib Nim Bibergeil so groß als ein Hafelnus laß in einem Be=

- F151-009,17 cher vol alten Wein fieden so lang ein ey gefieden mag Seyge den Wein ab vnd thue puluer von Pomerantzenschelffen darein so viel du mit vier Finger heben magst Gibs dem Krancken also warm zu trincken Probatum oder Nim Pomerantzenschelffen nur das gelb das weiß schneid sauber daruon stoß zu Puluer Des gib dem Krancken off in Wein zutrincken vnd streich jm Muscatol in den Nabel Ein anders Laß iij lot Senetblätter in einem viertheil Maluafier vñ j maß des besten Weins den man sonst haben kan auff iij zwerch Finger einfieden Daruon gib dem Krancken abends vnnd mor=
- F151-009,18 gends ein warmes Trüncklin Darauff laß jn allwegen ij oder iij stund fasten Zu den Senetblättern soll man noch legen Imber vñ Galgant jedes j quintlin dünn zerchnitten oder groblecht zer=
- F151-009,19 knitscht Vnnd were besser man ließ es vor auff wenigst iij oder iij Stund wo nicht gar vber nacht aneinander stehen darnach braucht mans wie gemeldt sonderlich wañ der Kranck verstopfft wolte sein sonst were es gnug daß er im tag j mal oder auch nur vber den andern tag daruon trincke Oder Schneid Muscatnus in Wein gib jhne dem Krancken zutrin=
- F151-009,20 cken so warm er es leiden kan Für das Grimmen Pfaltzgraff Friderichs Churfürsten Nim v Baumnus mit den Schalen machs glündig ob ei=
- F151-009,21 nem fewr würffs in ein Kraufen mit alten Wein verdeck sie wol daß der dampff nicht heraußgehe Trinck den Wein also warm leg dich darauff nider vnd deck dich warm zu daß du schwitzest Es hilfft Für das Grimmen ein anders Nim von einem guten bewehrten Theriac einer guten Ha=
- F151-009,22 felnus groß oder ists ein starcker Mann so nim einer halben wel=
- F151-009,23 schen Nuß groß Nim auch von einer Khu die auff der Waid ge=
- F151-009,24 het mitten auß dem Khukaht so groß als ein welsche Nuß Zer=
- F151-009,25 treibs in Wein oder Ampfferwasser oder Erdbeerwasser oder Taubenkropffwasser Seyhe es durch ein Tüchlin vnd trucks auß misch den Theriac vnter das durchgefiegen gibs dem Kran=
- F151-009,26 cken wol warm zutrincken vnd deck jn warm zu Wil es jm das er=
- F151-009,27 ste mal nicht helfen so gib jm noch ein Trunck zum dritten hilfft es sonder zweiffel Für das Grimmen Nim ein lot gepüluert Alberproffen gibs dem Krancken in Wein oder wie du jhms kanst einbringen Für Grimmen ein bewehrtes puluer Nim Hechtaugen Krepsaugen Augstein Hafensprung jede ein quintlin Pomerantzenschelffen darauß das weiß sauber geschnitten sey vier lot dörrs alles vnd stoß mischs vntereinan=
- F151-009,28 der Daruon gib abends vnd morgens allweg j quintlin in war=
- F151-009,29 men wein faste j stund oder iij darauff Oder Brauch gebrennt Hirschhornpuluer oder gestoßne Corallen in Wein Für Grimmen trinck ab der grossen Klettenwurtz vnd jß auch je ein stücklin daruon Für Grimmen im Leib Ein Ey das erst von der Hennen kompt koch in Honig Daruon jß einer Hafelnus groß oder mehr auff einmal Ein bewehrte Kunst für das Grimmen Nim Füßlin von Kramats Vögelin dörr sie biß sie sich stoffen lassen zu kleinem puluer stoß auch Kümmich der im zunemen des Monds vnd im Zeichen der Jungfrawen gewuñen ist Nim der puluer jedes so viel als einer Hafelnus groß geuß v Löffel vol Genferichwasser daran das auch am zunemen des Monds un im Zeichen der Jungfrawen so das Kraut die gelben Blümlin hat gebrennt ist gibs also einem morgens vnnd nachts ein biß der Grimmen nachlaßt Weiter nim das Kraut Genferich Eichenlaub vnd rot bren=
- F151-009,30 nend Nesseln eins so viel als des andern Fülle damit ij Säck gar vol vntersteps dz die Kräuter nicht zusammenfallen feuds in Re=
- F151-009,31 genwasser oder wo man das nicht haben kan in fließendem oder Brunnenwasser vnd ij maß weissen Wein wie harte Eyer Dañ nim den einen herauß trucke jn zwischē ij Brittlin wol auß leg jn vber den Leib so warm du jn leiden magst doch von ersten nicht zu heiß damit der Leib nicht feer werd behalt jn ob biß er anhebt nicht mehr zu wärmen so thu jn von dir vnd nim den andern der fol so
- F151-009,32 bald der erst gefotten ist vom Fewr gethon werden daß jm der fudt vergehe vñ nachmals zu einer Glut gefetzt werden dz er heiß blei=
- F151-009,33 be aber nicht mehr fiede Vñ also fol man stehts mit dem Säcklin abwechseln biß sich der Grimmen legt Gefchicht es nicht biß an iij tag so nim iij tag wider frische Kräuter Wo man auch köndte achten daß es ein Grimmen von Hitz were vnd nicht von kältin so soll man die Säck in kalt geößner Laugen fieden auch die roten Nesseln nicht nemen allein den Genferich vnd Eichen=
- F151-010,01 laub Man mag auch die ij Säck mit lauter Genferich füllen in lauter Wein fieden vnd also vberlegen Für Darmgicht Nim iij Löffel vol der rechten blawen Hünerdärmwasser ein vnd füll zwey Säcklin mit gemeltem Kraut Seuds in weissem Wein oder kaltgeößner Laugē leg eins nach dem andern warm vber Dergleichen thut auch Lindenblut Rautten oder rot Nef=
- F151-010,02 feln Wer auch den Bräntenwein haben kan daß man jn heiß ma=
- F151-010,03 che Tücher oder Schwämm darinn netzt vnnd also heiß vberlegt das wer besser als die Kräuter Oder Nim Kalbslebern vñ Sal=
- F151-010,04 bey brenns auß in einem Brennhut trinck je j Trunck nüchtern warm Oder Nim Ruppenmagen vnd Häutlin vnd Grät dörr sie vnnd machs zu Puluer gibs darnach einem in weissen Wein ein so hilfft es gewißlich Oder Koch Mäußöhrlin vnd Binebel in altem Bier trinck abends vñ morgens allweg j guten Trunck warm Vnnd sihe daß der Leib

offen fey mit Zäpfflin oder sonst Das ist in großem Schmetzen wol bewehrt Für Darmgicht Nim die Mäglin von einem jungen Hafen der noch faugt vnd da Milch in ist hencks in Rauch biß sie ertrucknen Daruon gib dem Krancken einer Hafelnus groß in Lindenblutwasser ein Oder Nim Hafelwurtz ein Hand vol seuds in j maß Geiß=

F151-010,05 milch gibst dem Krancken zutrinken so vergeht ihm Für Grimmen Nim Hirschfeiste j Nus groß laß in einem heißen Bier zu=

F151-010,06 gehen vnd trincks Es hilft Für das reißen im Bauch Nim Baumöl ij Löffel voll Milch iiij Löffel voll laß mitein=

F151-010,07 ander wol heiß werden gibst also warm zutrinken Wann das Baumöl nicht gar frisch ist so nim frisch süß Mandelöl dafür Oder Gib jm gestoßnen hanffamen zueßen das mag man auch Kindern geben Oder leg Meyenschmaltz oder das im Dreißig=

F151-010,08 ften gemacht worden im Zeichen der Jungfrauen bey zunemen=

F151-010,09 dem Mond vnd das an der Sonnen wol distilliert worden einer Hafelnus groß auff ein Leber gestrichen vber den Nabel Für kalte Gefücht So ein Mensch großen Wehethumb in einem Bein oder Arm bekommt vnd es von ihm selbst wüdt daß es nicht wund ist Nim Fröschlaich vnd Heiterneßelwurtzeln Stoß durch

F151-010,10 einander wie ein Pflaster schlags vber den Wehethumb Wann es dürr wüdt so nim ein frisches so lang biß der Schmetz gestillt wüdt Für das Vergicht Brenn Wasser auß Blut von einem schwartzen Kalb damit schmierst Dir wüdt besser Oder Brenn Wasser auß jungen Altern die schier fliegen mögen Zerschneids mit Federn vnd allem zu stücken wann du es brennen wilt Damit salb die Gicht Für schmetzen in den Glidern da man nichts außwendig fihet Seud die mittel Rinden von Eltzenbäumen Holtz in Geiß=

F151-010,11 ziger vnd schlags warm vber Es hilft Für das Gicht oder Gefücht Nim Marck auß Roßbeinen Hanfföl vnd Habernesseln Stoß alles wol vntereinander streichs vber wo dir wehe ist Es hilft gar wol Für das Gicht Nim Holdermarck ein gut theil vnd j Quart altes Weins auch so viel deines eignen Harns Thu es in ein neuen Hafen laß auff den halben theil einfieden Darnach schmier dich mit Brenn=

F151-010,12 tenwein wo dir wehe ist reib ihn wol hinein Nim dann ein Flecken weiß wullins Tuch vnd netz ihn im Hafen binds vmb den Arm oder Bein wo dir wehe ist so heiß du es leiden magst Wann es trucken wüdt so netz es wider Das thue auch wann du schlaffen gehst Probatum Oder Laß das Glied oder auch den gantzen Leib wol erschwitzen in einem Dampfbad mit Wachholderbeer Wullinkraut vnd Do=

F151-010,13 ften zugericht Für das Gefchoß welches sich im Marck erhebt vnd kompt aller=

F151-010,14 meist in die Bein vnter dem Knü oder auch in die Knü Geuß ein Laugen vnd laß sie stehen biß an den neunten tag feyhe sie dann ab vnd thue halb so vil Hünkerkaht darein Setz dem Menschen den Fuß oder Arm darein ij tag nacheinander so weit der schmetz gehet Wann der schmetz nachlaßt so bind jm Brun=

F151-010,15 nenmüß darüber wo das Gefchoß gewesen ist Für das Gefücht das ettwo eins gehlingen ankompt vnd in den Glidern hin vnd wider laufft mit grof=

F151-010,16 fem Schmetzen Nim braun Bethonien Kraut vnd Blumen Maioran Sal=

F151-010,17 beygipffel Nachtschatten jedes j gute Hand voll Seuds in einer halb Maß Waffers thue darzu ein guten Eßlöffel voll Honigs laß vmb ij Finger einfieden Gib einem mirgends nüchtern zwo stund vor effens ein warmes Becherlin voll abends vor dem schlaf=

F151-010,18 fengehen wider eins Nim auch Rosenöl Camillenöl Spinacar=

F151-010,19 diöl vnd Wachholderöl jedes j Lot oder ij Mißchs vntereinander=

F151-010,20 der schmier die Glider darmit in der wärmin Für das Lauffend oder ander Gefücht Seud Agley vnd rote Nesseln gleich vil in Wasser vnd bā=

F151-010,21 he den Schaden darob Vnd wann es schon aufgebrochen wer so mag man den Schaden dannoch wol naß damit machen oder die Füß gar darein setzen Er geneußt ohn zweiffel daran Wann einem ettwas in einem Bein oder in einem andern Glid vmblaufft vnd nicht weißt was es ist Nim Widerthon ein Hand voll der zwo seuds in einem ver=

F151-010,22 glästen Hafen in halb Wasser vnd halb Wein den dritten theil ein bāhe das schmetzhafte Glid darob wol warm vnd streich dann mit dem Kraut das Glid fürfichwerts vnd leg das Kraut vber den schmetzen also warm Wanns erkalten wil so wärms wider im vorigen Wein Das thue einmal oder drey Für kalte Fluß vnd Stich Nim Habern so viel du fein bedarffst Thue ihn in ein Hafen laß ihn mit Wein wol fieden Dann thue ein theil in ein leinins Säcklin legs vber da dir wehe ist vnd wann ein Säcklin kalt ist so wärm ein anders wider in dem Hafen vnd leg denselbigen Sack auch auff den Wehetagen Es hilft Wer ein Fluß oder Gefücht in einem Glid hat wie der Krampff Nin Schwertel oder gelb Gilgenwurtz Schabe sie sauber vnd schneid sie zu dünnen Blättlin nach der zwerch Der Blättlin nim viij lot geuß daran j maß guten starcken weißen Wein[...] laß wol verdeckt in einem Hafen eins Daumen tieff einfieden vnd er=

F151-010,23 kalten biß du es leiden kanst so nims herauß so viel du auff ein=

F151-010,24 mal bedarffst vnd reib die statt wol mit wo dir wehe ist mit einem Schwamm das thue alle halbe stund einmal Wer ein Wüten oder Gefücht in einem Arm oder Bein hat Nim Spinacardi Kraut vnd Blumen von den Stengeln abgestreift vnd rot Nesselnblätter vnd Wurtz sampt den obersten Gipffelin der Nesseln jechlich viij lot Thue es in ein neuen Ha=

F151-010,25 fen geuß ein Maß des allerstärckesten weißen Weins daran den man haben kan doch daß es kein

füßer Wein fey Laß es wol ver=

F151-010,26 deckt den dritten theil einfieden vñ also verdeckt vberfchlagen daß du es leiden mögest Salbe dich damit wo dir wehe ist vnd reib es gar wol hinein Das thue alle halbe Stund einmal mit einem Schwärmelin Nim auff einmal nicht mehr auß dem Hafen dann was du bedarffst nach dem der Schmerz weit gehet oder wehret Wann mans aber stärker oder besser wil machen so thue zu den obgeschriebnen stücken Zimt j Lot Negelin Muscatnus Gal=

F151-010,27 gant jedes j Lot alles kleingeschnitten Für das Gefücht Man mag auch solchen Wein fieden wann die Kräuter am kräftigsten feind vnd im Hafen wol verdeckt erkalten lassen Darnach in ein Glas thun vnd behalten biß man fein bedarff So braucht mans wie obsteht oder Netz ein leinins Tuch in heißem Essig binds vber den schmer=

F151-010,28 tzen wanns erkalten wil so wärms wider Oder zerstoß Knobloch feud jn in Wein vnd falb dann die schmerz=

F151-010,29 haffte ort damit Für das wütend Gefücht Mach Saltz in einer trucknen Pfannen wol heiß Thue es dann in ein Leinins Säcklin das den schmerzen bedecken möge legs wol warm vber wo der mehest schmerz ist Wann es kalt wil werden so wärms wider Für das Vergicht das von einem Glied in das ander kompt Nim groffe Rübreutich viij oder x höle sie auß vnd fülls mit Saltz setz nebeneinander in ein jrrdin Geschirr wol verdeckt ver=

F151-010,30 grabt eines Knüs tieff in die Erden viij tag lang Dann nims herauß so ist es alles zu Wasser worden Mit dem Wasser be=

F151-010,31 streich die statt wo einem wehe ist zum offtermal es hilfft Oder falbs mit dem schwartzen Wachholderöl das man auß dem Holtz macht Oder Nim Saltz so viel du wilt Setze es in einem groffen Gold=

F151-011,01 schmidstigel in ein guts Fewr wie es die Goldschmid haben laß es zergehen daß es zu Wasser würdt Wann das erkaltet so würdt es hart wie ein Glas Desselben nim so viel du wilt vnd Herten=

F151-011,02 boley vngefährlich zwo Händ vol Thue es zufamen in ein leinins Säcklin laß es fieden so zergehet das Saltz wider bade daß das Glied daran das Gefücht ist in folchem wasser ein tag oder fünff aneinander oder je länger je besser Es hilfft Ein Öl zumachen für das vergicht Nim Bibergeil klein geschnitten viij lot Wachholderbeer entzweygeschnitten ij lot gut Baumöl ij pfund guten starcken weissen Wein ij oder ij Maß nach dem die Maß groß ist Thue es alles zufamen in ein faubern verglästē Hafen der wol verdeckt fey laß fieden bey einem Kolfewr biß es zween Finger eingefotten Wann eins die Kranckheit ankompt soll mans mit dem Oel in allen Gliedern falben in den Elenbogen vnter den Armen in den knübiegen vnnd wo eins dann Gleich hat vnd insonderheit im Hertzgrüblin allweg mit einem Federlin angestrichen das wehrt daß die Kranckheit den Menschen nicht erlämpt Es ist an vielen bewehret worden Für ein wütend Gefücht an einem Arm oder Schenckel Füll ij Säcklin die so groß feien daß sie den Schmerzen be=

F151-011,03 decken mögen mit Egelkraut daß man auch Kreifenwundkraut heißt vnd Aichinlaub Seuds in Laugen trucks ein wenig auß vnd legs wol warm vber den schmerzen Wann eins erkalten will so legs wider in die Laugen vnd nim das heiß herauß vnnd legs vber Das thue off Es ist bewehrt vnd gut Salbe auch das schmerzhafter Glied mit Brenntenwein Für ein Gefücht Mach ij Säcklin die so groß feyen daß sie den Schmerzen bedecken mögen fülls mit Leinfamen feuds in füßer Milch gar wol daß sie schleumerig werden Leg daß eins vmb das ander auff den Schmerzen biß daß er nachläßt auff das wärmest vnd halt dich in der wärmin Für ein wütend Gefücht Nim weiß scheiblecht Rüben feuds in füßer Milch Zerstoß daß sie werden wie ein Muß Streichs dick auff ein Leder vnnd binds auff die Gefücht Für kalte Fluß Nim faule Quitten vnd Maluasier Stoß durcheinander laß off darmit reiben Für Geschwulst oder Schmerzen in einem Glied Nim Rofenkuchen vnd Bappelenblätter gleich viel Zer=

F151-011,04 brockle vnd zerfchneids Seuds dann in einer Laugen biß es gar waich würdt Stoß darnach wol vntereinander in einem Mör=

F151-011,05 fer daß es glatt werde schweiß es in einer Pfannen im Butter vnd legs warm vber Oder Nim Rofenhonig j pfund Rosenwasser j Vierling Seuds wol vntereinander thue dann darzu Wachs iiij lot Boli Arme=

F151-011,06 ni rein gestoffen viij lot Rhurs wol vntereinander streichs auff ein dünn Schaffins Leder oder linds Tuch so weit vnd breit der Schad ist wanns außtrucknet so streichs von newem auff Ein Pflaster für Gefücht Nim Bonenmeel vj lot Saffran j quintlin Boli Armeni ij quint Seuds in Geißmilch zu einem Brey legs warm vber wo der Schmerz ist Oder Nim frische Weinheffen truck sie durch ein Tuch daß die Weinsteinlin heraußkommen vnnd zerlaß Schaffin Vnchlit das vermisch mit der Heffen Legs warm auff die statt des Wehe=

F151-011,07 tages Es hilfft Oder Nim des Saffts von Bappelen Kraut vnd Wurtz xx lot Thue darzu frischen zerfchnittenen Speck daruon die Schwart fauber gefcheelt fey ij oder ij lot Laß miteinander in einer Glut fieden biß der Speck wol zerfchmiltzt der soll doch kleingehackt fein vnd erst auß dem Saltz herkommen Geuß dann alles in ein Laugenfack vnd hencks vber ein Gelten vlo frisch Brunnenwaf=

F151-011,08 fers Trucks auß dem Sack vnnd laß xiii stund auff dem Wasser stehen Hebs dann herab vnd behalts auff Damit schmier dich abendsw vnd morgens in der wärmin vnd deck dich mit zwifachen weissen Tüchern Oder Nim Frawenmilch Honig vnd Saltz jedes gleich viel mischs wol vntereinander ob einer Glut Damit falb dich bey der wär=

F151-011,09 min wo dir wehe ist Oder Nim Alantwurtz feuds wol in Wein biß sie waich würdt vnd feuds hernach in Hanfföl Vnd falb dich die ein nacht mit dem Wein die ander mit dem Hanfföl das thue auch des tags Des Hertzogen von Preuffen Salben für die Glieder vnnd Geäder zu verhütung daß sich die Fluß vnd Wehetagen nicht so bald hinein begeben Nim gute venedische Saiffen der Salben Dialtheae jedes iiij lot Rofen ij lot Lauander vnd Rofenwasser jedes gleich

viel also daß man die Saiffen damit zertreiben kan Thue darzu der colriechenden veyelwurtz wolriechende rote Rofen der wolrie=

F151-011,10 chenden Wurtzel Ciperi longi jedes iij quintlin des gelben wol=

F151-011,11 riechenden Sandels ein halb lot Zerstoß alles gar klein als dann vermifchs mit der Saiffen Dialthea vnd Rofenöl so würdt ein linds Sälblin darauß Darzu thue zulest Mufcatnusöl zwey lot Ein gute Salb für das Gicht wo es am Leib ist Nim Baumöl j pfund oder ij laß ob einer Glut heiß werden Rhür daß darein Lorbeer rein gestoßen j pfund laß miteinander fieden vñ geuß darzu guten weißen Wein ij pfund weiß Wachs ij lot Hirschlin Vnfschlitt iij Vierling vngesaltzen Milchschmaltz j Pfund Laß miteinander fieden biß es zimlich dick würdt auff einer Glut Vnd thue dann darzu weißen Weyrauch ij lot rein gepüluert rhürs stehts vñ biß es wol erkaltet Mit diefer Sal=

F151-011,12 ben schmier den Krancken wo ihm wehe ist in der wärmin Andere machens auff folgende weiß Nim rein gestoßen Lorbeer j Vierling Baumöl ein Pfund Thue es in ein Pfannen zusamen doch laß das Oel ertlich allein wol heiß werden vnd rhür hernach das Lorbeerpuluer darein laß ein wenig fieden vnd geuß darzu weißen Wein vñ Effig jedes ein Pfund Laß wider fieden vnd thue darzu Wachs vnd weiß Bech jedes j Vierling vnd Meyenbutter j Pfund Laß widerum fieden vñnd rhürs fleißig vmb daß es nicht anbrenne Seyhe es dan durch ein Tuch vñnd rhür ij Vnz rein gestoßen weißen Weyrauch darunder vnd heb die Salben auff Damit soll sich der Kranck beim warmen Ofen schmieren Für Geschwulst vnd Schmetzen der Bein Nim weiß Reben brenn die zu Aschen temperiers mit Bee=

F151-011,13 renschmaltz Salb die Schenckel darmit Vnd macu auß derfel=

F151-011,14 ben Aschen ein Laugen vnd wafche die Bein damit Oder Salb dich mit Katzenschmaltz bey einem warmen Ofen ett=

F151-011,15 lich tag wo der Schmetz ist Für alle Gicht Wann man einen Beeren dahet oder schlachtet er sey wild oder heimisch doch wild wer er besser so nim die Blater sampt dem Harn[...] so darinn ist nim auch feines Schmaltzes Zerfchneids vnd legs auch in die Blater vñnd henck die Blater in Rauch ein halb Jar oder länger je älter es würdt je besser es ist so temperiert sich der Harn vnd das Schmaltz vntereinander vnd würdt ein Sal=

F151-011,16 ben darauß Damit salb die Gicht beim Fewr vñnd auch andere Geschwulst vnd Wehe Ein Pflaster auff alle Wehetagen zulegen auch so einer vor schmetzen nicht schlaffen kan Nim Senffmeel j pfund Rhürs mit weißem Weineffig an daß ein Brey darauß würdt streichs auff ein Tuch legs auff das ort da der schmetz ist laß es iij viertheil stund daraufflegen dann thue es herab vñnd schmier das ort mit Veyelöl Es würdt den schmetzen hinlegen Oder Mache ein Salb von grünen Wachholderbeeren die zerstoß vast wol vnd weichs in reigerschmaltz vnd wild Katzenschmaltz hinden auß den Lenden daß die Schmaltz eben vber die Beer ge=

F151-011,17 hen Zerlaß dann miteinander vnd streichs vnd preß wol durch ein starck Tuch Damit salb dich Für ein kalt Gefücht Nim Brenntenwein ij Seidlin zerknitschte Wachholderbeer j Hand vol Venedische Saiffen die klein geschaben sey iij lot gestoßen langen Pfeffer iij quintlin gestoßne Lorbeer ij lot Thue es zusamen in ein Glaß vermifchs vnd vermachs wol Schmier den Schaden damit Für ein Gefücht Nim Brenntenwein ein wenig Venedische Saiffen faule Quittinen vñ Neffelfamen gleich viel Stoß es wol vntereinan=

F151-011,18 der Damit schmier das Glied daran das Gefücht ist bey einer Glut ode ein einer Badstuben Oder Nim Saiffen j vierling Zerlaß vñnd leg darein zerknitschte Wachholderbeer j gute Hand voll Laß ein wenig aneinander sie=

F151-011,19 den Dann seyhe es durch thue ein wenig Branntenwein darzu Darmit reib Händ vnd Fuß vnd wo der Schmetz ist Oder machs auff folgende weiß Nim wolzeitige schwartze Wachholderbeer die zerknitsch thu sie in ein verglästen Hafen Geuß daran guten Branntenwein daß ein wenig vber die Beer gehe laß wol zugedeckt vbernacht an

F151-011,20 einander stehen morgens seyhe es durch vnd trucks auß Schab darein gute Venedische Saiffen auff dünnest vnd zünde sie mit eim Wachlichtlin an auff dz die Saiffen zerfchmeltze so gibt es ein feins zarts Sälblin Darunder magst ein wenig Camillenöl oder auch Bibergeilöl oder gar das Wachholderöl auß den Bee=

F151-011,21 ren vermischen Ein gut Waffer dürr kalt Gefücht vnd was sonst erkaltet ist Nim guten Branntenwein ein Maß leg darein gute frische Wachholderbeer biß das Geschirr darinn der Branntenwein ist halb voll würdt Thue darzu gantze Negelin vñnd vngestoßen Saffran jedes j lot Binds in ein zarts Tüchlin vñnd hencks in den Branntenwein v tag lang laß an eim külen ort stehen Dann seyhe es durch ein starck Tuch winds wol auß vnd behalts in eim Glaß an eim külen ort Damit reib die schmetzhaffte Glieder mor=

F151-011,22 gends vnd abends bey der wärmin Oder Weich Haberneßlen in Marck von Reißbeinen vnd streichs dann durch vnd falbe die schmetzhaffte ort damit Für das Gefücht wo eins das hat an Armen oder Schenckeln daß eins zu nacht nicht schlaffen kan Nim Gottesgnad das Kraut drifch ohn die Stengel ij Händ vol Haberneßlen Wermut jedes j Hand vol Stoß in eim Mör=

F151-011,23 fer gantz wol vnd trucks durch ein turch Mit dem Safft reib dich bey einem Fewr wo dir wehe ist reibs wol hinein vnd lege darnach die zerstoßne Kräuter auff ein Tuch vber das Glied Netze dich in xiiij tagen nicht bade auch nicht Für das Gefücht an Armen oder Schenckeln Nim ein wilden Antuogel den beropff sauber nim jhn auß vnd füll jhn dann mit Reinberginschmeer Böckin oder Hirschlin Vnfschlitt vnd Brunnenkresslich vntereinander gehackt vernehe jhn daß die Füllin nicht heraußfalle Steckjhn an ein Spieß vnd brat jn fittlich setze ein Bratpfannen darunder vnd wann nichts mehr heraußstreufft so wirff den Antvogel hinweg vnd behalt die Faistlin vnd was heraußgetroffen ist Damit schmier den Scha=

- F151-011,24 den in der wärmin abends vnd morgens M Hanfen von Pariß des Wundarzt Bad für alle Gefücht vnd Fluß auch für das Schwinden Nim Singrün Eybisch Camillen Nesselwurtz jedes ij oder drey Hand vol Darzu thue rohe Gersten ein Geuffet oder zwo Thu es alles zusammen in ein leinins Säcklin legs in ein Kessel vnd ein Stein darauff Geuß den Kessel vol wasser laß iij stund fieden vnd füll den Kessel stets Darnach nim das Wasser her=
- F151-011,25 auß in ein Fäßlin wann der schad an einem Fuß ist oder in j Mul=
- F151-011,26 ten wann er an eim Arm ist oder in eim Zuber wann der Schad im Rucken ist darinn bade das krancke Glied alle tag j Stund Doch legt er auch sein starck Beinpfaster darauff vnd gibt jhm sein Wundtranck zutrinken Ein folch Bad wehret vber die xiiij tag Wann es schmeckend will werden so nimpt man ein frisches Für reiffen in den Gliedern Schmier die statt da dir wehe ist gegen der Hitz mit Brann=
- F151-011,27 tenwein vnd strewe ein wenig gestoffen Pfeffer darauff als nur ein kleines Würtzlöffelin vol Das brennt sehr vnd zertreibt das gelifert Blut vnd zeucht allen Wehetagen auß Vnd wanns dich je zu sehr brennt so wasche es mit kaltem Wasser ab es vergehet bald So nun das brennen vergangen ist so schmier es wider mit dem Wein vnd das thue oft Es ist gar gewiß vnd bewehrt da ein Arm oder Schenckel von fallen schlagen oder andern sachen ein reiffen hat vnd geronnen Blut darinn ligt Für ein Gefücht ein Salben Nim Cantharides Hafenschmaltz vnd Saurteig Tempe=
- F151-011,28 riers als ein Salb mit Weineffig Legs vber wo du das Gefücht hast so macht es ein Blatter die stich auff so laufft ein heiß stin=
- F151-011,29 ckend Wasser herauß trucks oft auß Es heilet von jm selb Ein gute Kunst für die Fluß Nim ein frisches Brunnenwasser laß wol fieden Dann nim Alaun eines Daumen groß vnd ij mal so viel weissen Weyrauch wirffs in das gefotten Wasser vnd laß wol fieden Thue es dann in ein Becken vnd geuß für j Pfenning Branntenwein darunder Netze ein Badschwam darinn vñ reib dich damit vnter dem Knie auff vnd ab allenthalben Das thue abends vnd morgens Für Geschoß an den Menschen zuheilen Nim ein lebendigen Laubfrosch laß jhn auff ein Tuch nehen bey den iij Füßen bind jn auff den Schaden wie ein Pflaster so stirbt er bald Wan er rot würt so ist ein Zeichen daß Bein dar=
- F151-011,30 hinder feind die herauß müssen sonst kan man nicht helfen Für Lâmin der Glieder Ein gewisse Kunst wann eins vom Schlag erlamet ist so bewehrt wo den an denen so an der einen Seitten gar lam gewesen Nim außgezopfte Lauanderblumen ein gute hand voll Thue es in eine Maß Branntenweins henck j gut Stück Bibergeil darein Setz es an die Sonnen ein zeitlang Daruon gib dem der gerhürt würt ein Löffel voll ein des mor=
- F151-011,31 gends ein zeitlang biß es besser würt vnd schmier die lame Glie=
- F151-011,32 der bey einer wärmin Ein köstlich gut Wasser daruon alle Glieder gestärckt vnd widerumb zurecht gebracht werden so von schwerer langwiriger Kranckheit abgenommen vnd verzehret worden Nim ein zweymäßig Kolbenglaß fülle es vber den halben theil mit Ehrenpreißblätlin Fülls mit gutem alten Wein laß xxx tag in einem warmen Miß stehen Darnach thue es herauß vnd distilliers in balneo Mariae dreymal nacheinander geuß das Wasser allweg wider vber das Kraut oder Faeces Nim dann alle morgen ij Löffel vol daruon ein Das stärckt die Glieder vnd brin=
- F151-012,01 get sie widerumb zu Kräften Für die lâmin vom Schlag ein gute Salben Nim ein verglästen Hafen thue darein ein Stauff frisch Baumöl vnd in das Oel thue Bibergeil iij lot Lauanderblumē Rosmarinblumen Imber weissen Senff jedes iij lot Lorbeer iij lot Zerstoß alles vermach den Hafen daß kein Dampf dar=
- F151-012,02 auß gehe vnd setze jn in ein Kessel mit Wasser vnd laß es also wol fieden Darnach feyhe das Oel von den puluern die würr hin=
- F151-012,03 weg Thue das Oel in ein rein Glas vnd bereit die obgeschriebne Stück auffs neue widerumb vnd thue sie in das Oel Mach das Glas vest zu dz kein Dampf darauff gehe vñ stells an die Son=
- F151-012,04 nen laß also digeriren so lang du wilt Damit schmier den Kran=
- F151-012,05 cken gegen dem feur an den erlahmetē Gliedern reibs wol hinein Wann man zu dem obgeschriebnen Oel noch nimpt Olei Bene=
- F151-012,06 dicti vnd Spinacardiöl auch wild Katzenfeistin vnd Biber=
- F151-012,07 feistin so würt es noch kräftiger Vor dem fakben soll er ein Schweißbad brauchen von Rautten Salbey Erdrauch Wach=
- F151-012,08 holderfchoß vnd Beer Rosmarin Hissop Königkerten roten Dosten Odermenig vnd braun Betonicken in Wein gefotten in eim verdeckten Hafen Daruon soll man auff heiße Sündter=
- F151-012,09 stein gießen daß es ein Dampf gebe vnd den Schweiß fürdere Doch mag man die Kräuter auch in Wasser fieden vnd mit dem Wasser den Zuber zuuor wol begießen daß es recht warm werde Es were auch gut daß der Kranck vor dem Bad ein halb Quint=
- F151-012,10 lin Theriac oder Metridat zertribē hett in eim trüncklin Weins darinnen Salbey vnd Bibergeil gefotten fey Vor allem diefem aber soll der leib zu vnterschiedlichen malen gereinigt vñ darneben der eingemacht Ackerman vnd was dergleichen zur stärkung der Glieder dienlich gebraucht wedē Man soll auch nicht vergessen so oft der Kranck auß dem Bad gehet daß man jhm die Solen an beeden Füßen wol schabe vnd mit kleinem Saltz reibe vnd dann mit einem guten scharffen Effig abwasche Wann einer vom Schlag erlahmt Nim ein groblecht new Tuch wärms bey einem Feur von Wachholderholtz oder reiß gemacht daß es wol warm werde Damit reib das Glied wol vntersich so lanhg biß den Krancken bedunckt es sey jm das Glied mit Neßlen gebrennt worden Das ist ein Zeichen daß das Blut wider in das Glied gehet Doch muß der Leib zuuor nach notturfft gereinigt sein Wann der Kranck des Glieds also wie gemeldt befindet so

fol man daffelbig Glied ein gute zeit mit Lauanderwaffer reiben vnd das im tag dreymal vnd foll allweg dauornen anfahren Wann ein Glied erkrümmet ist vom Gicht Nim junge Aglaftern brenns mit Federn vnd Ingeweid zu Waffer Vnd wasche das erlahmte Glied mit folchem Waffer Für krumme vnd lahme Glieder vom Schlag Nim Reinfarn ein guts theil feuds in Waffer vnd feyhe es durch Damit wasche die Glieder abends vnd morgens zimlich warm Man mag auch Tüchlin darinnen genetzt vberlegen So ein Mensch lahm ist worden von dem Schlag Nim ein Hand vol Boley Geuß daran j maß roten Wein laß vollkommenlich halb einfieden wol gedeckt Mit folcher war=

F151-012,11 men Brühe fol man den Menschen reiben wo er lahm ist Für lahme Glieder vom Schlag von deren von Hohenlohe Nim ein Becher vol weissen Wein vnd ein Becher vol Waf=

F151-012,12 fer Thue darein j Hand vol kleine Lauander ein Hand vol Rof=

F151-012,13 marin vnd ein wenig Salbey Seuds miteinander vnd feyhe es durch ein faubers Tuch Thue darzu vij Löffel vol Römisch La=

F151-012,14 uanderwaffer vnd iij Löffel voll Heitterneßlenwaffer vnd guten Branntenwein so viel des andern alles miteinander ist Mißch vntereinander vnd laß dem Krancken die lahme Glieder gegen einem Fewr von Aichinem Holtz gemacht bestreichen des tags dreymal Ein bewehrte Kunst welcher contract ist Nim Foenum Graecum Leinfamen vnd Camillen feuds in gutem Wein legs dem Krancken abends vnd morgens vber jhm würdt in kurtzem baß Vnd das muß man iij tag nacheinan=

F151-012,15 der thun Erwärmung vnd Dörrung der lahmen Gliedern Nim Agrimonia Kraut vnd Wurtz Nessel Kraut vñ Wurtz jedes ein Hand vol Seud in einer Maß Weins den dritten theil ein Damit wasche die lahme Glieder Es erwärmet vnd dörrt sie gar wol Zu erlähmten Gliedern Nim Blätter von Alantwurtz feuds in Wein legs Pflaster=

F151-012,16 weiß darüber so würdt er bald besserung empfinden Wann einem Menschen Händ vnd Füß entschlaffen Nim Nesselwurtz vnd Haberstroh feuds in einem Kessel mit Waffer oder Tropffwein darob böhe das schlaffend Glied oft daß es wol erschwitzte Dann wische den schweiß ab vnd nim Hir=

F151-012,17 schinmarck Rindermarck vnd vngeläutert Mißchschmaltz vnnd Wein zerlaß es vntereinander vnd salb das gebähete Glied nach der Bähung gantz wol damit vnd binds mit einem Tuch zu Wer erlahmt ist an Händen oder andern Gliedern Der neme Aichinlaub Erlinlaub auch der rechten roten Felben oder Bandweiden jedes ein gute hand vol die Schoß oder Gipffel eines Elenbogen lang Seud sie in einem Kessel vol waf=

F151-012,18 fer vnd würff guter Händ vol Saltz iij oder v in den Kessel laß wol fieden Darnach mache man ein Dampffbad mit folchem oder erschwitz darob Das thue allweg vber den andern oder dritten tag einmal nachdem es eins erleiden kan Vñ allwegen nach dem Bad dieweil einem die Glieder noch warm feind foll man einem alle Glieder wo es lahm ist mit nachfolgendem Safft salben Nim grüne Wachholderbeer rote Nesseln Steinpfefferkraut je=

F151-012,19 des j pfund Zerstoß es alles gar wol geuß ij Maß des stärckesten Weins daran den du haben magst doch daß er nicht füß sey feud den dritten theil völlig daran ein verdecks vast wol am fieden trucks durch ein neues dickes Tuch thue es in ein Glaß vnd salbe die lahme Glieder nach dem Bad auch alle morgen vnd nachts damit Das thue ein gantzen Monatlang nacheinander oder noch länger wann die Glieder nicht recht gleichnig wolten sein Trinck auch stets weil du dich salbest vnnd badeft ab Winter=

F151-012,20 grünkraut Lege auff einmal ij lot in Wein An der dritten nacht nim ein frisches Kraut vbe dich zimlich weil du badeft vnnd auch darnach mit gehen vnd wandern doch nicht am kalten Luft Ein gut Bad für Lähmin der Glieder Nim Wachholderfchoß Wullinkraut vnd Dosten jedes ein Hand voll Zerknitschs ein wenig vnd feuds in Wein daruon geuß auff glühige Stein mach ein Bad in einem Zuber vnd er=

F151-012,21 schwitz wol darinn das thue ettlich mal Es hilft Für Lähmin in den Gliedern da man nicht weißt wo es herkommen ist Mache ein Schweißbad mit Holderfchoß Bachmüntz Nef=

F151-012,22 felwurtz stümpff von Haberstroh vnd Hewblumen Laß jn darob erschwitzen. Nim drey Kißlingstein auß einem fließenden Waffer mache sie glühend thue ein nach dem andern in Kessel vnd bade al=

F151-012,23 so iij tag nacheinander Nim dann rohes Schmaltz vnd Wein Zerlaß miteinander vnd salbe dich damit bey einer wärmin wo der Brest ist früh vnd spat allweg nach dem Bad Wann einer lahm ist an Händen Der fülle ein Glaß wol voll mit Wullenkrautblumen vnnd verbinds wol mit einer Blatter Wann die Blatter trucken ist so grab das Glaß in ein Omeiffenhauften eines gute Knies tieff vnter die Erden laß ein gantzen Monat lang stehen Darnach nims herauß so find die Blumen zu Waffer oder gleich wie Oel worden Da salbe die Händ vnd Gleich alle tag iij mal mit biß sie die gerad werden Ein gute Salben zu erstarrten Gliedern vnd Geäder Nim Baumöl wie viel du wilt darinnen ertrencke Regen=

F151-012,24 würm Dann thue darzu gleich viel guten weissen Wein als des Baumöls ist setz vber ein linds Fewrlin laß fieden biß sich der Wein aller verzehrt feyhe es durch Wann du es dann brauchen wilt so nim Hirschlin Marck zerlaß es vnd thue fein so viel vnter das Oel daß ein Salben darauß werde Damit schmier die er=

F151-012,25 starrete vnnd erlahmete Glieder vnd Geäder Das möchte man auch thun so einer geschoffen were das Geäder neben dem Schuß zuschmieren Für Lähmin in den Händen Nim der kleinen Neßlen stoß sie gar wol Thu daran ein gu=

F151-012,26 ran starcken Branntenwein vnd frische Wachholderbeer Stoß alles vntereinander trucks durch ein Tuch vnd reib dann die lah=

F151-012,27 me oder schmertzhafter Glieder damit vast wol doch reibs zuuor wol mit warmen Tüchern Wachhold=

erwaffer ist gut für die Lähmin der Glieder wann mans wol damit schmiert Oder Wafche die Glieder mit Branntenwein darein ein gut theil Bibergeil eingebaitzt vnd wider außgebrennt sey Für das Parlis Nim ein feiste Ganß fülle sie wol mit Knobloch Brate sie bey frischer Glut setz ein Pfannen darunter daß das Schmaltz von der Ganß darein trieffe Das behalt dann in einer Büchsen vnd salb die lahme Glieder damit Ein Salb für Lähmin Nim das hinder theil von einem jährigen Fuchs vnd von einer jährigen Katzen Hacks klein füll in ein gute faiste Ganß stecks an Spieß vñ brats fittlich Die Faistin heb auff sonderlich was letzt=

F151-012,28 lich heraußkompt magt das erst wol hinschütten Oder Nim Wachholderöl von den Beeren iij lot Loröl iij lot HundsSchmaltz ij lot Laß vntereinander zergehen Damit salb die lahme Glieder morgens vnd abends an der wärmin Oder Rösche Lauch in Schweininem Schmaltz vnd binds vber Das dient auch für Geschwulst vnd Schmerzen Zu erlahmten Gliedern ein Salb Nim Enis j quintlin oder j lot Wolffschmaltz Beeren=

F151-012,29 schmaltz Menschenschmaltz jedes j lot DachsSchmaltz Fuchsöl weiß Wachs jedes ij lot Laß vntereinander zergehen vnd schmier die Glieder damit Für krumme vnd zitterende Glieder Nim Mayenblümlinöl vnd Wermutöl Mißchs vnterein=

F151-012,30 ander vnd falbe die Glieder darmit Wann einer contract oder lahm ist Nim Dialtheaea BeerenSchmaltz DachsSchmaltz Hirschlin VnSchlit vnd langen Pfeffer jedes j lot Loröl Maftixöl Fen=

F151-012,31 chelöl olei Costini jedes ij lot Traminerwein xij Vnc feuds alles miteinander biß der Wein eingefeudt Dariñ netz ein Tüch=

F151-013,01 lin vnd legs vber die contracten Glieder Nim auch ij Maß roten Wein laß Rosmarin rot Rosenblätter vnd Salbey jedes ein Händlin vol darinn fieden biß der dritte theil eingefeudt Damit soll er die Glieder wol warm baden vnd bähē Ein gute Salben zu der Lähmin Nim Loröl iij lot Baumöl ein halb pfund weissen Senff=

F151-013,02 meel iij lot DachsSchmaltz iij lot Laß vntereinander ob einem Fewr zergehen vnnd behalts Damit falbe die lahme Glieder abends vnd morgens Ein guter Balsam für contracte Glieder Nim Galbanum Maftix Myrrhen Armoniaci Bdellij Gummi Elemi jedes j lot Terpentini iij lot Baumöl ij Pfund Spongrün ein lot Stoß alles klein thue es in ein Kannten oder Cucurbit geuß daran guten Effig daß er wol darüber gehe laß acht tag zugedeckt aneinander stehen rhürs oft umb brenns dar=

F151-013,03 nach im Sand oder Aschē auß so gibt es ein Oel Damit schmier die lahme Glieder sonderlich die Händ Damit ist mehr als hun=

F151-013,04 dert Menschen geholffen worden Oder Nim des Gummi Galbani genennt j pfund vnd Gummi hederae vj lot Stoß sie vnd thue sie in ein Kolben geuß Wein daran daß er bloß darüber gehe Brenns dann in balneo Mariae auß Thu es dann wider in ein Kolben was außgegangen ist vnnd thue Loröl ij lot vnd Terpentini j pfund darzu rhürs wol vnter=

F151-013,05 einander vnd brenns auß thu dann das Waffer daruon das Oel behalt Damit soll sich der Contract falben dann folches vielfältig probiert juft vnd gut befunden ist worden Ein nützlich Bad für alle Lähmin es sey von Gicht oder Gifftrc darinn soll das lahme Glied xvij tag gebadet werden Nim Wachholderzweiglin da viel Beer an feind Scheel=

F151-013,06 krautwurtz Wermut Weinrauten boley Baldrian Camil=

F151-013,07 len Kraut vnd Blumen jedes ein Hand vol minder oder mehr nachdem du des Bads vil zu einem Glied oder dem gantzen Leib machen wilt Geuß vngefährlich drey oder vier Heydelbergische Eymer Waffers daran laß wol fieden biß sich das Waffer von Kräuttern entfärb vnd braun würdt so schöpfes oben ab vnd laß kalt werden das Wasserbad damit zukälten Geuß widerumb an=

F151-013,08 der Waffer auff die Kräutter biß du gnug zu einem Bad hast Nim alle tag frische Kräutter oder wann man die Kräutter nicht wol haben möcht doch vber den andern oder dritten tag Nach dem Bad aber falbe jhn mit nachfolgender Salben deßgleichen abends so er schlaffen will gehen vor einem warmen Ofen/ vnnd leg warme Tücher darüber Nim schmale Salbey Lauanderblumen jedes iij lot gedörret vnd zu reinem Puluer gestoßen Darzu thue Hirschlin VnSchlit vj lot gemein Baumöl ein lot Zerlaß die VnSchlit vnnd Oel auff einem sanfften Kolfewr vnd rhür die gestoßne Puluer darunter laß wider ein wenig fieden seyhe es darnach durch ein Tuch trucks auß vnd laß erkalten Gib auch dem Krancken von volgen=

F151-013,09 dem Tranck ehe dann er ins Bad gehet ein guten Trunck Dar=

F151-013,10 zu nim Negelin j lot des besten außgebißnen Zimmets zwey lot schmale Salbey Lauanderblumen jedes iij lot schönen weissen Zucker acht lot guten weissen alten Wein drey Maß Zerstoß die Species klein thue es in ein faubere zinine Kannten oder verglästen irrinen Krug oder Hafen thue den Wein darüber laß j tag vnd j nacht aneinander stehen rhürs oft umb Des andern tags laß durch ein spitzen wullin Sack lauffen der von weissem Futter=

F151-013,11 tuch gemacht sey geuß es oft durch biß es lautter würdt wie man ein Claret macht Hat auch die Kranckheit lang gewehret so soll der Kranck purgiert werden mit den Pilulis foetidis Arthriticis oder de Castoreo auff ein quintlin nach gelegenheit Diefē Kunst ist an Herzog Hans Pfaltzgraffen vnd Grauen zu Sponheim Hertzog Reichharts rc Herrn Vattern probiert worden vnd hat jhn geholffen also daß man ettliche Eymer mit schleum auß dem bad von jm gebracht vnd daß er gantz ist wider gerad worden Welche lāmin ertlich in einer Hand angefangen Darnach auß derfelben in die ander Hand folgend in die Achsel vnd lettlich in die Hüfft kommen vnd ist schier ein gantz jar lahm gewesen Für Lähmin vom Schlag so ein Jud des Andres Tuchers von Nürnberg Haußfrawen gewisen Er hat jm lassen ein Simmerin

oder Metzen Meels einfäu=

F151-013,12 ren bey einem Saurbecken darauß hat sie jn gebadet xiiij tag hat alle tag ein Simmerin oder Metzen mehr darzugethon also daß er zum letzten schier in eitel Taig ist geoffen Nach dem Bad hat er jn geschmiert mit Petroleum vnnd noch ij Oelen als Regen=

F151-013,13 würmöl vnd Bibergeilöl Ein gute Salb für lahme Glieder vom Schlag Nim fuß vnd bitter Mandelöl vnnd rot Sigelwachs jedes j pfund Bibergeil iij lot Euphorbium ij lot Federweiß vj lot Schweinin Schmaltz j pfund Zerlaß die Oel das Wachs vnd Schmaltz vntereinander Rhür daß die vberige Stück/ klein zer=

F151-013,14 stoffen darein Damit salb den Krancken mit warmer Hand Für lahme Händ von Parlis Nim Schweinin Schmaltz frische Butter Dachsßchmaltz jedes j Vierling grüne Salbeyblätter grüne Haußwurtz jedes j Hand vol langen Pfeffer iij quintlin x lebendige Kreps vnnd guten Wein ein Maß feuds zusammen zu einer Salben Für Schweinen der Glieder Für die Schweinung der Glieder oder für ein gefücht Nim von einer weissen Khu j vierling Schmaltz bey xx oder mehr roter Kreps darnach sie seind die noch leben=

F151-013,15 dig seind stoß sie vast klein also lebendig thu das Schmaltz darunter auch ein Viertheil guten starcken Wein Thue es al=

F151-013,16 les in ein vergläßteu Hafen feuds fittlich in einer Glut biß der Wein aller einfeud rhürs stehts umb preß also warm auß wie an=

F151-013,17 der Salben rhürs biß kalt würdt thue es in ein sauber Geschirr Wann du sie brauchen wilt salbe dich alle morgen vnd nacht mit bey einem warmen Ofen oder Glut biß dir besser würdt Ein gute Schwindfalben Nim j Pfund Blut von einem schwartzen Kälblin das ein Stierlin ist vnd j Pfund Saltz Rhürs wol auff einem heißen Herd bey einer Glut oder in einem Ofen vntereinander Thue j Vierling Dachsßchmaltz darein rhürs abermal auff dem heißen Herd oder Ofen Thu es danu herauß in ein Geschirr darinn du sie wilt behalten rhürs nachmals biß gestehet Salbe dich alle morgen vnd abend mit bey einem warmen Ofen oder Glut reibs wol hinein Für Glieder schweinen Nim Blut von einem Kalb/ gleich wann es gestochen würdt Thue gleichviel Weineßig darzu schlags wol durcheinander vnnd was sich lieffert thue herauß netz Tücher darinn legs auff den Schaden Ein Pflaster für schweinend der Glieder Nim ein Leber von einem schwartzen Kalb Brenns in einem Hafen zu Puluer Des Puluers nim x lot Wachs weiß Hartz jedes j pfund Terpentin iij Vierling Weyrauch iij lot Ma=

F151-013,18 ftix Pfeffer jedes j lot beede klein zerstoffen Zerlaß das ander vil rhürs alles wol vntereinander biß es dick würdt legs auff den Schaden wie ein Pflaster Ein Waffer für das Schwinden Nim das Hertz/ Leber Nieren Lungen vnnd das Blut von einem schwartzen Kalb hacks alles vntereinander thue darzu zwo Händ vol schmale Salbeyblätter auch zerfchnitten vnd zerhackt distilliers in einem Brennofen Darnach nim Rosmarin vnd La=

F151-013,19 uanderblüt jedes ij Händ vol kleine Creuzfalbey der gar kleinen Hertzblätlin j Hand vol Spicanardiblüt ij Händ vol Muscat=

F151-013,20 blüt Galgant Negelin Zimet jedes ij lot langen Pfeffer Eu=

F151-013,21 phorbium jedes j quintlin Ambra j scrupel Stoß alles zusammen zu einem puluer thue es in ein steinin Krug geuß j maß Malua=

F151-013,22 fier daran vermach die Kannten wol setze sie viij tag an die Son=

F151-013,23 nen Rüttle es alletag einmal vnd kehre den Krug auff der andern seitten auch nach der Sonnen damit sie auff allen orten an den Krug scheinen mag Dann thue diß alles sampt obgeschriebnem gedistilliertem Waffer in ein Helm zeuchs mit zimlichem star=

F151-013,24 ckem Fewr ab so ifts gerecht Ertlich aber soll das geschwienen Glied mit warmen Tüchern wol gerieben werden daß es gar rot würdt des tags zweymal abends vnd morgens Darnach soll diß Waffer warm gemacht auch wol hineingerieben werden Dar=

F151-013,25 über legt man endtlich widerumb ein warms Tuch damit sich das Waffer wol mög hineinziehen Diß Waffer hat Hertzog Hans Wilhelm von Sachsen an jm selber probiert Für schweinen der Glieder Nim ein Kalbsgerefuch die Gurgel vnnd Gallen daruon ge=

F151-013,26 thon das hack klein vnd thue darzu Regenwürm ein halb pfund Brenn ein Waffer darauß Damit schmier das schweinende Glied oft Es hilfft Ein Salb für das Schwinden Nim Ochsenklawenschmaltz vnd Hirschmarck eins so viel als des andern mischs durcheinander vnd sitze dann für ein war=

F151-013,27 men Ofen laß dir das schweinend Glied mit warmen Tüchern wol reiben vnd dann mit diefer Salb wol durchschmieren vnnd halt dich warm darauff Für das schweinen der Glieder Nim die Blasen von einem wilden Schwein thue zu dem Waffer so darinn so viel Schmeer auß demselbigen Schwein laß an der Sonnen durcheinander distillieren schmiere damit das schweinende Glied Oder Nim ein Luchsklawen vnd reiß an dem ort da eins schweint daß es blutriß würdt Es hilfft Für schweinen der Glieder von hawen oder stechen Nim ein wilde Enten machs sauber innen vnd außen Nim dann ein jungen Fuchs vn ein Kitzlin Machs beyde auch sauber vnd thue die Bein daruon schneids klein thue darzu Terpentin Bdellium Erdwürm Wachholderbeer jedes j lot Bibergeil ij scrupel Salbeyen vnd Rauten jedes j Hand vol mischs alles wol vntereinander vnnd fülle die Enten damit Laß sie ob dem Fewr braten vnd was herauß träufft heb auff preße sie auch auß vnd salb das schweinend Glied darmit M Jacob Göbels Schwindfalb Nim grüne Wachholderbeer gestoffen j pfund Butter zwey Pfund Saiffen viij lot Laß miteinander fieden biß die Beer schwartz werden Seyhe es dann

durch ein Tüchlin vnd trucks auß Damit falb das schweinend Glied bey einer guten wärmin reibs wol hinein So einem ein Glied schweint ein köstlich Waffer Nim j Maß des besten Brenntenweins den man haben mag fünff mal distilliert were am besten in einem Glaß Darzu thue Imber Pfefferkörner Negelin jedes ij lot Muscatnus Zimmet=

F151-013,28 rinden jedes ein lot alles auff kleinest gestossen vnd durch ein enges Sib geraden Rhür den Branntenwein mit den Puluern oft vnd fleißig vmb Vermach das Glaß oben wol mit Wachs daß es nicht verrieche Diß Waffer braucht man also Ertlich soll das Glied allzeit warm gehalten werden Vnnd soll man solch Waffer von anfang des Tags zweymal brauchen morgens cnd abends daß man das Glied wol mit reibe nachdem es zuuor mit warmen Tüchern wol gerieben vñ erwärmt worden Das sol man thun so lang biß man empfind daß das Glied wider zugenomen hab Als dann soll mans des tags nur einmal thun nämlich gegen dem abend so einer schlaffen will gehen Wann es noch mehr ge=

F151-013,29 holffen hat so braucht mans nur vber den andern dritten oder vierdten tag biß das Glied gar wider zu Kräfften kompt Vnnd wann der Branntenwein abnimpt so mag man wider frischen an die Species schütten doch daß er stets wol verwahrt sey damit er nicht verrühe Zum dritten mal muß man gar ein frisches ma=

F151-013,30 chen mit Wein vnd Gewürtz Oder Nim guten Branntenwein in ein zinins Schüffelin vnd schab Venedische Saiffen darein darnach zünds an vnd laß brennen so würdt ein Sälblin darauß Damit schmier dich morgens vnd abends Ein bewehrte Salben fü schwinden der Glieder Nim Branntenwein ein Nöffel Venedische Saiffen gantz klein vnd dünn geschabenj Pfund vnnd Waffer das auß einem Birckenbaum getroffen ist ein eyerschalen vol Thu es zusammen laß es ein tag oder zween stehen Damit schmier das schweinend Glied gegen der wärmin oft Es hilfft vnd ist bewehrt M Georg Newbecken Schweinfalb Nim Regenwürm so viel du wilt Thue sie in ein Kolbenglaß vermachs oben wol setze es in einen Taig daß es gar verdeckt sey thu es mit anderm Brot in Ofen Wann es wol gebachen ist wie das Brot fein soll/ so thue das Glaß herauß so findt sich das Re=

F151-013,31 genwürmöl im Glaß das thue herauß vnd rhüre j lot Balsamöl darunter Behalt das in eim Glaß vnd schmier das schweinend Glied damit Ertlich setzen die Regenwürm in j Omeiffen hauf=

F151-014,01 fen iiij Wochen lang vnd brauchens darnach Ertliche machen die Salben also Nim lebendige Regenwürm fauber gewaschen vj lot thue sie in ein Glaß stells auff ein warmen Ofen biß sie gar zu Waffer werden In solch Waffer thue so viel Branntenwein als des waf=

F151-014,02 fers ist vngewässerten Butter ij lot langen Pfeffer ij lot Saltz so viel man zwischen ij Fingern fassen mag so würdt ein Sälblin darauß damit falbe das geschwundene Glied des Tags zwey mal doch daß das Glied zuuor mit einem wullin Tuch wol gerieben werde biß sich die Schweißlöchlin öffnen Für schweinen eines Glieds Nim Nesselfamen j Pfund Aronwurtzel j Vierling Meer=

F151-014,03 rettich j vierling langen Pfeffer iij lot Geuß daran iij Maß des besten Weins Distilliers in balneo Mariae Schmier das ge=

F151-014,04 schwunden Glied damit des tags zweymal gegen einer Glut mit eim Härin Tüchlin Volgends leg allweg das nachgeschriebene Pflaster darüber Nim rein Wachs Terpentin jedes j pfund ge=

F151-014,05 brannten Alaun ij lot Saffran Negelin Muscatnus langen Pfeffer Galgant Zittwan Imber Parißkörner Coriander Enis Nesselfamen Kellershals Mastix Weyrauch Ganffer jedes j lot Boli Armeni iiij lot Hermodactylorum ij lot mach ein Pflaster darauß Wo der Arm oder anders Glied fehr ge=

F151-014,06 schwunden ist so legs alle tag vber nach dem schmieren j tag oder xiiij biß man fihet daß es Bläterlin gibt Darnach höre mit dem Pflaster auff vnd brauch das Waffer allein wie oben gemeldt biß das geschwundene Glied wider zurecht kompt Ist oft probiert worden Ein gute Schwindfalben Nim grüne Wachholderbeer rot brennend Nesseln außgefot=

F151-014,07 ten Milchschmaltz jedes j Pfund Gänsschmaltz ein Vierling Seuds miteinander zur Salben Damit schmier das schweinend Glied Der Gräuin von Hohenlohe Schwindfalb Nim Populeon ij lot Menschenschmaltz iiij lot Federweiß Spinardiöl jedes j lot Laß alles miteinander in ein Pfändlin zerfchleiffen vnd rhür das Federweiß wol darein Damit schmier das Glied abends vnd morgens bey der wärmin biß es Blatern auffzeucht so vnterlaß es biß sie wider vergehen Schmiere dann wider Für das Schwinden Nim weiß Wachs j Pfund Laß ob einer Glut sittlich zerge=

F151-014,08 hen Dañ thue darzu Honig j pfund mischs wol vntereinander vnd stoß Nesselfamen vnd weißen Senffamen jedes j vierling gar klein Rhürs durcheinander biß es dick vnd starck würdt wie ein Pflaster dDaruon streich auff ein Barchat so groß daß er das schweinend Glied wol bedecken möge Legs j stund oder zwo vber Wann es zu starck will fein so leg ein dünns leinins Tuch zuuor vber das Glied vnd darnach erst das Pflaster Wann man das Pflaster hinweg thut so falb den Arm mit Populeon das thue des tags dreymal Probatum Ein anders Im Mayen wann der Mond halb voll ist iiij oder v tag vor dem Bruch nim Weidengerten scheele die obern Rinden herab die grüne Rinden nim vnd zerhacks distilliers in balneo Mariae Brenn auch im Mayen Waffer auß Bachkreyfen die zerhackt sind in der Aschen Die beede Waffer misch vntereinander vnd falb das schweinend Glied darmit morgens vnd abends Schwindfalb Herrn Marx Sittichen von Embs vielmals bewehrt Nim Wachs xij lot Ammoniacum Galbanum jedes iiij lot Diefel Stuck zerlaß in einer Pfannen vnd feyhe sie durch ein Tuch Darnach nim Camillen Kraut vnnd Blumen Salbey Meliffen Kraut vnd Wurtzel vnd Bappeln jedes j Hand voll Diefel Kräuter zerstoß alle wol in einem Mörfel Dann zerlaß in einem Kessel zwey pfund Mayenschmaltz vnd ij pfund Hunds=

F151-014,09 schmaltz thue die Kräuter darein laß so lang fieden als harte Eyer trucks wol auß durch ein Tuch mit

einer Preffen daß der Saft auß den Kräutern kom̄ Darnach nim das Wachs Am=

F151-014,10 moniacum vnd Galbanum rh̄rs auch darunter gantz wol vnd behalts verdeckt in einer vergläßten Büchsen Damit falb das schweinend Glied mit warmer Hand Nim wenig auff einmal so gehet es gern hinein vnd falbs fanfft vnd lang Darnach leg ein Schwebtuch vber den Schaden so groß er ist Das mach also Nim vj lot Wachs iiij lot Hartz ij lot Maftix ij lot Galba=

F151-014,11 num ij lot Olibanum vnd ij lot Camillenöl Zerlaß alles durch

F151-014,12 einander vnd seyhe es durch ein Tuch vnd mach ein Schwebtuch darauß das leg vber den Schaden vnd laß darob lgen biß man wider falben will Für das schwinden der Glieder Nim die Blumen von Wullinkraut thue sie in ein Glas vnd setz an die Sonnen so gibt es ein Öl Damit schmier das schwei=

F151-014,13 nend Glied an der wärmin Ein Schwebtuch für schwindung der Glieder Wann ein Wunden oder sonst ein Glied schwinden will bind ein Schwebtuch daruñ das mach also Nim Fichtin Bech Wachs vnd Vnschlit jedes gleich viel Zerlaß es durcheinander in einer Pfannen vnd rh̄r darein gestoßnen Foenum Grae=

F151-014,14 cum laß ein wenig miteinander fieden Netz dann leinine Tücher darinn vnd kehre wol darinnen vmb laß am Luft trucken vnnd hart werden Zu den Gliedern die Geschweint haben Nim Menschenschmaltz Dachschmaltz vnd altes Reinbär=

F151-014,15 ginschmeer je älter e besser jedes j Vierling Loröl j Vierling Thue es vber laß miteinander zerfchmelzen vnnd würff darein Seuenbaum vnd Salbey jedes j Händlin vol laß fiedem biß der Seuenbaum sich ein wenig reiben laß so seyhe es durch vñ trucks auß Damit soll das Glied durchauß vnd auß gefalbet wer=

F151-014,16 den das schweint bey der wärmin des tags zweymal Ende des ersten Theils Ein gute Wundfalben sonderlich zun Wunden die vnrein seind Nim Myrrhen weissen Weyrauch vnd Alaun jedes j Lot grün Kupfferwaffer j Lot Spongrün ij quintlein Stoß jedes befonder rein zu Puluer vnd beutle es Nim dann j Pfund Ho=

F151-014,17 nig feuds in einer Pfannen biß es verschaumt rh̄r die Puluer allgemach darein vñ thue darzu j Eyerfchalen vol Rauttenfafft laß miteinander wol fieden rh̄rs stehts vmb vnd wanns erkaltet so hebs auff Brauchs jnwendig vnd außwendig in die Wunden Oder machs also Nim Scheelkraut vnd Jochheilkraut Zerknitschs wol vnd feuds in altem außgelaßnem Schmeer in einem Beckin oder Kesselin seyhe es dann durch ein Tuch vnd trucks auß Der Königin grüne Salb Nim Lorbeerblätter Rosmarin edel Salbey Mayoran Rautten Schaaffgarben Gauchheil Nigella mit Blumen vnd Samen jedes zwo Händ vol klein vnd große Neßlen Hissop Braunellen Rotbucken jedes ein Hand vol Odermenig Weg=

F151-014,18 tritt spitzigen Wegerich Wegwartwurtz Maßlieb guldin Guntzel Heydnischwundkraut Singrün jedes ij Händ vol Lauander Wermut rote Rosen weiß Rosen jedes ij Händ vol Die Kräuter vnd Wurzeln zuuor wol gereinigt hack vnd stoß sie klein durcheinander Darnach nim vngefaltzen Mayen=

F151-014,19 butter vj Pfund Zerlaß vnd thue die obgeschriebne Stück alle darein laß auff ein stund ungefährlich gemächlich fieden rh̄rs stehts mit einem hültzin Schäuflin wol vmb Dann thue in ein starck leinin Tuch seyhe es durch vnd preß wol auß in ein kalts Waffer Wanns gestanden ist so hebs herab laß noch einmal wol aufffieden vnd thue darzu weiß Wachs j Pfund klein geschnit=

F151-014,20 ten vnd zwey Pfund Baumöl rh̄rs stehts vmb vnd wann sie schier will kalt werden so nim weissen Weyrauch vnd Maftix jedes Vierling gar klein geriben rh̄rs fleißig vmb bis daß es gestehet Ein gute grüne Salben zu bösen Brüsten Nim Mangolt spitzigen vnd breiten Wegerich Fünfffinger

F151-014,21 kraut Bappeln Odermenig Gutheinrich Heidnischwund=

F151-014,22 kraut Pfenningkraut Sinnaw Sonnenwirbel Gundelreben jedes j Hand vol beitze es zween tag in Wein ein stoß darnach in einem Stein mit einem hültzin Stöffler truck den Saft durch ein Tuch wol auß Darnach nim vngekläutert Schmaltz ein Pfund weiß Hartz ij lot vngebraucht Wachs iiij Lot Spon=

F151-014,23 grün zwey lot weissen Weyrauch ij lot das Schmaltz Hartz vnd Wachs laß ob einer Glut zerfchmelzen geuß den Saft dar=

F151-014,24 zu vnd stoß die andere beede Stuck zu Puluer rh̄rs darein laß miteinander fieden biß es würdt wie ein rechte Salben so geuß es dann in ein vergläßt oder zinins Geschirr rh̄rs stehts vmb biß daß es gestehet Vnguentum Saturni für das Podagram Wolff vnd andere fressende Schäden Nim guten scharffen Effig j Maß laß jhn siedig heiß wer=

F151-014,25 den darein thue Silberglett klein gerieben ij Vierling wann es wol dariñ zergangen ist so würff Saltz darein so viel man vnge=

F151-014,26 fährlich zwischen ij Finger halten kan damit die Glett zu boden falle Darnach seyhe den Effig Dauber ab vnd wasche die Glett zu viel manlen mit faubern warmen Waffer ab biß alles Saltz dar=

F151-014,27 uon kompt Alsdann nim Baumöl j Vierling geuß daran vnge=

F151-014,28 fährlich j Maß guten frischen Effig laß ob einer Glut miteinan=

F151-014,29 der fieden biß es würdt wie ein Brey vnd grawfarb So geuß es in ein vergläßt Geschirr setz an ein küls ort Wann du fein be=

F151-014,30 darffst so streichs auff ein Tuch vnd legs vber Der Königin von Vngern weisse Salben Nim Genferich Wintergrün mengelwurtz vnd Kraut Naterzungenkraut Hirschzungen braun Bethonien Nater=

F151-014,31 kraut Reinfarn Heidnischwundkraut Tefchelkraut Eppich=

F151-015,01 kraut mit den Wurzeln S Johannisblumen spitzigen Wege=

- F151-015,02 rich breiten Wegerich Schaaffgarben Jochheil Schwartz=
 F151-015,03 wurtz so man auch Beinwall nennet Ingrün Braunellen jedes zwo Händ vol Diefte Kräutter follen
 ertlich wol gefäubert vnd klein gefchnitten darnach im Regenwasser fünff stund lang ge=
 F151-015,04 fotten werden Darnach presse es auß thu es in ein zinine Kann=
 F151-015,05 ten vnd thue so viel Meyenbutter darzu als des außgepreßten Waffers ist/ laß es iij stund in einem
 Keffel vol Waffers fieden vnd stells darnach in ein Keller zween tag vnd zwo nacht vnd leg xx Salbeyblätter darein laß
 wider einmal aufffieden vnd in ei=
 F151-015,06 nem weiten Gefchirr erkalten Als dann scheid das Feißt vom Wasser vnd behalt jedes besonder auff
 wol verwahret daß kein Luft darzu mög kommen Das Wasser ist gut die Wunden damit außzuwaschen dann es heilet
 gar gern hernach darumb man auch sehen sol daß sie rein seyen sonst fällt es nur zuschnell zu Herr Hans-Vngnaden Salb
 die er so hoch lobt vnd rhümbt Erstlich so mache die zusammenfügung ohne die du wo sie nicht ist nichts schaffen oder
 handeln kanst dann es gehet nicht hinein auff den Grund sondern die Krafft dringt vnd führt an=
 F151-015,07 ders alles mit ein vnd würckt mit gewalt man neme das Wasser allein oder die Salben Es wil mühe
 haben darzu groffen fleiß vnd vnuerdrossenheit vnd daß man jedes in seinem verordne=
 F151-015,08 ten Gewicht neme So du nun die Wurtz wilt in den Wein thun so zerknitscht sie zuuor ein wenig
 Dann ob du die Wurtzen auff einmal gleich nicht einthun kanst als nicht fein mag der thue sie ein wer sie zuwegen
 bringen kan Dann man findt nicht alle Wurtzen an einem ort auch nicht alle feißtin von Thieren So du es hast so thu es
 darein vnd mach dir ein Inuentarizedel was du eingethon hast das merck auff Damit nicht zweymal darein thuest oder
 vergeßest das du gar nichts darein thuest Wann du nun die Wurtzen einlegen wilt so laß dir zuuor in einer Glaßhüt=
 F151-015,09 ten ein gläfine Flafchen dick vnd starck machen darein gehe ein zimlich Schaff mit Wasser vnd laß
 doch so weit daß ij Finger darein mögen In die Flafchen thue die Wurtzen vnd anders nachuolgend Vnd geuß die Flafch
 wol an mit Branntenwein der dreymal durchgangen sey ist gnug Vnd machs oben wol zu vnd laß stehen Darnach thue die
 Samen auch darein vnd an=
 F151-015,10 ders so hie geschrieben ist von Bein vnd Holtz auch Kräuttern vnd Gestein So du das nun also
 beyeinander hast so hast du ein köstlich Sach zubrauchen für den Stechen für die pestilenz so man das einnimpt morgens
 Weiter so mach die feißt Zusammenfügung von thieren vnd Vögeln vnd von den Oelen vnd Kräuttern vnd Blumen nach
 jnnhalt des einen Recepts damit du auch bereit feyest diß edel vnd köstlich Vnguent zumachen welches Krafft so oft vnd
 vielmals bewehrt ist an vielen Menschen groffen Fürsten Grauen vnd Herren Edlen vnd Armen auß vnd mit der gnad
 Gottes der alle ding gemacht vnd den feinen mittheilet Dem allein sey Glori vnd Ehr in Ewigkeit Amen Nun merckt was
 diese Salb würckt in vielen Kranckheiten Erstlich für den Stein vñ Gri[...]ß so man sich damit salbet von dem Nacken biß
 auff den Ruckgrad ab biß zu end deffelbigen Dar=
 F151-015,11 nach auff vnd vmb die Lenden vnd Schloß aber bei keiner Glut sonder beym Ofen doch nicht zuheiß
 Die Salben muß man zim=
 F151-015,12 lich lang vnd wol hineinreiben vnd zuletzt abwärts nach dem Ruckgrad abstreichen Das soll man zu
 nacht so man sich legen will vnd am morgen früh thun Es stellt den Schmetzen bald vnd treibt den Stein vnd das Griefß
 Item diese Salb ist gut für das reissen in den Därmen Coli=
 F151-015,13 ca genannt so man sich damit salbet vmb den Nabel vnd Bauch vnd sich mit vierfachen Tüchern wamr
 zudeckt Item für alle Wehetagen des Rucken Vnd für alle wehetag vnd Fluß in den Gliedern Achseln es seyen Gefchoß
 oder Gesicht vnd ist gut den kalten vnd vnbeerhafften Frawen auch Mannen die sich damit salben Sie werden beede
 daruon begierlich vnd lustig Das soll man an alten Personen versuchen Sie ist auch gut für den Ste=
 F151-015,14 chen Pleurifin vnd Apostem vmb die Brust Wie dann das zu vil mahlen bewehrt ist an Frawen vnd
 Mannen die dieser Salb vast nachgestellt Die Salb ist auch gut für schwinden der Glieder Arm vnd Schenkel Hüfft vnd auff
 die Schwebtücher zuftrei=
 F151-015,15 chen wie man pflegt zu folchem Schwinden zuthun Gott hab lob feines Wercks vnd Gefchöpfes Amen
 Sie ist auch gut den Kindenden Frawen die groß Wehe ha=
 F151-015,16 ben nach der Geburt auch den Kindern so sie reißt im Leib sie macht auch Stulgång so eins hart im
 Leib ist vnd sich damit sal=
 F151-015,17 bet vmb den Bauch Nabel vnd Reuch Wer diese Salb braucht der würdt jhr lob mit der Warheit wie
 da geschrieben also befin=
 F151-015,18 den Vnd wer sie braucht der lob Gott den Allmächtigen vnd bitte für mich Item für das reissen vnden
 wer es hat der neme diese Salben einer Hafelnus groß vnd thue darunter einer Erbis groß Cybe=
 F151-015,19 thi salb dich damit in den Nabel vnd vmb den Nabel vnd vmb die Reuch wol in den Nabel hinen vnd
 ein vierfachs warmbs Tuchs auffgelegt Es legt allen Wehetag ist oft bewehrt Damit du aber zu der Sach komest darnach
 dir ein Kranck=
 F151-015,20 heit zustehet so magst du die Salb noch mehr brauchen vnd mi=
 F151-015,21 schen Als ist die Kranckheit von Hitz temperiers mit kalten din=
 F151-015,22 gen Rosen Nachtschattenwasser rc Ist sie von Kälte so laß die Salben bleiben Item diese Oel mußt du
 also haben Splanardiöl Lauan=

F151-015,23 deröl Rofenöl dariñen sollen ligen die Rofenäpfel so am Herbst daran stehen man heist sie Schlaffäpfel deren nim viel vñ legs in das gemacht Rofenöl so ist das Rofenöl noch zehen mal besser vnd nimpt den Wehetag im Haupt vnd macht schlaffen so man die Schlaff damit salbet Item veyhelöl Camillenöl weiß vnd blaw Gilgenöl Item ein Öl gemacht von wilden Nägelein wächst hoch hat ein Blumen wie weiße Veyhelin reucht gar starck Item Reinfarnblumenöl Pressenkrautblumenöl von Safranblumen von Judenkirschen Alchehengi genannt von Mayoran von der gelben Blüt vnser Frawen Müntz von Agleyblättlein feind rotbraun/ von Abrauten von gelben Violē von Mayēblümlein jegliches halbes zusamē gethon das ist wun=

F151-015,24 derlich gut Die Oel alle mußt du haben wilt du anderst die Salb brauchen auch ein Oel von Rhabarbara vnd Calsia, die mach also Stoß das Rhabarbarum klein je subtiler je besser binds in ein Tüchlein waichs mit einem Spnacardiwasser vnd decks zu daß der geruch nicht daruon gehen mög Des Rhabarbari nim j Lot geuß des Waffers so viel daran daß es eben darüber schlag Laß wol waichen Tag vnd Nacht darnach trucks wol auß daß der Safft heraußkomme in ein schüffel Vnd das im Tüchlein stoß vnd zerreib wol daß es eben werd thu es in den Safft laß ein=

F151-015,25 trucknen wie ein Müßlein Darnach thue der breiten Salben oder Spca oder Lauanderöl daran damit es wl naß bleib vnd nicht eintruckne temperiers wol durcheinander Nim auch Cassien thue das inñer herauß vnd zeuhe das gut ab thue es in ein Schüffel geuß auch der Wasser eins ein wenig daran vnd reibs wol ab zu einem Müßlein Dañ thue es in das Rhabarbarum vnd behalts doch laß nicht eintrucknen rhürs wol vnd oft Wann du nun der Salben brauchen wilt so viel du deren auff einmal nemen wilt so nim zu ij Lot dieser Salben von den zwey dingen vnderzumischē j Lot so würdt der Sach recht zu allem dem darzu du die Salben brauchen wilt nichts außgenommen Also muß man alle Bereitfchafft haben von Oelen vñ Feiß=

F151-015,26 tin vnnd auch das Aqua vitae welches zwar viel mühe braucht aber wann mans einmal zusamen macht so hat man lang daran Dann die Krafft der Wurtzen ist inn Bräntenwein vñ die Krafft der thier in der Feißtin die müßen vntereinander gemischt wer=

F151-015,27 den so führet der Wein alle Stuck zupenetrieren hinein in gantzē Leib vnd wirckt wunderbarlich wider das Griesß vnd andere Zu=

F151-015,28 fällt Merck ein groffe erfahrung einer Feißtin von einem Thier=

F151-015,29 lein das für erine die best vñ heilfamest ist Daruon nimpt man vn=

F151-015,30 ter ij Lot der Salben ij quintlein das Thierlein heist Pilch oder Pillmäuß sie ist Gelts werth Möchteft du dann haben die Feiß=

F151-015,31 tin von einem Helphat j Pfund vnd des Marcks auch so viel das were das best Der Branntenwein oder Aqua vitae soll also angemacht werden Nim Meisterwurtz Eberwurtz Rofenwurtz Baldrian Rhapontica Angelica Rhabarbara Schwalbenwurtz Abbiß=

F151-015,32 wurtz Beningenwurtz Stendelwurtz Engelfuß Peterling=

F151-015,33 wurtz Fenchelwurtz jeder ein Vierling Leibstückelwurtz Alant=

F151-015,34 wurtz Brioniae Indicae Moßblumenwurtz weissen Diptam Bi=

F151-016,01 benellenwurtz Gemfenwurtz jedes j vierling weissen Enzian vier Lot Beningenkern Dörrwurtz oder Ferulae so man die gehaben mag jedes ij Vierling Süßholtzsaft j Vierling Dillenfamen j Vierling Dillenwurtzel Eppichwurtzel blaw Gilgenwurtzel Galgant Calmus Zittwan Hermodactilorum jedes j Vier=

F151-016,02 ling Turbith vier Lot Knoblauch drey Lot Rubiae tinctorum Acorumwurtz jedes j Vierling Agarici drey Lot gerechn Me=

F151-016,03 tridat drey Lot weissen Augstein auffß reineft gepüluert ein Lot Bertramwurtz iij Lot Weisterwurtz iij Lot rot vnd weiß Be=

F151-016,04 henwurtz jeder drey Lot Graffeywurtz j Vierling ein Wurtzel heist Stallwurtz die wächst tieff in der Erden vñ hat Glieder an dem Kraut vnd breitet sich auff der Erden auß vnd hat ein Blüe wie der weiß Klee Der Wurtzel nim iij Lot vnd grabs im Dreiß=

F151-016,05 figten Diese Wurtzel ist so köstlich vnd bewehrt für alle Gifft vnd Wurmbiß so man die eim eingibt zerknitscht oder klein geschnit=

F151-016,06 ten ein Quintlein auff einmal im Wein Das ist wahr vnd ist die Wurtz Wildnägel die man nennt Guckehände wächst wo es harte Rein hat es ist ein gemeines Blümlein Der Wurtzen grab im Mayen vnd nim jhr ein Vierling in den Bräntenwein Dar=

F151-016,07 zu thue weitt Muscatnus Muscatblüt jedes iij Lot Negelin ij Lot Spicae j Vierling Safran ein Lot halb des wilden vnnd halb Landaffran wie er in Oesterreich wächst vngeriben Zim=

F151-016,08 metrinden Wachholderbeer jedes j Vierling Lorbeer zwey Lot welschen Kümmich des rechten Wurmfamen jedes iij Lot Ep=

F151-016,09 pichfamen j Vierling Enisfamen Fenchelfamen Agleyfamen Körner von Weinrauten jedes drey Lot der Körner von den Lin=

F151-016,10 denblut die soll man abnemen an dem H Creutztag im Herbst so feind sie gerecht man muß die inñern körnlin heraußnemen iij lot Item Carpobalfami Santali Rubei jedes iij Lot ligni Aloës zwey Lot vngefotten Krepsaugen breit Hirfchhorn rein gepüluert Helffenbein gepüluert jedes vier Lot Perlein mit Löcher rote Corallen gepüluert jedes iij

Lot Einhorn wers hett ij Lot oder mehr wer gut Item ein Hirfchbifam fo sie vnter den Augen habē gleich wie das Bifam oder Zibetthierlein ein sonder statt oder Hāußlein hat darinnen sich der Bifam samlet also hats auch der Hirfch vnter den Augen das thue in die Aqua vitae nach dem du viel haft oder nims in einem Löffel ein mit andern Stuckē die für Gifft vnd Würm feind dann diß das Hauptstuck ist im Aqua vi=

F151-016,11 tae daß da wunderlich wirckt für Gifft vnd andere schädliche Ge=

F151-016,12 brechen für die Würm für den fallenden Siechtag Das mag man in viel weg brauchen vnd temperieren fo man fein wenig hat Diefē stuck alle waich on Brāntēnw[...]in wie oben vermeldt Weit=

F151-016,13 ter gehören aber zu der Salben nachfolgende F[...]ßtin Hirfchin Vnſchlit Steinböckin Vnſchlit Item von eim Kalb das x Wo

F151-016,14 chen gefauget hat der Feißtin von den Nieren Item das Marck von einem verſchnittenen Roß das nicht zu hart geritten ist Bee=

F151-016,15 renſchmaltz Schmeer von einer wilden Saw Dachsſchmaltz Murmelthierſchmaltz wild Katz[...]nſchmaltz jedes j Pfund Hir=

F151-016,16 ſchinmarck Fuchsſchmaltz Wolffsſchmaltz Igelfſchmaltz Kla=

F151-016,17 wenſchmaltz von Ochſen jedes e[...]n vierling deßgleichen von einē geißkützlein das Netz vñ feißtin von Nieren Diefē feißte alle zer=

F151-016,18 ſchneid klein welche hart feind setze sie in einem Keffel vber ein Glut laß zergehen doch nicht zuheiß werden ſeyhe es durch ein Tuch in ein ſaubern Keffel laß also ſtehen vnd behalts Wann du nun wilt die rechte Salb machen ſo nim dieſer Salb iij pfund vnd thue darunter Capaunensſchmaltz Hennen=

F151-016,19 ſchmaltz Entenſchmaltz/ jedes iij Lot Schmaltz von Gāſen die mit Mi[...]ch vnd Semmel gemäht ſeyen/ iij Lot Mayenbutter ein Vierling Wachtelſchmaltz vier Lot Muſcatōl des Oels von Dattelkernen Leinōl Hanffōl wiß Gilgenōl jedes ein Lot Ba=

F151-016,20 ſiliconōl Mandelōl Pferſichkernōl Alberbroßōl gelb Veyhelōl blaw Gilgenōl/ Oel von May[...]nblümlein Camillēōl jedes ij Lot Stichpflaſterōl j Lot blaw V[...]jhelōl Rübſamenōl jedes ij Lot Wachholderōl auß den Beeren Lorōl jedes ein Lot von Stall=

F151-016,21 krautōl zwey Lot das ist Agley Broffenkrautblumenōl ein Lot Thue auch darzu iiij Lot guten Roſenhonig vnd mach letztlich an mit dem ſpermate ceti So du die Oel alle zuſamenthuſt vnd die erſte zerlaßne feiß=

F151-016,22 tin geſtanden weren ſo laß sie wider ſittlich zergehen vnd thue die Oel darzu rhurs ſo lang biß es geſtehet Iſt es zu dünn ſo nim der Feißtin mehr d[...]ß die Salb ſo dick werde daß sie nicht auß ei=

F151-016,23 ner Büchſen fl[...]ſſen mög behalt in einer zinen Büchſ die ſo groß ſey als not dann ſonſt bleibt sie in keinem Gefchirr sie ſchlecht durch Wann es also alles beyeinander iſt ſo nim der gantz zuſa=

F151-016,24 mengefügten Salben j Pfund in ein zinine Kachel vñ nim dar=

F151-016,25 zu j lot ſpermatis ceti das thue in ein ſaubers Mörſelin vnd dar=

F151-016,26 zu ein halb lot Olei de ſpica Zertreobs wol zu einem Müßlein daß es gar zerriben ſey Dann thue darzu des Eolen S Quirins Oel von Z[...]cgernſee auch ein halb lot temperiers mit dem Stöffel wol durcheinander thue es in die Kachel vnter die Salben rhurs wol mit einer Spattel durcheinander Letztlich nim des brennten Weins oder aqua vitae ſo mit den Wurtzen vnd andern Stucken nach dem Recept gemacht worden ein halbs Mäffel rhurs wol durcheinander damit es alles gleich werde vñnd die Salb den brennten Wein gleich anneme So iſt im Namen Gottes die Salben gerecht die behalt in einer zinin Büchſen wol vermacht Ein gute Salb zu allen Geſchwulften vnd daß der Aafel oder ein böß Gefücht zu keiner Wunden kan ſchlahen auch wem die Mandel im Hals geſchwellen der foll die Salben warm machen vnd ſich außwendig am Hals vnter dem Kin von einem Ohr zum andern damit ſalben rc vnd würdt ſonſt die Bettlerſalben ge=

F151-016,27 nennt Nim Abbißwurtz ſauber gewaſchen vnd wider ertrucknet grüne Wachholderbeer die ſauber erlöſen jedes j Pfund rot bren=

F151-016,28 nend Neßeln oben die Gipffel einer Spannen lang ein halb pf Alberbroß Eichenproß jedes ij Lot Diefē Stuck ſtoß alle klein jedes beſonder in einem Mörſer ſeuds in drey pfund außgefotten Schmaltz doch nicht ſo lang daß es ſchwartz werde Preßē es her=

F151-016,29 nach auß wie andere Salben vnd rhurs nach dem preſſen ſtehts vmb mit einem hāslin hōltz[...]in biß es geſtehet ſonſt ſetzt ſich der Saft aller am boden Andere machen dieſe Salben also Sie nemen Abbißwurtz vnd grüne Wachholderbeer jedes x Lot brenend Neßeln Alber=

F151-016,30 broß jedes fünff lot Zerſtoſſen jedes beſonder gantz wol in einem Mörſer laſſen ein Pfund Schmaltz in einer Pfannen oder Keffe=

F151-016,31 lein zergehen thuns dann vom Flammen auff ein Glut vnd mi=

F151-017,01 ſchen die zerſtoßne Stuck darunder rhurens wol durcheinander laſſens fieden/ biß die Stuck anheben rauchen in dem Schmaltz ſo trucken sie es durch ein dicks Tuch auß rhurens ſtettigs mit ei=

F151-017,02 nem hōßlin hōltzlein biß die Salb geſtehet Ein künſtliche wunderbarliche heilſame Salben welche man auch die Waffenſalben nennet zu machen Nim von einem wilden Schwein j pfund Schmerr Beren=

F151-017,03 tatzenſchmaltz j pfund je älter je beſſer Die beede Schmeer muß man wol in einem Tigel zerlaſſen gar ſauber darnach ſchüttts auff ein roten Wein daß kein Vnreinigkeit darinnen bleib laß erkalten nimbs auff ſäuberſt von

- dem Wein herab in ein fauber Gefchirr Thue weiter darzu rein abgeriebne Blutstein ij lot ro=
 F151-017,04 ten Sandel wol klein gestoßen ij lot vñ der langen roten Regen=
 F151-017,05 würm die man im Miß findet vnd daran man Fisch fahet die zuor in ein Müß oder Sand sich
 geäubert haben vnd in einem verkleibten neuen Hafen in einem Bachofen also gedörret feyen daß man sie stoßen köndte
 j lot rein gepüluert Rhürs alles wol vntereinander Thue auch Müß von einem Totenkopff darun=
 F151-017,06 ter so viel du haben kanst Wann nun einer verwundet wüdt mit Eifen Holtz oder warmit es wölle so
 schmier dasselb mit dem Salben vñ behalts in der wärmin mit einem faubern Tuch ver=
 F151-017,07 bunden daß kein Lufft oder Staub darzu komme Dañ wo der Lufft an das Waffn gieng oder die
 Salben abgewischt wüdt ehe daß die Wund heil ist es sey dann daß man gleich wider an=
 F151-017,08 dere Salben anstreichen wölle welches in groffen Wunden am dritten Tag allweg gefchehen soll so
 macht es groffen Schmer=
 F151-017,09 tzen vnd reißt die gantze Wunden wider auff Wann man das Waffn bestreichen will soll mans im
 Stich vom Spitz gegē der Schalen anstreichen in einer Wunden von der Schneidin gegen dem Rucken vnnd je schärpffer
 die Salb an der Spitzen oder Schneidin angefrichen wüdt je reiner es von Grund außheilet Die Wunden soll man mit
 einem reinen faubern Waffer auß=
 F151-017,10 waschen vnd mit einem reinen faubern Tuch einwickeln so heilt es mit der hülff Gottes gewiß vnd ist
 vielfältig probiert Wann man aber das Wehr damit der Schad gefchehen ist nicht bekom=
 F151-017,11 men kan so soll man ein andere Wehr derelbigen gleich in den Stich oder Wunden stecken daß sie
 schweißig werde vnd alsdañ anstreichen vnd damit handeln wie erft gemeldt Wann du erfahren willt ob der verwundet
 leben=
 F151-017,12 dig bleib oder nicht So nim Sandel vnd Blutstein klein gepüluert heb das Waffn vber ein Glut laß
 erwarmen so viel daß du die Hand darob kanst leiden schütt dann das Puluer gemacht darauff vnd hab achtung Schwitzt
 das Waffnblut so stirbt der Verwundet Wo aber nicht so bleibt er lebendig Man soll auch sehen daß jhm das Blut fürderlich
 gestellt werde darzu das Müß vom Todten=
 F151-017,13 kopff am nützlichsten ist eintweder daß man es in ein neues Tüch=
 F151-017,14 lein gebunden in die Wunden lege oder das Puluer daruon in die Wunden strewe Die Wunden darff
 man nicht heften sondern nur mit einem faubern Tüchlein binden vnd die Wunden alle tag außwaschen mit frischem
 Waffer Wie man die Rosenfäben machen behalten vnd brauchen soll Nim Reinbärgin Schmeer klein geschnitzlet vnd
 von den Häutlin wol geäubert Deßgleichen Feißtin von ein Kalb rein gewaschen vom Blut Geuß Rosenwasser daran laß
 ob dem Fewr biß es alles zerschmiltzt so feyhe es dann durch ein faubers Streichthuch vnd laß sichs vber Nacht setzen
 morgen schöpff das Feißt ab Zerlaß vñ thue darein rote Rosen die in ein steinern Mörser klein gestoßen feyen so viel du
 bedarffst Laß also stehen ij tag so thue es vber ein Fewr laß zergehen so feyhe es durch vnd trucks auß vnd thue widerumb
 frische Rosen darein Das thut zum vierden mal vnd preß es allweg auß Letzt ich thue es auß dem vergläßten Hafen in
 ein zinine Kannten vnd feuds in bal=
 F151-017,15 neo Mariae biß sich die vberige Feuchtin verzehret Dann preß es auß vnd thue darzu süß Mandelöl
 vnd weichs Wachs so viel du wilt nachdem du es gern dick oder dünn haben wilt Vnd nach demselbigen wasche sie wol
 mit Rosenwasser vnd behalts in einem steinern Krug der wol vermacht sey mit Pantofelholz mit Ter=
 F151-017,16 pentin vnd Wachs vbergossen so kan kein Lufft darzu Stells in Keller in ein Sand Die Salben ist gut
 für Hauptwehe Bruftwehe vnd wann einem ein Fluß in ein Glied fällt auch zu allerley Geschweeren vnd Ayffen auch zu
 den Bränden vnd entzündung der Glieder Item so eins ein Glied verrenckt oder ein Miß[...]ri[...]t gerhon hette Allerley
 gute Pflaster Ein Dörr vnd Kühlband Nim Schwartzwurtz iij Händ vol Bonenmel ij Händ vol Müßstaub zwo Händ voll
 Boli Armeni j Hand vol vnd j Hand vol Eybisch Stoß alles klein machs an mit dem weissen von Eyern vnd legs vber Das
 verzehret die Feuch=
 F151-017,17 te nimpt die Hitz vnd Geschwulst Wann es sich zuhart will an=
 F151-017,18 legen so schmier das Glied zuor mit Populeonfäben so gehet das Pflaster gern herab Aber in der
 ersten ist es besser ohn die Salb gebraucht Ein anders Nim Gerstenmeel das rein sey vj Lot Rinden von Eschi=
 F151-017,19 nem Holtz rein gepüluert iij Lot Boli Armeni ij lot Thue vnter die obgeschriebne Puluer vj Eyerklar
 vnd ij lot guten Rosenef=
 F151-017,20 fig rhürs vntereinander daß es so dick werde als ein Kindsbrey Wann man es noch stärcker haben will
 so nim vnter die ob=
 F151-017,21 geschriebne Stuck drey oder vier Lot Zuckercandi der auch rein gepüluert sey Wann aber ein Schad
 so gar vberauß hitzig were vñ man es haben kan so nim darunter Rosenblätter rot Schnallenblätter vnd Holderblut
 gepüluert jedes j Lot Darnach streichs auff ein leinin Tuch vnd legs vber den Schaden vnd binds mit der Roll=
 F151-017,22 binden zu doch nicht zuhart Doch leg es vber kein offnen Scha=
 F151-017,23 den du wachtest dann zuor ein Kämmerling vber den Schaden so magst du das Dörrband neben dem
 Schaden vberlegen Ein Dörrband zu beinbrüchen vnd andern Nim Krepschalen Schwartzwurtz Bonenmel Müßstaub eins
 so viel als des andern nachdem es alles rein gepüluert wor=
 F151-017,24 den machs mit einem Bolo rotlecht Machs darnach an wie an=

- F151-017,25 dere Dörrband vnd brauchs Wafferpflaster gut vnd grecht Nim Baumöl vnd Hirschlin Vnſchlit jedes
ij Lot Schäf=
F151-017,26 fin Vnſchlit iiij Lot Beerenſchmaltz Terpentin Wachs Rinde=
F151-017,27 rin Marck jedes ij Lot Silberglett Bleiweiß Galmey jedes ein Lot Gampher j Quintlin Maftix
Weyrauch jedes j Quintlin des Puluers von runden Holwurtz Aloë hepatica Wintergrün vnd Heidniſchem Wundkraut
jedes ein Lot Puluer von Eyer=
F151-017,28 ſchalen ij Lot Zerſtoß erſtlich das Wachs Vnſchlit Terpentin Schmaltz Marck vnd Baumöl vnre-
inander Seud dann die Silberglett darinn vnd rhür leſtlich die andere Puluer ordenlich darein biß es zu einem rechten
Pflaster würdt In dieſem wie in ettlichen nachfolgendē Pflaſtern würdt die Gampher oder Gaffer mehrer theils mit Loten
vntermengt Nun hette ich daß in allen ein Quintlin für gnugſam gehaltē da ein Lot gefetzt würdt dieweil ichs aber alſo
fundē hab ich nichts wöllen än=
F151-017,29 dern vnd es doch nichz gar vngemehrt laſſen Das vnbeſannt Pflaster wann einer ein Finger klempt
oder ſonſt ein Glied zerruckt hat Nim ij Lot roten Sandel vj Lot recht gebranten Wein ver=
F151-017,30 miſchs durcheinander laß j Tag vnd j Nacht ſtehen Dann nim xij Lot weiß Hartz vnd viij Wachs laß
miteinander ſchmelzen rhürs ſo lang biß mans mit den Händen arbeiten kan Ein Pfläſterlin Geſchwer damit zuerwaichen
Nim die Netzlin von den jungen Lämmern binds darüber Oder Nim Terpentin das weiß von einem Ey klopfſs durchein=
F151-017,31 ander mach ein Taiglin darauß ſtreichs darüber wie ein Pfla=
F151-017,32 ſter Es zeucht ein Bläßlin auff vnd macht bald auffgehen Pfaltz=
F151-018,01 graff Friederich Churfürſt Ein gut gelb Zugpflaster zu allen Geſchweeren vnd gemeinen Wunden
Nim gelb Hartz ij Pfund Wachs vnd Butterſchmaltz jedes j Vierling Vnſchlit vj Lot Laß alles zerſchleiffen Thue darzu
Terpentin ij Lot Vnd wann es kalt will werden ſo ſchlag daran=
F151-018,02 ter ein Eyerdotter ſo iſt das Pflaster bereit Ein gut Pflaster zu böſen Geſchweeren alten Schäden vnd
warzu man es brauchen will Nim Leinöl xij Lot Meny viij Lot Wachs vj Lot Laß das Leinöl erſtlich fieden biß es anfahet
ſchwartz zuwerden Darnach rhür die Meny darein laß noch ein wenig fieden Dañ ſchneid das Wachs klein vnd thue es
auch darein vnnd laß fieden biß es ſchwartz würdt Folgendes thue darzu Maftix Weyrauch Vey=
F151-018,03 helwurtz jedes j Lot wann es ein wenig kalt iſt worden macht Zapffen darauß Probatum eſt Ein
fürtrefflich gut guldin Pflaster Nim Griechiſch Bech Schwebel Weyrauch jedes gleich viel Pulüere es alles rein vnd
miſchs durcheinander Mach dar=
F151-018,04 auß mit Eyerklar ein Pflaster vnd ſtreichs auff Pergament ſäu=
F151-018,05 bere die Wunden vor wol mit dem Blut vnd truck die Haut vnd die Wunden zuſamen bind das
Pflaster wol darüber ſo heilt die Wunden daß mans nicht heften darff Nim Galbani Opoponacis jedes ij Lot Ammoniaci
Bdel=
F151-018,06 lij jedes iiij Lot bereits mit Eßig wie der ſit iſt Darnach thue in ein küpfferin Pfannen ij Pfund
Baumöl vnd ein Pfund new Wachs zerlaß zuſamen Darnach rhür darein ij Pfund Gold=
F151-018,07 glett Laß miteinander einfieden mit ein ſtehtigen vmbrhüren biß es ein ding würdt Dann thue die
Gummi nach vnd nach darein Doch hüt dich daß es nicht vberlauff noch anbrenne Nach dieſem thue alle folgende Stück
klein geſtoffen darein Runde Hol=
F151-018,08 wurtz Maftix Myrrhen Weyrauch Galmeyſtein jedes vier Lot Laß ſittlich miteinander einfieden
Folgendes thue darein Lor=
F151-018,09 öl Terpentin jedes aucht Lot laß ſtehtigs mit vmbrhüre miteinan=
F151-018,10 der fieden biß es in kaltem Waffer gut zu Boden fällt So es dieſelbi=
F151-018,11 ge Prob anlangt ſo geuß durch ein dicks Tuch in ein kalt Waffer vnd beer es zwifchen den Händen
mit Camillen oder Terpentinöl biß es geſchmeidig würd Diß Pflaster behält fein natürliche Krafft biß in die vierzig Jar
lang vnd heilt wie hernach folgt neue vnd alte Schäden in acht Tagen mehr dann ein anders in ein Monat Es reiniget Es
macht gut Fleiſch wachſen Es hefft für ſich felbs die Wunden Es läßt kein gayl oder wild Fleiſch in den Wunden wachſen
Es nimpt die Wundfucht auß den Wun=
F151-018,12 den Es iſt gut zu allen Adern Neruen Mäufen ſo mit trucknen Streichen geſchädigt ſeind Es nimpt
alle hitzige Geſchwulſt Es zeucht Eyfen Holtz Schifer Dorn auß was in dem Fleiſch iſt Es heilet allerley giftige Biß der
Thier auch den wütenden Hundsbiß Es macht zeitig vnd heilt allerley Geſchlecht der Geſchweer Man brauchts auff
Fiſtel vnd Geſchweer Deß=
F151-018,13 gleichen von dem Kreps Es löſcht S Anthonius Fewr Man brauchts zu allen Gebrechen an heimlichen
Orten Es zertheilt ge=
F151-018,14 runnen Blut es kom̄ woher es wölle Was am Leib zerbrochen iſt bringt es zu ſeiner Heilung Es heilt
die Feigblatern vnd in allen Stücken foll mans brauchen vnd aufflegen Ein gut Pflaster wer ſich ſticht oder ettwar eintritt
Nim Gerſtenmeel geuß Roſenöl daran hebs auff Kohlen rhürs wol ſo würdt es wie ein Muß Wann es erkaltet ſo ſtreichs
auff ein Tüchlin vnd legs vber ſo warm es eins leiden kan Mach das Pflaster wol breit damit es die Schuß vnd Stich wol
außzie=
F151-018,15 hen mög Ein weißes Heilpflaster M Peter von Vlm Nim Wachs viii Lot Bleyweiß iiij Lot Silberglett

ij Lot Rosenöl xij Lot Terpentin viij Lot Weyrauch gebrentē Alaun gebrannte Schneckenhäußlin jedes ij Lot Was zuzerlassen ist das zerlaß das ander stoß vnd mischs mit einem Mörfel alles auff das fleißigst vntereinander Ein gut braun Pflaster Nim Baumöl j Pfund Effig j Pfund vnd iiij lot Kupf=

F151-018,16 ferchlag Silbergett j Pfund Spongrün j Lot vnd Maftix ein Lot Seud das Oel vnd den Effig miteinander biß es nicht mehr schreit Stoß dann die obgeschriebne Stuck jedes besonder vnd rhürs einander nach wie sie geschrieben seind auff der Glut in das Oel laß gemächlich fieden vnd rhürs stehts vmb Seuds biß es nicht mehr feißt scheint rhürs dann biß es erkaltet so mach Zapf=

F151-018,17 fen darauß beers wol vnter den Händen Des Königs auß Dennmarck Stichpflaster so vielfältig probiert vnd auch für den kalten Brand sehr dienstlich ist Nim Wachs viij Lot Colophoniae oder Griechisch Bech Aefchenschmaltz jedes ij Lot Mumia ij Lot Myrrhen Magnet=

F151-018,18 stein jedes ij Lot weissen Corallen ij Quintlin Das Wachs vnd Hartz laß erstlich miteinander schmeltzen dann thue die Mumia darein darnach das Aefchenschmaltz laß ein wenig auff einem klei=

F151-018,19 nen Fewrlin stehen rhürs wol vmb vnd thue dann die obgenannte Stuck darein laß mit demselben auch sanfft fieden bey einem klei=

F151-018,20 nen Fewrlein rhürs stettigs vmb verfuchs vnd wann es schier ge=

F151-018,21 nug hat vnd sich anfaht zusetzen so thue weiter darein Maftix vnd Weyrauch jedes ij Lot Gaffer ij quintlein damit rhürs biß gantz kalt würdt Darnach arbeits mit den Händen wol vnd schmier die Hand mit Aefchenschmaltz so ist es gerecht Ist es ein frischer Stich so schmiere auff ein weissen Barchet vnd legs auff die Wunden sie sey gehawen oder gestochen Ettliche thun noch j Lot Miny darzu Ein edel Stichpflaster / so da heilt was g[...]stochen oder geschossen ist so mans vor xxiiij Stunden vberlegt ettlichs in x[...]ij ettlichs in xvij auffß längft aber in xxv tagen vnd darff keins Wundtrancks noch Maiffels allein den Maiffel auß dem Pflaster gemacht Nim j Vierling new Wachs vnd j Vierling Hartz das man bey den Seilern in Kübeln feil findt vñ j Vierling schwartz Schumacherhartz oder Bech Thue diese ij in ein kleins glasierts Häflin das Wachs zerfchnitten das Hartz zerklopfft Zerlaß es sittlich auff einer Glut vnd wann es zergangen ist so seyhe es durch ein Awerckin Tuch in ein Scheerbecket so bleibt das vn=

F151-018,22 fauber im Tuch Darnach nim ij Vierling schönen Gloriet thue es auch in das Becket zu den dreyen fetz das Becket auff ein Drey=

F151-018,23 fuß vber ein Kolglut vnd so es alles zergangen ist so nims herab vnd laß vberfchlagen Dann hab klein gepüluert Bleyweiß ein Vierling den laß hypschlich darein reifen rhuers stehts wol mit ei=

F151-018,24 ner eisen Spattel Also thue jm auch mit eim Vierling grün Ga=

F151-018,25 litzenstein der rein zerriben sey Item mit eim j Vierling Wey=

F151-018,26 rauch so auch klein gepüluert Wann das zusammenkompt so rhür darein des nachgeschriebnen Oels j Lot vnd fetzs wider auff die Glut laß hüpfchlich aufffieden vnd rhürs stehts wol Vnnd wann wés anhebt zupfuchzen so thue darein ij quintlin Gaffer klein zer=

F151-018,27 riben laß wider hüpfchlich fieden/ vnd rhürs stehts vnd mach kein groß Fewr es laufft sonst der Gal[...]tzenstein vnd Bleyweiß zusamē wie Gieß am Boden vnd ist bald verbrennt So es also feubt vnd boppelt vnd anfaht schier grawgrün doch mehr graw als grünfarb zuwerden/ so nimbs herab vñ reibs flugs mit eim hültzin Stöffel laß nicht zu boden fallen reibs vnd zeuchs so lang mit dem Stöffel ab biß du es nimmer erziehen magst Darnach so mach Zapffen vnter den Händen zeuchs vnd beers wol ab Salb die Hand ein wenig mit dem bereitten Oel so klebt es nicht so hart an Händen Vnd mach Zapffen die behalt vorm Lufft in Perga=

F151-018,28 ment in einem Trüchlein Wann du das Pflaster wilt auffziehen so schab die euffer harte Haut die es vberkompt herab wäsch die Hand fauber vnd beers wol daß es zart vnd lind werde Dann streichs auff ein neues tuch vnd wärms am beeren ob eim Glüt=

F151-018,29 lein Wärms auch ein wenig so du es wilt vberlegen doch daß es nicht durchschlage So du nu vber ein Wunden kompt die geschossen oder ge=

F151-018,30 stoehen ist es sey durchauß oder nicht Ist es durchauß so müssen der pflaster zwey fein auff ein jegliches Loch eins Zum erstē Band die müssen so breit fein daß sie rings vmb zween Finger breit vber die Wunden gehen vnd foll so dick auffgezogen sein daß man kein Faden herdurchscheinen sehe Dann foll man die Wunden fauber wäschen vnd ein Maiffel mache vom Pflaster so dick daß er nicht hineinfalle er foll auch nicht zulang fein allein daß das Loch vornen offen bleib vnd das Pflaster oben darauff mach ein Pöl=

F151-018,31 sterlein von vierfchem Tuch legs oben darauff vnd binds zu laß xij Stund ligen Dann vind jhn wider auff vnd mach zwey neue Pflaster wie vor Die erste Pflaster sampt dem Maiffel thue herab trückne vnd behalt sie in einem Lädlein daß kein Lufft darzu gehe Trückne die Wunden auch vnd leg jhm zwey neue Pflaster vber vnd zween neue Maiffel bind jhn zu wie angezeigt worden Were aber nur ein Loch daß der Stich nicht durchauß gieng so darffst du nur zwey Pflaster vnd zween Maiffel damit wechße also ab Thue allweg vber xij Stund die so obligen her=

F151-019,01 ab vnd leg die erste wider auff mitlampt den Maiffeln Darzu gehört sich wol halten vnd ist das best daß einer gute Rhue habe so viel möglich ist daß einer nicht bade nichts von milch effe auch kein gefaltzen oder schweinlin Fleisch vnd nicht viel von Eyern Soll sich hüten vor heissen Stuben vnd starckem Wein vnd den Wein allweg vermisch Wann der Schuß oder Stich so hoch in der Hölle were daß das Blut in Leib möcht fincken vnd verstockt würde so gib

jhm alsbald du vber jhn kompt des nachgeschrieb=

F151-019,02 nen Puluers als viel du auff einem Messerspitz heben kanft in ei=

F151-019,03 nem Löffel vol Körfel Mayendiftel oder spitzigen Wegerichwaf=

F151-019,04 fer oder so man deren keins haben kan so nim Wein gibts jm alle zwo Stund einmal das ist in vj Stunden iij mal So zertreibt es das gerunnen Blut zum Mund zum Stul vnd zu der Wun=

F151-019,05 den auß vnd verzehrt sich auch im Leib Das mach also Nim spermatidis ceti ij Lot Terrae sigillatae ein Lot vnd j Lot Mumiae Stoß alles miteinander dann Sperma ceti laßt sich allein nicht zu Puluer stoffen thue darzu Boli Armeni Blutstein Sanguini Draconis jedes ein halb Lot Galgant ein halb Quint=

F151-019,06 lein vnd ein halb Quintlein Buchholderwurtz das ist da man die wächline Kertzlein eingeußt Puluers alles klein vnd mische es vntereinander Das Oel von dem oben meldung geschehen vnd das man notwendiglich zum Pflaster haben muß mache also Nim Eyer=

F151-019,07 öl von frischen hartgefotenen Eyerfottern in einer Pfannen ge=

F151-019,08 rösch gemacht j Vierling vnd j Vierling Oel von Wachhol=

F151-019,09 derholt Thue es zusamen in ein Glas darein thue weiter j Lot Samen von Beyfuß oder Bucken ein wenig zerknitscht vnd j oder ij Lot Regemwürm auß einem frischen Erderich gegra=

F151-019,10 ben die schön groß sind die zerknitscht vor auch ein wenig ich hielt mehr daruon wann mans j Tag vnd j Nacht in en Hafen voll fauber Müß thet daß sie sich reinigten vnd ließe sie gantz vnd thue es ins Oel setz an die Sonnen laß j Tag oder viij soluiere so ist bereit Ettliche nemen zum Stichpflaster folgende Stück Wachs j Vierling je klärer je besser gelb Billhartz vj Lot schwartz Schu=

F151-019,11 macherbech ij Lot Gloriet ij Lot Bkeyweiß grün Vitriol jedes j Vierling weißen Weyrauch ij Lot Wachholderöl j quintlein Ganffer iij quintlein Mumia j Vierling Mastix ij Lot Colo=

F151-019,12 phonia j Vierling Eyeröl j quintlein Das machen sie allerdings wie das vorige allein thun sie Mumia von ertt darein folgendes den Gaffar vnd dann ertt die andere Stück alles auff das reinfest gepulvert Ettliche machens auff folgede weiß gar herrlich gut Sie ne=

F151-019,13 men gelb Hartz vj Lot Wachs vnd Terpentin jedes viij Lot Griechisch Bech Bleyweiß jedes vj Lot grün Kupfferwasser iij Lot Eyeröl Wachholderöl vom Holtz jedes ij Lot vñ ander=

F151-019,14 halb quintlein Gaffer Magnetstein j Lot Mastix j Lot weißen Weyrauch iij Lot Feinperlin j quintlin Aefchenschmaltz Ha=

F151-019,15 fenschmaltz S Joannesöl jedes j quintlin Das Hartz Wachs vnd Griechisch Bech thun sie zusamen in ein Pfannen lassens hüpflich zerfchleiffen vnd nicht fieden Dann heben sie es vom Fewr rhüren den Terpentin darein vnd lassens wider ob dem Fewr nur zerfchleiffen vnd rhürens wol durcheinander Dann rhüren sie das Bleyweiß darein vñ lassens ein wenig fiedē Dar=

F151-019,16 nach den Magnetstein vnd Feinperlin auch darein gerührt vnd ein wenig fieden lassen Darnach Weyrauch vnd Mastix dar=

F151-019,17 nach das Wachholderöl vnd Eyeröl den Ganffer vnd das Kupf=

F151-019,18 ferwasser da lassen sie es fieden vñ rhürens wol umb daß es nicht vberlauff vnd fieden letztlich das Fischschmaltz S Johannesöl vnd Hafenschmaltz darein oder das besser ist sie beeren es hinein vnd behaltens dann in hündinem Leder D Vlrich Jungen Stichpflaster Nim Wachs Terpentin jedes xij Lot Colophoniae Picis naualis jedes ij Lot Bleyweiß grünen Vitriol jedes viij Lot Lapidis Haematitis Magnetis jedes j Lot Mastix j Lot Wey=

F151-019,19 rauch Ganffer Mumia Trachenblut jedes ij Lot Wachholder=

F151-019,20 öl iij Lot Eyeröl ij Lot Negelinöl S Johansöl jedes j Lot Regenwürmöl ij Lot machs zum Pflaster Ein anders fürbindig gut Stichpflaster Nim schönen lauern Terpentin viij Lot Gummi elemi acht Lot Geigenhartz oder Colophoniae Sanguinis Draconis jedes iij lot Stiracis calamitae vnd der rechten runden Holwurtz jedes ij Lot darauß mach ein Pflaster wie sichs gebürt das hat viel gute Proben gethon Ein gut Beinpflaster M Hansen von Pariß damit er neben feinem Wund=

F151-019,21 tranck alte vnd neue Schäden heilt doch braucht er auch fein Bad welches im ersten Theil am 407 Blatt beschriben darzu er brauchts für allerley Geschwulst für alte Gefücht für Lähmin auch für Geschwulst der Gemächt rc auch Rucken vnd Gliederwehe vnd fonderlich zun Beinbruchen Nim gut rein Wachs lauer frisch Hartz jedes gleich viel laß miteinander zergehen vnd wider kalt werden biß es schier ge=

F151-019,22 stehet Darnach nim ein starck leinins Tuch spreits auff ein Tisch vnd streich die Salben darauß mit einer Spattel also daß du es gar vberziehest damit Du magst der Tücher etliche machen je eins dicker als das ander ettlichs eins halben Batzen oder Schil=

F151-019,23 lings dick ettliche dicker ettliche auch dünner vnd so dünn du es auffstreichen kanft Doch mach der Tücher nicht zu viel dann je newer man sie auffstreicht/ je besser sie seind doch j Wochen oder x mögen sie wol bleiben Legs anfangs am dünneften auff vnd wañ du sie brauchen wilt so schneid sie breit gnug vnd leg ein Häufflin klein gestoffen Boli auff das Pflaster Geuß daran Rosenöl mit Leinöl gemacht mache ein dünnes Taiglin darauß damit vber=

F151-019,24 streich das Pflaster in einer Dicke machs wol rot vnd legs vber den Schaden Wann es jhm zu starck wil fein vnd zuehr viel wil ziehen so nim ein dünners Pflaster Ein gut Pflaster zu alten Schäden genannt Judenpflaster

Nim Odermenig Bethonien Eifenkraut Nachtschatten grüne Wachholderbeer Seuenbaum Foeni Graeci vnd Rofen jedes j Hand vol Seuds in einer Maß weissen Weins den hal=

F151-019,25 ben Theil ein feyhe es dann vnd trucke es auß thue darzu Ma=

F151-019,26 ftix Pfeffer Imber jedes ij Lot Gaffer j Lot Stoß klein rhûrs mit iiij Lot Branntenweins an Thue es dann in ein Pflaster vnd noch darzu Billhartz ij Pfund Wachs j Vierling Wann es miteinander zerschmolzen vnd ein Wall gethon hat so feyhe es durch ein Tuch hencks dann wider vber das Fewr laß wol fie=

F151-019,27 den vnd wann es genug hat so geuß es in ein Beckin vol kalts Effigs Ein Pflaster dÛr alle offne Schâden von den Blatern her Nim new Wachs Terpentin jedes j Pfund Maftix Wey=

F151-019,28 rauch Colophonien Meni Grünspen jedes ij Lot Zerlaß das wachs in eim glasierten Hafen daß es nicht fiede Wann es gar zerlassen ist so schütt den Terpentin darein Die andere Stuck zerstoß vaß klein zu Puluer schütts in das Wachs vnd Terpentin rhûrs wol vntereinander Schütts endtlich auff ein kalt Waffer vnd beers hernach Ehe man diß Pflaster auffleg fol man den Schaden ertlich mit Laugen waschen vnd mit einem Schwam̃ säubern vnd die Laugen abtrücknen zum andern fol mans mit Wein waschen vnd abtrücknen vnd dann erst das Pflaster dar=

F151-019,29 auff ligen vñ hart darauff binden daß das Pflaster den Schaden rhûre All dieweil der Schad gelb Eyster gibt fol man Morgends vnd gegen Nacht Reinigung vnd Pflaster brauchen Wann aber das Eyster wäfferig wÛrdt ist es genug einmal ein Tag vnd Nacht das Pflaster aufzulegen Ein Pflaster zu alten Schâden Nim Wachs j Pfund Baumöl j Vierling Terpentin ein halben Vierling Goldwurtz j Vierling Galmey Maftix Co=

F151-019,30 rallen Magnetstein jedes iiij Lot Perlinmutter Vitriol Boli Armeni jedes ij Lot Glett j Lot Das Wachs vnd Oel zerlaß die andere Stuck pûluere vnd råde es durch ein hârins Sieb Rhûr dann ein Puluer nach dem andern fânftiglich ob dem Fewr darein Vnd wann die Puluer alle darinn seind so setz wider auff Kolen vnd laß fittiglich fieden vnd rhûrs wol umb daß nicht an=

F151-019,31 brinn Darnach hebs vom Fewr vnd rhûr den Terpentin auch darein vnd rhûr es so lang mit einer hÛltzin Spattel biß es kalt wÛrdt so ist es gerecht Du folts in eim vergläßten Hafen machen in keinem ehrin Gefäß Oder Nim Meny klein gestoßen vnd gerieben j Pfund vnd ein Pfund Baumöl Thue es in ein Pfannen vnd rhûrs also kalt durcheinander darnach setz auff ein fânfte Glut vnd laß ein we=

F151-020,01 nig fieden doch daß nicht gar gefotten hab Darnach nim die mit=

F151-020,02 tel Rinden von Saurach Zerstoß vnd truck den Safft herauß thue jhn vnter die Salben vnd laß wol aufffieden Das ist gut für alle Stich Nim Hartz vnd Wachs jedes ein Vierling Baumöl ein halben Vierling Laß miteinander zergehen in einem vergläßten Hafen Machs mit gestoßenem Bolo rot Darnach nim acht Lot Bley Zerlaß in einem Löffel oder Pfännlin vnd schütt vier Lot Queckfilber darein geuß es in ein behebe Büchs vnd rÛttle es durcheinander vnd lug daß kein Dampf heraußmög Wann es erkaltet so klaub das Bley herauß so viel du magst das vberig ist das gebrennt Queckfilber das zerstoß klein vnd thue darzu vier Lot gemahlen Bley das die Hafner haben vnd schütt es mitein=

F151-020,03 ander in das zerlassen ding in Hafen laß noch ein Wall oder ett=

F151-020,04 lich miteinander thun Seyhe es dann durch ein Tuch in ein Büchsen vnd rhûr es wol durcheinander so lang biß es kalt wÛrdt vnd gestehet Ein gut grÛn Tractif für alte Schâden vnd Blatern vnd was offen ist auch wo sich einer an die Bein gestoßen hat Nim Wachs j Pfund Terpentin oder an deffen statt gut lau=

F151-020,05 ter Hartz j Pfund Alaun iiij Lot weissen Weyrauch iiij Lot Maftix Galmey jedes ij lot Die obere ij Stuck zerlaß vnd rhûr die andere Stuck gepûluert darein laß gar ein wenig fieden In abthun vom Fewr machs wol grÛn vnd geuß es zu alten Schâ=

F151-020,06 den auff Effig zu frischen Schhâden auff Waffer beers mit den Händen darauß vnd mach Zapffen daron Wilt du es linder machen wie es zu frischen Schâde nutzlich ist so nim des Wachs vnd Terpentins oder Hartzes zu den andern Stücken jedes noch j Pfund oder ein gantzes Pfund Ein graw Pflaster wann ein Schad Jar vnd Tag ist faul gewesen Nim Silberglett iiij lot Lorbeer Schwebel jedes ij lot le=

F151-020,07 bendigen Kalch Augstein jedes ij lot SpongrÛn j lot alles rein gepûluert darnach nim Honig j Pfund Reinbârginschmeer Baumöl jedes ein Vierling Effig j Pfund Thu es in ein Pfan=

F151-020,08 nen das Schmeer vnd Baumöl laß zergehen vnd rhûr der Pul=

F151-020,09 uer eins nach dem andern darein in das Schmaltz Wann du sie alle zusammenbracht haft vnd wol vntereinander vermifcht so laß es ein gute weil fieden Hebs dann vom Fewr/ so haft du ein Pfla=

F151-020,10 fter das von Grund außheilet was sonst nicht heilen will Ein Pflaster zu dem Geâder das zerbochen ist vnd vber=

F151-020,11 schwencklichen Schmetzen hat Nim Honig j Pfund Schiffbech ij Lot KÛmmich Bonen=

F151-020,12 meel jedes ij lot Das Honig vñ Bech zerlaß miteinander ob eim fânften Fewr thue dann die andere ij ftstück klein gepûluert darun=